

Tetiana KALYNIUK
Ganna BRATYTSYA

DAS WORT

Київ 2026

УДК 811.112.2'373(075.8)

К-17

Рекомендовано до друку

Вченою радою Кам'янець-Подільського національного університету імені Івана Огієнка (протокол № 3 від 26 березня 2026 року)

Рецензенти:

Кушнерик В. І. - доктор філологічних наук, професор, професор кафедри лінгвістики та перекладу Чернівецького національного університету імені Ю. Федьковича

Пасик Л. А. - кандидат філологічних наук, доцент, завідувач кафедри німецької філології Волинського національного університету імені Леся Українки

Казимір І. С. - кандидат філологічних наук, доцент, старший викладач кафедри англійської мови Кам'янець-Подільського національного університету імені Івана Огієнка

К-17 Калинюк Т.В., Братиця Г.Г.

Das Wort: навчальний посібник з лексикології німецької мови. - Київ: ФОП Гуляєва В. М., 2026. - 156 с.

ISBN 978-617-8181-80-2

У початковому посібнику висвітлені основні теоретичні проблеми лексикології сучасної німецької мови, запропоновано систему завдань і вправ. Його основне призначення полягає у формуванні вміння застосовувати теоретичні знання на практиці, ефективно користуватися словниками різних типів, а також у наданні методичної підтримки здобувачам вищої освіти під час підготовки до практичних занять і складання іспиту з лексикології німецької мови. Видання адресоване студентам-філологам, викладачам, усім тим, хто вивчає німецьку мову.ж

УДК 811.112.2'373(075.8)

ISBN 978-617-8181-80-2

© Т. В. Калинюк, 2026

© Г. Г. Братиця, 2026

INHALT

VORWORT	4
KAPITEL 1 Lexikologie als Sprachwissenschaft. Das Wort im Sprachsystem.....	5
KAPITEL 2 Wortbedeutung und Bedeutungswandel (semantische Derivation).....	14
KAPITEL 3 Semantische Analyse des deutschen Wortschatzes. Mehrdeutigkeit bzw. Polysemie. Homonymie.....	26
KAPITEL 4 Bedeutungsbeziehungen im lexikalisch-semantischen System. Synonyme. Antonyme.....	34
KAPITEL 5 Wortschatzerweiterung durch Übernahme aus anderen Sprachsystemen (Entlehnungen).....	55
KAPITEL 6 Bereicherung des deutschen Wortschatzes durch Wortbildung. Charakteristik der wichtigsten Wortbildungsarten.....	67
KAPITEL 7 Die soziolinguistischen und funktionalen Aspekte der Stratifikation des deutschen Wortschatzes.....	78
KAPITEL 8 Phraseologie. Klassifikation der Phraseologismen. Gebrauch in der Sprache.....	92
LITERATUR	116
ANHANG	119

VORWORT

Das vorliegende Lehrwerk „Das Wort“ ist der Lexikologie gewidmet und richtet sich an Studierende der angehenden Lehrkräfte, sowie alle, die sich vertieft mit dem Wortschatz als zentralem Bestandteil des Sprachsystems beschäftigen möchten. Ziel des Lehrwerks ist es, grundlegende theoretische Kenntnisse mit einer systematischen Analyse lexikalischer Phänomene zu verbinden und die Studierenden zu einer reflektierten wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem deutschen Wortschatz anzuleiten.

Im Mittelpunkt des Bandes steht das Wort als sprachliches Zeichen, seine Bedeutung und Struktur sowie seine Funktion im Sprachsystem und im Sprachgebrauch. Die einzelnen Seminare sind thematisch aufeinander abgestimmt und bauen inhaltlich logisch aufeinander auf.

Ein wesentliches Merkmal des Lehrwerks ist sein praxisorientierter Aufbau. Zu jedem Seminar enthält der Band Fragen zur Selbstkontrolle, Übungen sowie vielfältige Aufgaben, die der Vertiefung des theoretischen Stoffes, der Entwicklung analytischer Fähigkeiten und der selbstständigen Arbeit der Studierenden dienen. Diese Materialien ermöglichen eine gezielte Vorbereitung auf Seminare Diskussionen, Leistungsnachweise und Prüfungen.

Das Lehrwerk verfolgt einen kompetenzorientierten Ansatz und verbindet theoretische Inhalte mit praktischen Analyseaufgaben. Er soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch das wissenschaftliche Denken, die sprachliche Sensibilität und das Interesse an der Dynamik der deutschen Sprache fördern.

Wir hoffen, dass dieses Lehrwerk Studierenden eine zuverlässige Orientierung im Bereich der Lexikologie bietet und sie in ihrer akademischen und beruflichen Ausbildung wirksam unterstützt.

von Autorinnen

KAPITEL 1

Lexikologie als Sprachwissenschaft. Das Wort im Sprachsystem

Theoretische Grundlagen

1. DIE LEXIKOLOGIE: griechisch: *lexis* - „Wort“ und *logos* - „Wort“
Lexikologie im Sinne „Wissenschaft“: sprachwissenschaftliche Disziplin;
Lehre über den Wortschatz/ Lexikon einer Sprache, seine Struktur und Entwicklung; kein Bestandteil der Grammatik; eine Wissenschaft, die folgendes beschreibt:

- Beziehungen im Wortschatz;
- Struktur der einzelnen Einheiten im Wortschatz;
- Bedeutung und Ursprung einzelner Einheiten im Wortschatz;
- Wandel im Wortschatz.

2. DAS LEXIKON (der Wortbestand / der Wortschatz):

- alle sprachlichen Bezeichnungen in einer Sprache;
- reichste Ebene des sprachlichen Systems;
- offenes System.

3. DIE TEILDISZIPLINEN, die sich mit einem Teil des Wortschatzes befassen:

Lexematik: Beschreibung der Beziehungen im Wortschatz;

Onomasiologie: Beschreibung der Möglichkeiten der Benennung;

Semasiologie: Beschreibung der Bedeutung / Bedeutungen der Lexeme;

Etymologie: Lehre über die Herkunft und Entwicklung der Lexeme;

Onomastik: Lehre über Eigennamen;

Wortbildungslehre: die Lehre von der Bildung der neuen Wörter nach bestimmten Modellen;

Phraseologie und Idiomatik: Lehre von festen Wortverbindungen;

Lexikalische Semantik: Lehre über die Bedeutung / -en der Lexeme;

Lexikographie: Lehre über die Wörterbuchschrift.

4. DAS WORT ist eine grundlegende Einheit der Sprache. Alle wichtigsten Definitionen des Wortes könnte man zu vier Hauptgruppen zusammenbringen.

1. Das Wort ist die kleinste syntaktische Einheit.

2. Das Wort ist die kleinste bedeutungstragende und selbständige Einheit der Rede.

3. Das Wort ist eine sprachliche Einheit, die phonetischen, grammatischen und semantischen Merkmale in sich vereinigt.

4. Das Wort ist die Bezeichnung des Wirklichkeitselementes.

5. DAS WORT IST POLYFUNKTIONAL:

- die *nominative* Funktion (die Funktion der Bezeichnung);
- die *signifikative* Funktion (die Funktion der Verallgemeinerung);
- die *kommunikative* Funktion (die Funktion der sprachlichen Verkehrs);
- die *kognitive* Funktion (die Funktion der Erkenntnis);
- die *expressive* Funktion (die Funktion der sprachlichen Ausdrucks);
- die *Indizfunktion* der Wörter (die Funktion der Kennzeichnung);
- die *pragmatische* Funktion (die Funktion der Einwirkung).

6. DAS DEUTSCHE WORT:

1. Die Lautgestalt der deutschen Wörter wird durch die Kombination und wechselnde Anordnung von etwa 40 Phonemen bestimmt.

2. Im Deutschen besitzt das Wort eine morphologisch gebundene Betonung. In einfachen Wörtern ist gewöhnlich die erste Silbe betont. Dasselbe gilt für abgeleitete Wörter außer Präfixbildungen mit be-, er-, ent-, ge-, ver-, zer-. Typisch für abgeleitete und zusammengesetzte Wörter ist das Vorhandensein der Haupt- und Nebenbetonung.

3. Die Hauptbetonung im Deutschen ist stark zentralisierend, sie gestaltet das Wort als eine lexikalische Ganzheit.

4. Die Konsonanten im Auslaut und im Silbenauslaut werden stimmlos ausgesprochen.

5. Die Vokale im Wort- oder Silbenanlaut erhalten den festen

Einsatz. In unbetonten Silben werden die langen Vokale quantitativ reduziert.

6. Die morphologische Struktur des Wortes stellt eine Morphemkombination dar.

In **grammatischer** Hinsicht kennzeichnen sich die Wörter der deutschen Sprache auch durch einige Merkmale, zu denen folgende gezählt werden können:

1. Manche Wortformen werden mit Hilfe des Umlauts, des Ablauts oder der Brechung gebildet, z.B.: *Klang- Klänge; ich gebe – ich gab; ich treffe – du triffst* usw.

2. Viele verbale Formen bestehen als analytische Formen, z.B.: Futurum I und II, Perfekt, Plusquamperfekt, alle Formen des Passivs (*ich habe gelesen, das Haus wird gebaut* usw.)

3. Das deutsche Substantiv wird stets von dem Artikel als dem Geschlechtswort und der Kasusangabe begleitet und bildet mit ihm eigentlich eine analytische Form (*ein Buch, die Schule* usw.)

4. Das Adjektiv und Adverb sind in ihren neutralen Formen undifferenzierbar (*Das Lied ist schön; Sie singt schön*).

7. STRUKTUR DES WORTES:

Die *innere Struktur* des Wortes ist seine Bedeutung (Semantik) und Bedeutungsarten.

Die *äußere Struktur* des Wortes besteht aus bedeutungstragenden elementaren Einheiten, welche *Morpheme* (griech. morphō – «Gestalt») heißen, z.B.: *Tisch-tuch; Student-in; ge-lieb-t*.

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Womit beschäftigt sich Lexikologie?
2. Nennen Sie Teildisziplinen der Lexikologie und ihre Aufgaben.
3. Mit welchen sprachlichen Disziplinen ist die Lexikologie verbunden?
4. Was verändert sich schneller der Wortschatz oder die Grammatik?
5. Nach welchen Aspekten lässt sich ein Wortschatz gliedern?

6. Welche Wörter gehören zum stabilen Wortschatz (Grundwortschatz)?
7. Welche Wörter gehören zum beweglichen Wortschatz?
8. Wie (wodurch) bereichert sich der Wortschatz? Nennen Sie Wege zur Erweiterung des heutigen deutschen Wortschatzes. Führen Sie Beispiele an.
9. Was wissen Sie über die Etymologie des Wortes „deutsch“?
10. Definieren Sie das Wort.
11. Nennen Sie Funktionen des Wortes, beschreiben Sie kurz jede Funktion.
12. Wie sind die phonetischen, lexikalischen und morphologischen Charakteristiken des Wortes.

II. Übungen und Aufgaben

Aufgabe 1. *Lesen Sie interessante Fakten über die deutsche Sprache. Teilen Sie im Plenum mit.*



Aufgabe 2. *Lesen, übersetzen und ergänzen Sie.*

Es gibt

*die deutsche Sprache,
sterbende Sprachen,
die Kunstsprache Esperanto,
die Programmiersprache COBOL,
vier Amtssprachen in der Schweiz,
die Fäkalsprache,
die Umgangssprache,
die Gebärdensprache...*

Aufgabe 3. Füllen Sie die Lücken aus.

**Amtssprache Bilinguale Dialekt Etymologie Gestik Jargon
Logopädie Morphem Philologie Phonetik Rhetorik Syntax
tote Sprachen Umgangssprache**

1. Die offizielle Sprache eines Landes ist die
2. Die ist die Sprache des täglichen Gebrauchs.
3. Die ist die Lehre vom Aufbau einer Sprache.
4. Die ist die Wissenschaft von den Lauten einer Sprache.
5. Die Wissenschaft von der Sprache und der Literatur heißt..... .
6. Die ist die Behandlung von Stimm- oder Sprachstörungen.
7. Der oder die Mundart ist die regionale Sonderform einer Sprache.
10. Die ist die Kunst der Sprache, die dem wirkungsvollen Reden dient.
11. Können, Inschrift oder Handschrift in zwei Sprachen heißt..... .
12. Der ist die Sprache bestimmter beruflicher, sozialer oder anderer Gruppen.
13. Die ist die Lehre von der Herkunft und der geschichtlichen Entwicklung der Wörter einer Sprache.
14. Kommunikativen Bewegungen insbesondere der Arme, Hände und des Kopfes, welche die Sprache unterstützen oder ersetzen, heißen.....
15. Ein ist das kleinste Element einer Sprache, das eine Bedeutung trägt, ein Wort oder ein Teil eines Wortes.
16. Latein und Altgriechisch werden von niemandem mehr als Muttersprache.

Aufgabe 4. Klären Sie im Bedeutungswörterbuch die Bedeutung von „Wörter“ und „Worte“. Setzen Sie ein richtiges Wort ein.

Regel 1: Wörter bestehen aus einzelnen Buchstaben und werden im Satz verwendet.

Regel 2: Worte drücken ganze Gedanken aus.

Regel 3: Worte bestehen somit aus Wörtern.



1. Von der Kanzel herab sprach Albert B. von tiefem Sinn.
2. Die Schreibweise der englischen ist seit Shakespeare gleichgeblieben, dagegen hat sich die Aussprache ziemlich geändert.
3. Sie verließ den Raum ohne große
2. Zu Beginn der Veranstaltung richtete die Vorsitzende ein paar ... an die Zuhörer.
3. Wenn ihr mit dem Schreiben des Aufsatzes fertig seid, müsst ihr die ... zählen.
4. Ich weiß wirklich nicht, was ich da sagen soll. Mir fehlen einfach die ...
5. Bei dem Spiel geht es darum, einzelne Begriffe zu beschreiben, ohne dass man dabei bestimmte ... benutzt.
6. Seine ... haben mich tief verletzt.
7. Ich lerne jeden Tag zehn bis fünfzehn neue So erweitere ich meinen Wortschatz.
8. Mir fällt es schwer, die Übung zum Leseverstehen zu machen, denn es gibt viele ... , die ich nicht kenne.
9. Ein paar ... der Entschuldigung wären wirklich angebracht gewesen.
10. Mit dem, was sie sagt, kann ich nichts anfangen. Das sind meiner Meinung nach alles leere ...

Aufgabe 5. Setzen Sie die richtige Pluralform ein.

1. Man sollte nicht mehr als zehn bis fünfzehn neue _____ täglich zu lernen versuchen.
2. Wir wollen nicht mehr viele _____ machen, sondern lieber handeln.

3. Gestern habe ich ein paar _____ mit ihm gewechselt.
4. Der Satz ist sehr lang, er besteht über _____.
5. Ich bin sprachlos: Mir fehlen die _____.



Aufgabe 6. Welches Wort ist gemeint?

1. Ein **Le**..... ist ein Wörterbuch.
2. Ein **Ak**..... wird aus den Anfangsilbenmehrerer Wörter gebildet. (z.B. Kripo, Stasi)
3. Die Verkleinerungsform eines Wortes ist der **Di**..... . (Maus - Mäuschen, Mäuslein)
4. Die **Et**..... ist die Lehre von der Herkunft der Wörter. (Laune z.B. stammt von lat. Luna. Die Römer dachten nämlich, unsere Seele werde vom Mond beeinflusst).
5. Ein beschönigendes Wort ist ein **Eu**..... (z.B. angeheitert statt besoffen).
6. Die Nebenbedeutung eines Wortes ist die **Ko**..... (z.B. Igel für Abwehr).
7. Ein **Ho**..... ist ein Wort, das dieselbe Aussprache und Schreibung, aber eine andere Bedeutung und Herkunft hat(z.B. Tau = Seil oder nächtlicher Niederschlag).
8. Das verabredete Erkennungswort innerhalb einer Gruppe ist eine **Pa**..... .
9. Eine bildhafte Wendung, also die Übertragung eines Ausdrucks in einen anderen als den gewohnten Bedeutungszusammenhang, ist eine **Me**..... (z.B. Abend des Lebens)
10. Ein **Mo**..... ist das kleinste Wort oder Wortelement, das eine Bedeutung trägt. (Tischler besteht aus deren zwei, nämlich Tisch, einer Sache, und -ler, das uns einen männlichen Hersteller angibt.)

Aufgabe 7. Unterstreichen Sie zehn Wörter, von denen Sie denken, dass sie einfach zu übersetzen sind. Erklären Sie sie auf Deutsch.

Biergarten, Tisch, Katzenjammer, Gemütlichkeit, Kaffeeklatsch, Tasse, Schadenfreude, Tod, Zeitgeist, Leitmotiv, Putsch, Angriff, Angst, Jawohl! abseilen, kaufen, Handstand, Besserwisser, Bratwurst, Apfel, Völkerwanderung, Frieden, Waldsterben, Umweltverschmutzung, Zukunftsmusik, Verkehr, Wirtschaftswunder, Weltuntergang.

Aufgabe 8. Ordnen Sie zu.

mit einem Wort	reden dürfen
zu Wort kommen	ein Versprechen nicht halten
jemand hat das Wort	immer und sofort gehorchen
sein Wort brechen	kurz gesagt
ihm das Wort aus dem Mund nehmen	Er ist an der Reihe zu sprechen
ihm bleibt das Wort im Hals stecken	gerade das gleiche sagen wollen
der Hund gehorcht aufs Wort.	Er kann aus Bestürzung nicht sprechen.
kein Wort darüber verlieren	So kam es zum Streit.
jemanden beim Wort nehmen	immer Recht haben
Sie hat stets das letzte Wort.	nichts verlauten lassen
Ein Wort gab das andere.	sich auf seine Versprechungen verlassen

Aufgabe 9. Ordnen Sie zu.

mit der Sprache herausrücken	erörtert, besprochen werden
zur Sprache kommen	etwas zögernd gestehen
heraus mit der Sprache	Das ist ein klarer Hinweis.
Hast du die Sprache verloren?	ein Thema anschneiden
etwas zur Sprache bringen	Sag, was passiert ist!
Das hat mir die Sprache verschlagen!	sich verständigen, abmachen
Das spricht eine deutliche Sprache!	Warum sagst du nichts?
Eine Absprache treffen.	vor Überraschung sprachlos sein

Aufgabe 10. Aus welchen Gründen (innen- oder außersprachlichen) gehören folgende Wörter zum aktiven Wortschatz nicht mehr?

Der Anorak, der Blaustrumpf, festhabig, Galanteriewaren, der Gänsewein, der Genosse, das Geschmeide, die Diskette, der Junggeselle, kraftlich, die Mensur, stirbig, der Wessi, der Yuppie.

Aufgabe 11. Ordnen Sie die Bedeutungen zu und schreiben Sie den Artikel.

1. ___ Umbruch	a) Bedingung
2. ___ Durchbruch	b) Faktum
3. ___ Voraussetzung	c) Möglichkeit oder Fähigkeit, über Person oder Dinge zu bestimmen
4. ___ Übel	Teil der Bevölkerung, der relativ gebildet ist und dem es finanziell gutgeht
5. ___ Wandel	starke Veränderung, besonders in Gesellschaft / Politik
6. ___ Fortschritt	ständige Verbesserung und Weiterentwicklung
7. ___ Macht	Erfolg, auf dem man lange gewartet hat
8. ___ Pflicht	etwas Schlimmes, Böses, Schlechtes...
9. ___ Nachhaltigkeit	das Behütetsein, (emotionale) Sicherheit
10. ___ Tatsache	Übergang, Veränderung
11. ___ Mittelstand	hoher Lebensstandart
12. ___ Geborgenheit	Gebiet mit vielen nah beieinander liegenden Städten und viel Industrie
13. ___ Ballungsraum	lang andauernde Folge (für Wirtschaft und Gesellschaft)

KAPITEL 2

Wortbedeutung und Bedeutungswandel (semantische Derivation)

Theoretische Grundlagen

1. DIE WORTBEDEUTUNG ist die innere Seite des Wortes, sein Inhalt.

2. BEDEUTUNGSTYPEN:

1) *direkte Bedeutung* entsteht bei der primären Nomination der Denotate der objektiven Realität (*schwarzes Kleid, schwarze Schuhe*);

übertragene Bedeutung entsteht bei der sekundären Nomination (*schwarze Gedanken, schwarz arbeiten, schwarzes Gold*);

2) *denotative Bedeutung* ist allgemein geltende Bedeutung eines Wortes; etwa die Beschreibung im Wörterbuch (z.B.: *Baum*: Holzgewächs mit festem Stamm, aus dem Äste wachsen, die sich in laub- oder nadeltragende Zweige teilen).

konnotative Bedeutung ist mit dem Wort verbundene Bewertung und ist außerhalb des Kontextes schwer ergreifbar.

3) *Hauptbedeutung* ist die wichtigste Bedeutung im Bewusstsein der Sprachträger, die durch keinen Kontext bedingt;

Nebenbedeutungen:

Auge (1) – menschliches oder tierisches Organ;

Auge (2) – im Spiel die Punkte auf einem Würfel;

Auge (3) – der Fetttropfen auf der Fleischbrühe;

Auge (4) – der Ansatz der Knospe oder die Knospe selbst;

Auge (5) – kreisrunde farbige Zeichnung in den Schwanzfedern des Pfau;

das Auge des Gesetzes (6) – die Polizei;

ein Auge zudrücken (fig.) – etwas nicht genau nehmen, nicht bemerken (wollen) usw.

3. KOMPONENTE DER WORTBEDEUTUNG:

1. *Denotative*: sie widerspiegelt eine Klasse von konkreten bzw. abstrakten Gegenständen / Situationen in der objektiven Wirklichkeit. Ein einzelner Gegenstand dieser Klasse heißt noch Referent. Das Objekt der Wirklichkeit, auf das sich das Zeichen bezieht, heißt auch Extensional.

2. *Signifikative*: sie bildet den Kern der Bedeutung und stellt den Begriff (Signifikat, Designat, Intensional) von einem Gegenstand oder von der Klasse der Gegenstände dar.

3. *Konnotative*: besteht aus wertenden, emotionalen und voluntativen Elementen, Assoziationen und anderen Begleitvorstellungen bzw. Mitinformationen (Angaben und Markierungen, die die Verwendungssphäre des Wortes betreffen, seine situative oder stilistische Angemessenheit oder Unangemessenheit signalisieren).

4. *Strukturelle*: drückt die Beziehung eines Wortes zu anderen Wörtern auf paradigmatischer und syntagmatischer Ebene aus.

4. MOTIVATION DES WORTES ist die Beziehung zwischen Lautgestalt (Formativ) und Bedeutung, bei der die Wahl der Lautgestalt durch bestimmte Eigenschaften des Benennungsobjekts bedingt ist.

5. DAS BENENNUNGSMOTIV, DAS ETYMON (die ursprüngliche Bedeutung des Wortes): das Merkmal, nach dem der ganze Gegenstand benannt wird. Im Laufe der Sprachentwicklung verändern die Wörter ihre Bedeutungen, so dass es manchmal unmöglich ist, das Etymon wiederherzustellen. Man spricht dann von dem sogenannten „toten Etymon“, z. B. *Sache, Auge, Ohr, Berg, fahren*. Die Wörter mit „lebendigem Etymon“ lassen sich leicht etymologisieren: *das Arbeitszimmer, der Lehrer, vierzehn* usw. Die Wörter, deren Bedeutung nur durch historisch etymologische Analyse festzustellen ist, haben „verdunkeltes Etymon“, z. B. Tisch vom lat. *Discus*; Nachtigall vom ahd. *nahtigalan*.

6. ARTEN DER MOTIVATION:

a) *phonetische oder natürliche Motivation* haben lautnachahmende Wörter (Onomatopoeica). Phonetisch motiviert sind die Wörter, die eine

direkte Beziehung zwischen Lautgestalt und Bedeutung aufweisen: *der Uhu, mjauen, summen, quaken*;

b) *morphomatische Motivation*: Bedeutung in der Bedeutung der Morpheme bzw. des wortbildenden Modells begründet ist (*Erdbeere* (motiviert durch das Ort), *Blaubeere* (motiviert durch die Farbe));

c) *semantische Motivation*: das Merkmal eines Gegenstandes wird auf einen anderen Gegenstand übertragen. Diese Bedeutung nennt man übertragene Bedeutung. Das Wort wird übertragen - metaphorische oder metonymische Übertragungen. Sie sind motiviert durch die direkte Bedeutung, durch das Bild, das dabei entsteht, z. B. *Schlange* (lange Reihe wartender Menschen), *Maus* (Einrichtung im Computer) usw.;

d) *etymologische Motivation* ist vorhanden, wenn das Benennungsmotiv nur mit Hilfe der Sprachgeschichte festzustellen ist.

7. BEDEUTUNGSWANDEL (semantischer Derivation) ist die Bedeutungsveränderung der Wörter im Laufe der Zeit, bedingt durch Wesen und Charakter der Sprache als gesellschaftliche Erscheinung.

8. ARTEN DES BEDEUTUNGSWANDELS:

a) **Bedeutungsveränderung**: *Bedeutungserweiterung* (die Erweiterung der alten Wortbedeutung auf neue Gegenstände, Prozesse und Sachverhalte); *Bedeutungsverengung*;

b) **Bedeutungsübertragung** (neue Denotate der objektiven Wirklichkeit mit bereits vorhandenen Formativen werden auf Grund einer Ähnlichkeit oder Assoziation benannt):

- *Metapher* ((aus griech. „Übertragung“) ist eine Übertragung auf Grund der Ähnlichkeit zwischen Gegenständen oder Erscheinungen, die miteinander verglichen werden): Schlange: 1) Tier; 2) lange Reihe wartender Menschen; Fuchs: 1) Raubtier; 2) schlauer Mensch;

- *Metonymie* ((aus griech. „Umbenennung“) versteht man die Übertragung der Namenbezeichnung von einem Gegenstand auf einen anderen aufgrund eines räumlichen, zeitlichen, stofflichen oder kausalen Verhältnisses zwischen ihnen): Auditorium im Sinne „Zuhörerschaft“, die

Schule („alle Schüler“); Tüll (wegen der französischen Stadt Tulle, wo man ein schleierartiges Gewebe herstellte); Röntgen (nach dem Erfinder der X-Strahlen);

- *Synekdoche* (die Namensübertragung auf Grund der Beziehung zwischen dem Ganzen und dessen Teil): (*er ist ein kluger Kopf statt er ist ein kluger Mensch; mein Fuß wird nie deine Schwelle betreten statt ich werde nie dein Haus betreten; die ganze Welt statt eine Gruppe von Menschen; sie trägt Seide, Samt, Baumwolle gern statt sie trägt Kleidung aus Seide gern; er liest gerne Goethe, Schiller statt er liest gerne Werke von Goethe, Schiller usw.*);

c) Bedeutungsverschiebung (die Veränderung der Bedeutung durch die Wahrnehmung der Sprecher):

- *Bedeutungsverbesserung* (Melioration) (die soziale Aufwertung der Bedeutung durch die Sprachgemeinschaft): Marschall (jetzt „der höchste Offizier der Armee“) bezeichnete früher einen „Pferdeknecht“; Minister (jetzt „Mitglied der Regierung“) bedeutete früher „der Kleinste (Diener)“; mhd. toll „törricht, verrückt“ wurde im 18. Jh. schon zu „erstaunlich“ und im 20 Jh. zu „großartig“; Stoff urspr. „Kleiderstoff“ hat heute zu dieser Bedeutung noch eine „Material, Materie“ bekommen (Stoff eines Dramas, Stoff, zum Lachen, tierischer Stoff, usw.);

- *Bedeutungsverschlechterung* (Pejoration) (Knecht im mhd. „Knabe, junger Mann“, im Gegenwartsdeutschen „eine dienende männliche Person“; fahren bezeichnete früher jede Art der Fortbewegung (gehen, laufen, reiten usw.), jetzt nur Fortbewegung mit dem Wagen, Schiff usw.; stinken im mhd. „einen angenehmen oder unangenehmen Geruch von sich geben“ und sogar „duften“, heute „üblen Geruch haben“; Regime: früher allgemein eine Bezeichnung für eine Regierung oder eine Regierungsform, heute der Ausdruck für eine nicht durch die Bevölkerung legitimierte „Regierungskaste“)

d) Bedeutungsverhüllung (Tabus, Dinge und Sachverhalte „indirekt“ nennen):

- *Euphemismus* (griech. *euphemia* „guter Ruf“) ist eine verhüllende oder beschönigende Bezeichnung der Gegenstände oder Erscheinungen durch metaphorische Umschreibungen (statt gewöhnlicher Benennungswörter). Gruppen von Euphemismen:

a) religiöse (*der Allwissende, der Allmächtige, Er, der Vaterunser* für „Gott“, *der Böse, der Schwarze, der Versucher* für „Teufel“);

b) sozial-moralische (*Anekdote, Chronik, Fantasie* für „lügen“, *sich benebeln, zu tief ins Glas geguckt haben, angeheitert, berauscht, blau, veilchenblau sein* für „betrunken sein“);

c) gesellschaftlich-ästhetische (*corpulent, vollschlank, mollig* für „dick“, *transpirieren* für „schwitzen“, *riechen, duften* für „stinken“, *eheliche Aktivitäten* für „Sex“, *Agrarier* für „Bauer“, *Senjorenresidenz* für „Altersheim“);

d) politische (*Nullwachstum* für „Stagnation“, *Nullarbeit* für „Arbeitslosigkeit“).

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Was ist die Motiviertheit oder innere Form des Wortes? Nennen Sie die Motivationsarten.
2. Was verstehen Sie unter dem Bedeutungswandel bzw. semantischer Derivation? Nennen Sie Ursachen und die Hauptarten des Bedeutungswandels?
3. Zählen Sie die Haupttypen des Bedeutungswandels auf!
4. Definieren Sie den Begriff „Metapher“!
5. Erklären Sie an einem Beispiel den Prozess der Namensübertragung auf Grund: Ähnlichkeit der Form, der Lage, der Farbe, eines inneren Merkmals, der charakterisierenden Funktion!
6. Wie nennt man die Übertragung der Eigenschaften eines Lebewesens auf Gegenstände oder Erscheinungen? Führen Sie Ihre Beispiele an!
7. Was verstehen Sie unter „Metonymie“?
8. Erzählen Sie über die Abarten der Namensübertragungen nach dem Charakter der Metonyme!
9. Wie nennt man einen Prozess, demzufolge das Wort (nach den

Einschätzungen des Kommunizierenden) einen besseren, positiven Status im Gebrauch der Sprachgemeinschaft bekommt?

10. Was verstehen Sie unter der Wertverminderung?

11. Welchen Begriff werden Sie für eine verhüllende oder beschönigende Bezeichnung der Gegenstände oder Erscheinungen durch metaphorische Umschreibungen (statt gewöhnlicher Benennungswörter) gebrauchen? Nennen Sie die Beispiele dazu!

II. Übungen und Aufgaben

Aufgabe 1. Erklären Sie die Begriffe: Bedeutung, Benennung, Begriff aus der lexikalischen Sicht.

Aufgabe 2. Erklären Sie den Unterschied zwischen dem Begriff und der Bedeutung (im Vergleich mit der Muttersprache).

der Arm - die Hand, der Finger - die Zehe, der Fuß - das Bein.

Aufgabe 3. Nennen Sie die Benennungsmotive. Vergleichen Sie sie mit der Motivation im Ukrainischen.

Johannisbeere, Erdbeere, Himbeere, Blaubeere, Heidelbeere, Löwenzahn, Himmelschlüssel, Rittersporn, Löwenmaul, Butterblume, Schneeglöckchen, Maiglöckchen, Fingerhut, Märzenbecher, Goldregen, Bachstelze, Fliege, Blindschleiche, Ringelnatter, Kreuzotter.

Aufgabe 4. Vergleichen Sie die Benennungsmotive und die Bedeutung folgender Wörter. Welche Rolle spielt die Motivation dabei?

Barsch - mhd. bars – idg. Wz. *bhar „Borste, Bürste, Spitze“

Biene - ahd. bini - ide. Wz. bhi – „schweben, schwirren“

Biber - bhero - ahd. bibar - „braun“

Hecht - ahd. hachit zu ahd., mhd. hecken – „stechen“

Aufgabe 5. Was bedeuten folgende Wörter? Bestimmen Sie Motivationstyp.

Das Eichhörnchen, zurückfahren, der Gegenstand, löffeln, bebrillt, der

Dialog, der Kuckuck, erfahren, zwei, der Zweifel, der Zwilling, der Spuckkuchen, pfeilschnell, das Pantoffeltierchen, putzsüchtig, das Brot, das Brötchen, der Unkraut, murmeln, das Frühstück, der Verstand, minderwertig, der Stand, die Eltern, der Christbaum, das Piepsen, der Frühling, die Blaubeere, das Heupferd, die Dreißigerin.

Aufgabe 6. Welche Bedeutungen tragen Wörter, die von den folgenden Eigennamen abgeleitet wurden? Welche Erkenntnisse gewinnen wir über das Verhältnis von Benennungsmotiv und Wortbedeutung?

- Über Hauptmann *James Boykott* in der irischen Grafschaft Mayo sprach 1880 die irische Landliga ihren Bann aus, so dass niemand mehr für ihn arbeitete oder mit ihm verkehrte.
- Ein Richter in Virginien, bekannt durch seine Grausamkeit, vor allem gegenüber den Negern, hieß *J. L. Lynch*.
- *Mansart* war ein französischer Baumeister.
- *J. Nicot* (1530-1600) führte den Tabak in Frankreich ein.

Aufgabe 7. Finden Sie das Grundwort! Was bedeuten die neu gebildeten Wörter?

umarmen	
belichten	
nachäffen	
das Herrchen	
das Gehölz	
vierköpfig (eine Familie)	
begrünen	
das Gemälde	
das Kürzel	
gastieren	
übernächtigt	
liebäugeln mit	
häufig	
die Entmündigung	

Aufgabe 8. Finden Sie das Grundwort! Was bedeuten die neu gebildeten Wörter?

buchen	
die Verflechtung	
beglaubigen	
innig	
die Ausbedeutung	
einbläuen	
wiederkäuen	
beknien	
bekräftigen	
untermauern	
pünktlich	
unverblümt	
der Eigenbrötler	
anrüchig	
sich versöhnen	

Aufgabe 9. Suchen Sie die Hauptbedeutung der Wörter aus. Welche Nebenbedeutungen haben diese Wörter? Schreiben Sie 5 Sätze mit Wörtern in der Haupt- und in der Nebenbedeutung.

Das Auge, der Boden, die Feder, das Feld, der Grund, das Land, das Rohr, die Sache, die Stärke, die Stunde, das Zeug, das Werk, brechen, folgen, gelten, fehlen, liegen, verstehen, alt, bitter, grün.

Aufgabe 10. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Ukrainische, erklären Sie verschiedene Bedeutungen der unterstrichenen Wörter.

1. Mit solchen Leuten mache ich mich nicht gemein. Man weiß nicht immer, wie gemein die Menschenkind. Die Freiheit muss gegeben werden dem gemeinen Volk. (M. Luther).

2. Er schenkte seiner Dame und sich selbst Rotwein ins Glas. Er hat ihr eine Uhr geschenkt. Wir müssen diesem Problem eine große Aufmerksamkeit schenken. Schenken Sie mir Glauben!

3. Diese schlichten Sätze hörte sie sehr gern. Ihm gefiel die schlichte Einrichtung der Wohnung.

4. Am Abend treibt der Hirt seine Herde nach Hause. Ich treibe Sport. Er treibt seinen Hund aus der Wohnung.

5. Auf dem Heimweg wurde er durch einen langen Zug junger Soldaten aufgehalten. Hell und heiter bewegte sich der Zug durch die Bildergalerie. Der Mann tat einen langen Zug aus seinem groben Krug. Ich las mehrmals den in großen, kindlichen Zügen geschriebenen Brief.

6. Sie sprach leise. Eine leise Röte bewölkte ihr großes, schönes Gesicht. Ihr Mann verstand den leisesten Hinweis.

7. Ich heiße Anna. Frau Müller hieß ihn sich neben sie setzen.

8. Hier hing früher ein Bild. Sein Glück hängt an einem F rem jüngeren Sohn.

Aufgabe 11. Mit Hilfe von Wörterbüchern untersuchen Sie die Veränderung der Bedeutung der Wörter Freund, Maus, Netz, surfen, Globalisierung, Benutzer, Job, City, power, schwarz, klicken, herunterladen, chatten, geil in den letzten Jahrzehnten. Begründen Sie ihre Antwort durch entsprechende Kontexte. Um welche Art der Bedeutungsveränderung geht es in diesen Beispielen

Aufgabe 12. Das Wort Kopf hat im Deutschen eine ganze Reihe von Bedeutungsaspekten. Welche Bedeutungen sind als Metaphern, welche als Metonymien zu verstehen?

- „oberster, rundlicher Körperteil“: *Er wurde am Kopf verletzt;*
- „Verstand“: *Der Prof redet mal über die Köpfe der Studenten hinweg;*
- „Willen“: *Sie hat wie immer ihren Kopf durchgesetzt;*
- „Emotion“: *einen kühlen Kopf bewahren;*
- „Anführer einer Gruppe“: *Der Kopf der Bande ist immer noch frei;*
- „Person“: *Pro Kopf kostet die Eintrittskarte 2 Euro;*
- „oben/Spitze von etwas“: *Kopfzeile;*
- „rundlicher, oberer Teil von etwas“: *Streichholzkopf;*
- „Intelligenz“: *er ist ein kluger Kopf;*
- „essbarer, rundlicher Teil von Gemüsepflanzen“: *ein Kopf Salat.*

Aufgabe 13. Wählen Sie ein Wort. Mit Hilfen von Wörterbüchern analysieren seine Haupt- und Nebenbedeutungen.

Aufgabe 14. Erläutern Sie folgende Metonymien:

1. Die ganze Schule machte einen Ausflug.
2. Er ist ein heller, kluger Kopf.
3. Das Stadion tobte.
4. Ich lese Schiller den ganzen Tag.
5. Du liest noch den ganzen Regenwald weg.
6. Harry Potter macht seine Autorin ungeheuer reich.
7. Lass uns ein Glas trinken gehen.
8. Seine Hand ist gut lesbar.

Aufgabe 15. Welche Bedeutungsvarianten sind metonymisch und welche metaphorisch?

Wortgruppe	metaphorisch	metonymisch
<i>einen kostbaren Nerz tragen</i>		
<i>eine diebische Elster</i>		
<i>das schwarze Schaf in der Familie sein</i>		
<i>einen Fuchs tragen</i>		
<i>weißes Gold</i>		
<i>ein alter Brummbär</i>		
<i>ein Schafskopf sein</i>		
<i>ein gepfeffelter Witz</i>		

Aufgabe 16. Ordnen Sie zu: 1) metaphorische Übertragung; 2) metonymische Übertragung. Bestimmen Sie die Art der Metaphern und Metonymien.

Hund (gemeiner Kerl), Berggrat, Feder, harte Stimme, im Felde sein (im Krieg sein), Goldgrube, Langohr, Brille, Nagelkopf, Flügel (Musikinstrument), Schlange, Sammlung, Othello, Stuhlbein, Apollo, Spur, Streithahn, Wasserhahn, Schwein (schmutziger Kerl), Goliath, kluger Kopf, vier Wände, die gestrige Gesellschaft, süßer Ton, Zahn eines Rades, das ganze Auditorium hörte zu, Mokka (Kaffeessorte), Guillotine, Plüschkin, Havanna, Ohm, Glas (Gefäß), Zeichnung, Schlaukopf,

Champagner, Dummkopf, helle Stimme, dunkle Töne, die ganze Schule, die ganze Stadt.

Aufgabe 17. Bestimmen Sie die Abarten der metaphorischen Übertragung der Namensbezeichnung (Ähnlichkeit der Form, der Farbe, der Charakterzüge oder des Äußeren, eines inneren Merkmals, einer Eigenschaft, der Funktion etc.).

<i>die Grünen (Angehörige einer Partei, die für Umweltschutz auftritt)</i>	
<i>Apollo - ein schöner Mann</i>	
<i>der Hund - gemeiner Kerl</i>	
<i>die Augen sprechen</i>	
<i>der Flaschenhals</i>	
<i>die Kratzbürste - „widerborstige Frau“</i>	
<i>Venus - eine schöne Frau</i>	
<i>der Fuchs - listiger Mensch</i>	
<i>das Stuhlbein</i>	
<i>der Wind erhebt sich</i>	
<i>trockene Worte</i>	

Aufgabe 18. a) In welchen Situationen werden die folgenden Tiermetaphern (vom Modell „Tier – Mensch“) gebraucht:

Schlange, Schwein, Hund, Gans, Esel, Kamel, Schaf, Schäfchen, Katze, Vogel, Kuh, Fuchs, Bär, Hase, Pferd, Bock, Wolf, Elster, Huhn, Elefant, Löwe, Ziege.

b) Wählen Sie Adjektive bzw. Partizipien, mit denen diese Substantive in metaphorischer Übertragung funktionieren:

schwarz, rüdig, dumm, arm, jung, heimtückisch, alt, störrisch, melkend, blöd, locker, leichtsinnig, selten, schlau, plump, stark, geschwätzig.

Aufgabe 19. Was ist ein Euphemismus? Bestimmen Sie, welche Wörter sie ersetzen können.

1. Er ist zu Gott gegangen.
2. Es gibt Männer, die Frauen mit Rubensfigur attraktiv finden.
3. Die Frau ist in anderen Umständen.
4. Wie lange kann man ein Verhältnis verheimlichen.
5. Tom hat die Lokalität saubergemacht.
6. Der alte Mann entfloh aus dem Seniorenresidenz.
7. Null Arbeit, null Sicherheit, null Perspektive.
8. Sein Bruder steht unter Alkohol jetzt.

KAPITEL 3

Semantische Analyse des deutschen Wortschatzes. Mehrdeutigkeit bzw. Polysemie. Homonymie

Theoretische Grundlagen

1. MEHRDEUTIGKEIT oder POLYSEMIE (vom griech. *poly* - βαρῶτο und *sema* - знак) ist die Fähigkeit eines Wortes mehrere miteinander verbundene/zusammenhängende Bedeutungen zu haben. Solche vieldeutigen Wörter heißen polyseme Wörter. Den Kern eines polysemen Wortes bildet die direkte Bedeutung / Hauptbedeutung. Die Polysemie entsteht, weil die Sprache im Vergleich zur Wirklichkeit ein begrenztes System ist. Keine einzige Sprache kann jeden konkreten Gegenstand mit einem Wort bezeichnen. Die Polysemie des Wortes muss als eine positive sprachliche Erscheinung gewertet werden, weil sie Ausdruck der Sprachökonomie ist. Die Polysemie ist eine linguistische Universalie (nach *Stephan Ullmann*), die allen Sprachen eigen ist. Somit gehört die Polysemie zu den Grundeigenschaften der Sprache. Z.B.:

Fuchs: 1. Raubtier; 2. Pelz; 3. schlauer Mensch; 4. rothaariger Mensch; 5. Pferd; 6. Schmetterling; 7. goldene Münze; 8. Student des 1. Semesters;

Pferd: 1. Reittier; 2. Turngerät; 3. Schachfigur;

Die Mehrdeutigkeit des Wortes stört die Menschen beim Prozess des Redens nicht, denn in jedem Kontext wird die Bedeutung des Wortes näher bestimmt, d. h. in jedem Gebrauch bekommt das Wort nur eine in diesem Kontext einzig mögliche Bedeutung. Man kann eigentlich behaupten, dass der Kontext die Mehrdeutigkeit des Wortes gewissermaßen aufhebt.

2. DIE HAUPTBEDEUTUNG (zentrale Bedeutung) ist die Bedeutung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt als gesellschaftlich wichtigste Bedeutung im Bewusstsein der Sprachgemeinschaft zuerst realisiert wird.

Ein in der Synchronie wesentliches Merkmal der Hauptbedeutung ist, dass diese Bedeutung auch bei isolierter Nennung des Wortes im Bewusstsein zuerst auftaucht. Z.B. das Adjektiv «*schwarz*» als Farbbezeichnung «von der dunkelsten Farbe, die alle Lichtstrahlen absorbiert, kein Licht reflektiert»: *schwarze Schuhe, schwarzes Kleid; grün = 1) Farbbezeichnung (Hauptbdg.); 2) jung, unerfahren (Nebenbdg.)*.

3. DIE NEBENBEDEUTUNG ist die abgeleitete Bedeutung (das sind nominativ abgeleitete und übertragene).

4. DIE ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG entsteht bei der sekundären Nomination. Die Farbbezeichnung «*schwarz*» hat eine Reihe von abgeleiteten Bedeutungen wie

- a) «düster, unheilvoll»: *schwarze Gedanken*;
- b) «boshaft», «niederträchtig»: *eine schwarze Tat, schwarze Pläne*;
- c) «illegal»: *etwas schwarz kaufen*.

5. HOMONYME sind Wörter, die gleich lauten, aber ganz unterschiedliche Bedeutungen haben. Das Wort „*Homonym*“ ist griechischer Herkunft und besteht aus zwei Morphemen „*homos*“ - gleich und „*onoma*“ - Name, also Gleichnamen.

6. HOMOGRAPHEN sind Wörter, die gleich geschrieben werden, aber lauten verschieden, z.B.: '*steinreich* - reich an Steinen, *stein'reich* - sehr reich; *übersetzen* – übertragen, '*übersetzen* - ans andere Ufer bringen; '*August* – Vorname *Aug'ust* – Monat; *Heroín* – Droge, *Heróin* – Heldin; *Sérvice* – Bedienung, Kundendienst, *Servíce* – zusammengehöriges Geschirr.

7. HOMOPHONE sind Wörter, die verschieden geschrieben, aber gleich gesprochen werden, z.B.: *die Weise* - *die Waise* (elternloses Kind); *die Lehre* - *die Leere*; *die Miene* - *die Mine* (Grube, Schacht); *das Mahl*

(Essen) - *mal*; *die Märe* (Sage – das Märchen) - *die Mähre* (schlechtes, abgetriebenes Pferd); *Arm* (Körperteil) – *arm* (Mensch ohne Geld).

8. HOMOFORMEN versteht man solche grammatischen Formen ein und desselben Wortes, die gleich lauten, aber verschiedene grammatische Bedeutungen haben, z.B.:

er *macht*... – *macht* diese Übung! – ihr *macht* das falsch;

er *kauft* - ihr *kauft* - *kauft*!;

schreiben (Infinitiv) - wir *schreiben* - *Schreiben* Sie!;

sieben (Num.) - *sieben*(Verb);

was *ist* er? - was *isst* er?;

ich *fahre* – er *fahre* (Konj.) usw.

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Was ist die Polysemie?
2. Was ist Homonymie? Was unterscheidet Homonymie von Polysemie/Monosemie?
3. Welche Typen der Homonymie sind Ihnen bekannt? Was unterscheidet Homoformen, Homophone und Homographe?
4. Charakterisieren Sie die Unterscheidungskriterien der Polysemie von Homonymie!

II. Übungen und Aufgaben

Aufgabe 1. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Ukrainische. Erklären Sie die Bedeutungsunterschiede:

1. Er nahm Hut und *Stock*. Sie bewohnte den 1. *Stock*.
2. Er schaute sie *lang* und voll an, während er ihr zum Abschied die Hand drückte. Einige Sekunden *lang* verharrte er reglos.
3. Ich *weiß* alles. *Weiß* waren die Schultern der Frauen.
4. *Junge* Mädchen hat er gerne. Ja, mein *Junge*, du hast noch alles voraus. *Junge* Knospen erfreuen das Auge.

5. Unterstreichen Sie im *Buche* die wichtigsten Stellen! Eine *Buche* stand voller Herbstgold.
6. Von ihm erzählte man *wahre* Märchen. Die Frau verkaufte einen rechten Teil inrer *Ware*.
7. Es ist eine *lange* Geschichte. Er wartet schon *lange*.
8. Alte *Liebe* rostet nicht. Das war seine *liebe* Heimat.
9. Am Abend *treibt* der Hirt seine Herde nach Hause. Ich *treibe* Sport. Er *treibt* seinen Hund aus der Wohnung.
10. Du kannst ein *Erbe* des Hauses werden. Sie wollte das *Erbe* für eigene Kinder erwerben. Er konnte das Vermögen seines Vaters *erben*.
11. Die Hexe wollte in das *Schloss* dringen, er aber *schloss* das Tor.
12. Sei auf der *Hut*! Nimm deinen *Hut* ab!
13. Wir dachten, er sei bereits *verschieden*. *Verschieden* sind die Formen und lethoden des Unterrichts.

Aufgabe 2. Finden Sie Homonyme zu den fettgerückten Wörtern.

1. Ich kenne ihn von der besten **Seite**.
2. Bis spät in die Nacht hinein saß sie am **Flügel**.
3. Der Bootsmann ruderte kräftig, eine kurze **Pfeife** im Mund.
4. Während des Krieges musste jeder seinen Mut zeigen, vom Offizier zum **Mann**.
5. Die **Reifen** des Autos waren geplatzt.
6. Die Rosen leuchteten durch die Dämmerung. Es war ein großer **Strauß**.
7. Der Wind drohte meinen **Schirm** zu entreißen.
8. Er war **verwirrt** und konnte es nicht verbergen.
9. Ein bescheidenes Mädchen vom **Lande** soll bald zu Besuch kommen.
10. Deine Treppe ist so steil wie eine **Leiter**.
11. Die Elektriker arbeiten noch immer an der **Lichtleitung**.
12. Jetzt dachte er an seine liebe, **verwandte** Landschaft.
13. Deine Mutter ist eine **weise** Frau.
14. Auf dem **Schild** stand geschrieben CProfessor Krause“.
15. Jetzt sind wir aller Sünden **ledig** und können Fußball spielen.

Aufgabe 3. Raten Sie die Rätsel.

1. Welcher Hahn kann nicht krähen?
2. Welche Mutter hat keine Kinder?
3. Welcher König hat kein Land?
4. Welchen Hut kann man nicht auf den Kopf setzen?
5. Welcher Hering hat keine Kiemen (жабри)?

Aufgabe 4. Hier sehen Sie Namen verschiedener Tiere. Was ist die Bedeutung der Wörter, wenn sie kein Tier bezeichnen?

die Schlange		der Skorpion	
der Hahn		der Steinbock	
die Maus		der Kater	
der Boxer		die Fliege	
die Bremse		die Ente	
der Fisch		der Hering	
der Löwe		das Pony (der Pony)	
der Stier		der Star	
der Strauß		die Spinne	
der Krebs		der Wolf	
der Bock		die Schnecke	
die Raupe		das Pferd	
der Käfer		der Uhu	

Aufgabe 5. Hier sind die Namen verschiedener Körperteile. Was bedeuten diese Wörter, wenn sie kein Körperteil bezeichnet?

die Haarwurzel		das Nasenloch	
der Augapfel		die Ohrmuschel	
die Iris		die Mandeln	
die Linse		der Fingernagel	
das Kreuz		die Speiche	
die Kniescheibe		das Becken	
die Fessel		die Hacke	

Aufgabe 6. Diese Wörter sind polysem. Erklären Sie die Gemeinsamkeiten.

das Blatt	das Blatt am Baum und das Blatt Papier
die Feder	die Feder vom Vogel und die Feder zum Schreiben
die Kette	die Halskette und die Fahrradkette
der / das Bund	der Schlüsselbund und das Bund Petersilie
der Zylinder	der Zylinderhut und der Zylinder im Automotor
die Brücke	die Brücke über einen Fluss und die Turnübung
die Kerze	die Kerze, die brennt und die Turnübung
die Decke	die Bettdecke und die Zimmerdecke
der Besen	das Haushaltgerät zum Fegen und ein besonderer Schläger fürs Schlagzeug
der Mantel	das Kleidungsstück und der Fahrradmantel
die Krone	das Herrschaftssymbol von Königen und ein Zahnersatz
die Note	die Musikschrift und die Leistungsbewertung
der Kreis	die geometrische Figur und eine Gruppe von Menschen
der Zug	die Eisenbahn und der Luftzug
das Rezept	das Kochrezept und das Rezept vom Arzt

Aufgabe7. Setzen Sie das richtige Wort ein.

Bus-, Kranken-, Doktor-, Fluss-, Kinder-, Kloster-, Land-, Morgen-, Motor-, Post-, Schlüssel-, Schrauben-, Schreib-, Schub-, Schuh-, Spiel-, Straßen-, Suppen-, Tannen-, Telefon-, Tür- (2), Wohn-

1. das Schloss (*Gebäude*) und das _____schloss.
2. die _____karte und die _____karte.
3. der Hörer (*jemand, der etwas hört*) und der _____hörer.
4. der _____block und der _____block.
5. das Brett (*langes Stück Holz*) und das _____brett.
6. das Bett (*Möbelstück*) und das _____brett.
7. der Vater und der _____vater.
8. die Mutter und die _____mutter.
9. der Bruder und der _____bruder.

10. die Schwester und die _____schwester.
11. die Nadel (*zum Nähen*) und die _____nadel.
12. die Linie (*gerader Strich*) und die _____linie.
13. das Pflaster (*Wunderverband*) und das _____pflaster.
14. der Bart (*im Gesicht*) und der _____bart.
15. das Grauen und das _____grauen.
16. die _____einlage und die _____einlage.
17. die Angel (*zum Fischen*) und die _____angel.
18. die Haube (*altertümliche Kopfbedeckung*) die _____haube
(*Auto*).
19. die Lehre (*Ausbildung*) und die _____lehre (*Messgerät*).
20. die Krippe (*Futtertrog für Tiere*) und die _____krippe.

Aufgabe 8. Ordnen Sie zu.

ein anderes Wort für „aufpassen“ (sich in ... nehmen)
ein anderes Wort für „Insekten“
ein anderes Wort für „Schicksal“
ein anderes Wort für „Sprung“
ein anderes Wort für „Vereinigung“
die Klärung eines Problems
eine schauspielerische Interpretation
der Schluss einer Veranstaltung
eine Tanzveranstaltung
wirtschaftlicher Ausdruck für „Verkauf“

1. Der Ball ist ein Spielzeug und eine _____
2. Das Ende ist das Endstück, z.B. einer Wurst und _____
3. Die Lösung bezeichnet einen im Wasser aufgelösten Stoff und _____
4. Der Salz ist ein Wortgefüge und _____
5. Der Geist ist ein Gespenst und _____
6. Der Absatz ein Teil des Schuhs und _____
7. Die Rolle ist ein Teil eines Bürostuhls und _____
8. Der Ring ist ein Schmuckstück und _____
9. Das Los ist ein Teilnahmechein an einer Lotterie und _____
10. Die Acht ist eine Zahl und _____

Aufgabe 9. Die folgenden Homonyme haben die unterschiedlichen Artikel. Setzen Sie die richtigen Artikel ein.

1. _____ Band (eine Schnur)
_____ Band (ein Teil eines mehrbändigen Werkes)
2. _____ Leiter (der Geschäftsführer)
_____ (das Steiggerät)
3. _____ Steuer (die Abgabe)
_____ Steuer (das Lenkrad)
4. _____ Tau (ein Seil)
_____ Tau (der Niederschlag)
5. _____ Hut (ein Kleidungsstück)
_____ Hut (die Vorsicht „auf der Hut sein“)
6. _____ Messer (ein Messgerät)
_____ Messer (ein Schneidegerät)
7. _____ Tor (ein dummer, törichter Mensch)
_____ Tor (ein Eingang)
8. _____ Gehalt (das Geld, das Angestellter für seine Arbeit erhält)
_____ Gehalt (der Inhalt und Sinn eines Textes)

KAPITEL 4

Bedeutungsbeziehungen im lexikalisch-semantic System: Synonyme. Antonyme. Hyperonym-hyponymische Beziehungen

Theoretische Grundlagen

1. AUFTEILUNG nach den Beziehungen einzelner Wortschatzelemente, die auf unterschiedlichen Kriterien basieren können:

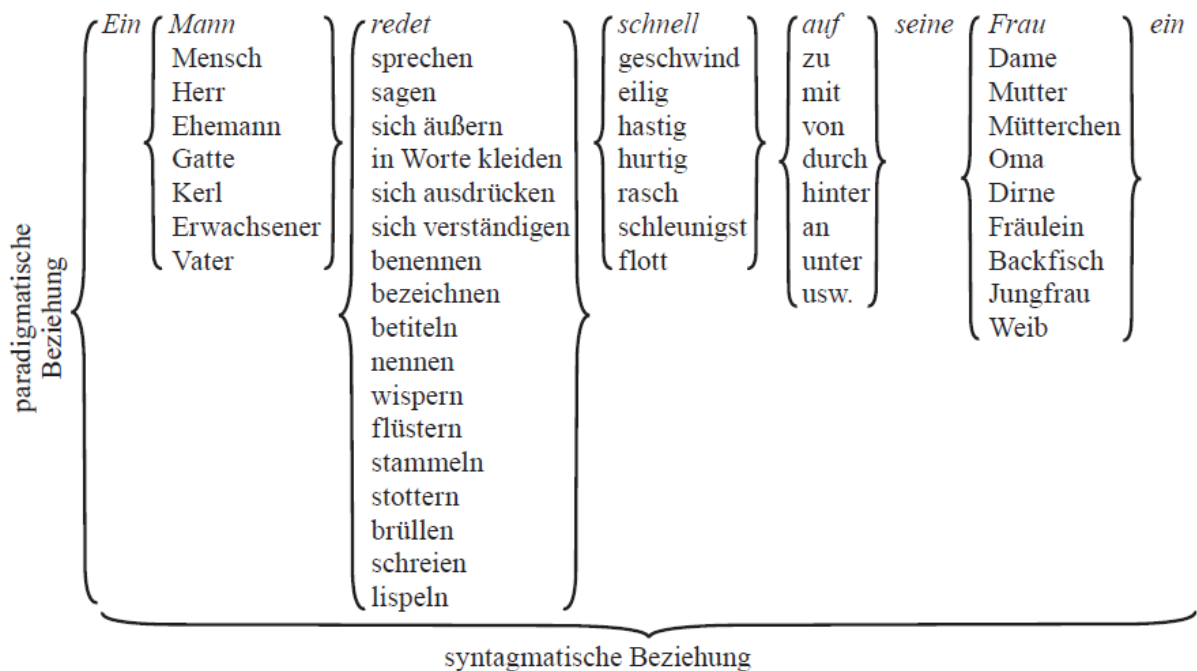
semantische:

Paradigmatische Beziehungen (vertikale): Synonymie, Opposition, Hierarchie, Homonymie, Polysemie;

Syntagmatische Beziehungen (horizontale): wesenhafte Bedeutungsbeziehungen; Assoziation; Kollokation.

2. PARADIGMATISCHE BEZIEHUNGEN bestehen zwischen den lexikalischen Einheiten, die auf Grund gemeinsamer Eigenschaften die gleiche Position in der Redekette einnehmen können. Die Verwandtschaftsbezeichnungen (*Vater, Mutter, Sohn, Tochter* usw.) bilden eine paradigmatische Gruppe, denn alle diese Substantive bezeichnen Personen nach der Verwandtschaft, d.h. sie bilden ein «lexikalisches Paradigma».

3. Unter SYNTAGMATISCHEN BEZIEHUNGEN werden Beziehungen zwischen den Wörtern verstanden, die miteinander zur Redekette gefügt werden können. Es handelt sich also um Wortverbindungen verschiedenster Art, in denen die Wortverbindbarkeit realisiert wird.



Quelle: Hinka B. Lexikologie S. 280

4. SYNONYMEN (griech. synonymes «gleichnamig», «однойменний») sind die sinnverwandten Wörter mit verschiedener lautlicher Form und gleicher oder ähnlicher Bedeutung, die einen und denselben Begriff oder sehr ähnliche Begriffe ausdrücken.

5. SYNONYMEN TYPEN:

- *vollständige Synonymen* sind solche Wörter und Wortverbindungen, die ganz gleiche Bedeutungen haben, d.h. die einen und denselben Begriff ausdrücken, im beliebigen Kontext einander ersetzen können und stilistisch neutral gefärbt sind, wie z.B.: *Augenblick – Moment, Rundfunk – Radio, Uraufführung – Premiere, Ergebnis – Resultat, Bahnsteig – Perron, Aufzug – Fahrstuhl – Lift*. Die meisten Synonyme dieser Gruppe sind auf Grund der entlehnten, vor allem der *internationalen Lexik* entstanden;

- *ideographische Synonyme* sind Wörter und Wortverbindungen, die eine und dieselbe nominative Bedeutung besitzen, aber sich voneinander durch verschiedene Nebenbedeutungen und durch die Besonderheiten des Gebrauchs unterscheiden, wie z.B.: *das Ufer, der Strand, die Küste, der Kai* bezeichnet im allgemeinen „den Erdrand eines Gewässers“, aber jedes dieser Wörter hat seine besondere

Bedeutungsschattierung, nämlich *das Ufer* wird hinsichtlich eines Flusses, Baches gebraucht, *die Küste, der Strand* - hinsichtlich des Meeres, *der Kai* bezeichnet eine mit Stein oder Holz befestigte Uferstraße;

- *kontextuale Synonymen* sind solche Wörter und Wortverbindungen, die in bestimmten Kontexten, als Synonyme auftreten;

- *stilistische Synonyme* unterscheiden sich von anderen durch ihre besondere stilistische Färbung oder durch den Gebrauch in verschiedenen funktionellen Stilen. Z.B.: *das Gesicht* – *das Antlitz* (poet.), *die Wellen* – *die Wogen* (poet.), *das Pferd* – *der Ross* (poet.) – *die Gaul* (grob).

6. DIE SYNONYMISCHE REIHE bzw. SYNONYMGRUPPE ist die Gesamtheit von Synonymen, die sich auf denselben Gegenstand oder Begriff der objektiven Realität bezieht, bilden

7. ANTONYME (vom griech. anti „gegen“, onoma „Name“ – eigentlich „Gegename“) sind solche Wörter, die völlig entgegengesetzte Begriffe bezeichnen, z. B. *Tag* – *Nacht*, *gut* – *schlecht*, *alt* – *jung*, *aufsteigen* – *absteigen*, *schlafen* – *wachen*.

8. ANTONYMEN TYPEN:

- *kontradiktorische* (eine Kontradiktion bilden zwei Kontrastwörter, die in einem polaren Gegensatz stehen und sich gegenseitig ausschließen): *Leben* – *Tod*; *Armut* – *Reichtum*; *Sonne* – *Regen*; *Freund* – *Feind*; *legal* – *illegal*; *wachen* – *schlafen*; *lachen* – *weinen*; *weiblich* – *männlich*; *ledig* – *verheiratet*. Sie drücken also eine logische Negation des gegensätzlichen Begriffes aus;

- *konträre* (bezeichnen abstufbar zwei Begriffe, d.h. mit einer Skala zwischen den Polen): *heiß* → *warm* → *lauwarm* → *kühl* → *kalt* → *eisig*; *krank* → *kränklich* → *erholt* → *gesund*; *dunkel* → *dämmerig* → *licht* → *hell*; *jung* → *jugendlich* → *betagt* → *alt*;

- *komplementäre* (die Beziehung zwischen den komplementären Wörtern kann man als Entweder-Oder-Beziehung charakterisieren. Für sie gilt eine zweiseitige Implikation: wenn nicht a, dann nicht b und wenn nicht b, dann nicht a. Komplementäre Wörter sind in ihrer Beziehung zueinander absolute Gegenpole, es gibt keine Zwischenstufen, die Negation einer lexikalischen Einheit setzt die Behauptung der anderen: *Kater – Katze, Mangel – Überfluss, farbig – farblos, verheiratet – unverheiratet, bekannt – unbekannt*.

9. HYPERONYM (griech. hyper ... – «über» ...) ist das Wort, das den Oberbegriff zum Begriffsinhalt eines anderen Wortes bezeichnet.

10. *HYPONYME* (griech. hypo ... – «unter ...») sind Wörter mit dem untergeordneten Begriffsinhalt bezüglich des Hyperonyms.

Fahrzeug (*Hyperonym*): Fahrrad, Motorrad, Auto, Taxi usw. (*Hyponyme*);

Hand (*Hyperonym*): Finger, Fingernagel usw. (*Hyponyme*).

11. WORTFAMILIE sind semantisch verwandte Wörter, die von einer und derselben Wurzel bzw. von einem demselben Wortstamm abgeleitet werden, z.B.

«sprechen»: Sprecher, Sprache, sprachlich, Gespräch, Spruch, Sprichwort, Ursprache, Aussprache, Ansprache, Fürsprache, Besprechung, besprechen, versprechen, vorsprechen, ansprechen, sprecherisch, sprachlich, sprachgemäß usw.;

«leben»: vorleben, beleben, Belebung, Lebhaftigkeit, lebendig, unbelebt usw.

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Was versteht man unter dem Begriff „Paradigma“?

2. Nennen Sie Grundtypen der Bedeutungsbeziehungen im Wortschatz.

3. Definieren Sie Synonyme.
4. Welche Arten der Synonyme kennen Sie?
5. Nennen Sie die Hauptwege der Entstehung der Synonyme.
6. Führen Sie ein Beispiel der synonymischen Reihe an.
7. Wodurch unterscheiden sich ideographische Synonyme von den absoluten Synonymen?
8. Definieren Sie Antonyme.
9. Nennen Sie Hauptarten der Bedeutungsgegensätze.
10. Was wird unter Hyponym-Hyponym-Beziehungen verstanden?
11. Worin bestehen syntagmatische Beziehungen?
12. Auf welche Weise sind syntagmatische und paradigmatische Beziehungen verbunden?

II. Übungen und Aufgaben

Aufgabe 1. *Ordnen Sie die Unterbegriffe den richtigen Oberbegriffen zu.*

- | | | |
|--------------------|----------------------|-----------------------|
| • das Akkordeon | • die Harfe | • das Polohemd |
| • die Aprikose | • das Herd | • der Pudel |
| • das Becken | • der Hochsprung | • die Pudelmütze |
| • das Buttermesser | • die Honigmelone | • der Pyjama |
| • die Brombeere | • das Horn | • die Querflöte |
| • der Boxer | • die Hosenträger | • die Quitte |
| • die Bluse | • der Hubschrauber | • die Rassel |
| • das Biathlon | • der Hundeschlitten | • das Rodeln |
| • der Bernhardiner | • die Johannisbeere | • das Rudern |
| • das Cello | • das Klettern | • das Sakko |
| • der Chihuahua | • der Kniestrumpf | • der Schal |
| • die Cordhose | • der Krankenwagen | • der Schäferhund |
| • der Dackel | • die Kuchengabel | • die Schattenmorelle |
| • der Dampfer | • das Kugelstoßen | • die Schlaghose |
| • das Dirndl | • die Kutsche | • der Schnauzer |
| • die Doge | • die Limone | • das Segelflugzeug |

- Bitterschokolade, Gummibärchen und saure Drops sind _____
- Bauklötze, Puzzle und Teddybär sind _____
- Quersilber, Kupfer und Platin sind _____
- Marienkäfer, Regenwurm und Hummel sind _____
- Geige, Trompete und Harfe sind _____
- Zimt, Pfeffer und Kümmel sind _____
- Salbei, Rosmarin und Thymian sind _____
- Tabletten, Hustensaft und Salbe sind _____
- Magister, Doktor und Bachelor sind _____
- Biologie, Chemie und Physik sind _____
- Filz, Frottee und Seide sind _____
- Hafer, Roggen und Weizen sind _____
- Neujahr, Karfreitag und Tag der deutschen Einheit sind _____
- Doktor, Graf und Tischmeister sind _____
- Planeten, Monde und Sonnen sind _____
- Wassermann, Zwilling und Fische sind _____

akademische Grade	Gewässer	Musikinstrumente	Spielzeug
Berufe	Gewürze	Medikamente	Sternzeichen
Feiertage	Himmelskörper	Metalle	Süßigkeiten
Bauwerke	Insekten	Möbel	Titel
Getreide	Kräuter	Naturwissenschaften	Textilien

Aufgabe 3. *Finde Sie weitere Unterbegriffe für Oberbegriffe aus*

Gebäude: Burg, Brücke, Kirche, Tempel, Ruine usw.

Insekten: Biene, Wespe, Hummel, Grashüpfer usw.

Aufgabe 4. *Orden Sie die Begriffe in einer Hierarchie an.*

z.B.: **Säugetier – Leopard – Katze – Tier – Raubkatze**

Beispiel: *Tier – Säugetier – Katze – Raubkatze – Leopard*

- Adler – Raubvogel – Tier – Vogel
- Bernhardiner – Hund – Säugetier – Tier

- Birne – Früchte – Kernobst – Obst
- Früchte – Kirsche – Steinobst – Obst
- Banane – Früchte – Südfrüchte – Obst
- Fahrzeuge – Schiffe – Wasserfahrzeug
- Fahrzeuge – Landfahrzeuge – Personenfahrzeuge – Transportfahrzeuge – Bus
- Basketball – Mannschaftssportarten – Sportarten
- Leinen – Naturfasern - Textilien

Aufgabe 5. Schreiben Sie Adjektive, Komparativformen, Nomen und Verben (wenn es möglich ist). Bestimmen Sie den Artikel.

Beispiel:

tun: Nomen *die Tat, die Tätigkeit*; Adjektiv: *tätig*

	Nomen	Adjektiv	Komparativform	Verb
___ Gefahr				
___ Wasser				
hoch				
kalt				
scharf				
schaden				
___ Schutz				
___ Grund				
___ Volk				
geben				
klingen				
sprechen				
trinken				
messen				
___ Flucht				
___ Wahl				
verstehen				
schneiden				

Aufgabe 6. Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus Aufgabe 5.

- tun** Diese _____ erfordert hohe Konzentration.
Der Angeklagte soll die _____ im Affekt begangen haben.
- Gefahr** Die _____ der Verkehrsteilnehmer durch Raser auf der Autobahn hat zugenommen.
Rücksichtsloses Fahrverhalten _____ alle.
- Wasser** Ohne _____ wären viele Gebiete Wüsten.
In den letzten Jahrzehnten wurden fast alle Feuchtgebiete in Deutschland _____
- warm** Die Erdoberfläche wird durch die Sonne _____
- Schutz** Die Umwelt _____ haben es sich zur Aufgaben gemacht, unsere bedrohte Umwelt zu _____

Aufgabe 7. Schreiben Sie die Synonyme.

<i>allerdings</i>		<i>konstant</i>	
<i>freilich</i>		<i>künftig</i>	
<i>allmählich</i>		<i>in erster Linie</i>	
<i>ausführlich</i>		<i>nach und nach</i>	
<i>äußerst</i>		<i>in der Regel</i>	
<i>bedeutend</i>		<i>riesig</i>	
<i>beinahe</i>		<i>ständig</i>	
<i>derzeit</i>		<i>total</i>	
<i>ebenfalls</i>		<i>traditionell</i>	
<i>enorm</i>		<i>umgekehrt</i>	
<i>generell</i>		<i>völlig</i>	
<i>grundsätzlich</i>		<i>vor allem</i>	
<i>häufig</i>		<i>wesentlich</i>	
<i>hauptsächlich</i>		<i>zurzeit</i>	
<i>immer mehr</i>		<i>zunehmend</i>	
<i>knapp</i>		<i>kaum</i>	

Aufgabe 8. Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------|----------------------------------|
| 1. Substanz | a) Grundlage |
| 2. Realität | b) Folge |
| 3. Konsequenz | c) Voraussage |
| 4. Prognose | d) Einzelheit |
| 5. Konsument | e) Verwaltungsapparat (negativ) |
| 6. Basis | f) Anzeichen (für die Krankheit) |
| 7. Detail | g) Stoff |
| 8. Bürokratie | h) Wirklichkeit |
| 9. Symptom | i) Verbraucher |

Aufgabe 9. Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------|-------------------------------------|
| 1. flexibel | a) senkrecht |
| 2. kontrovers | b) waagerecht |
| 3. präzise | c) körperlich |
| 4. vage | d) in der Lage oder geeignet |
| 5. physisch | e) genau |
| 6. psychisch | f) allgemein |
| 7. horizontal | g) wirkungsvoll, sinnvoll, nützlich |
| 8. vertikal | h) bestechlich |
| 9. generell | i) herkömmlich |
| 10. korrupt | j) entgegengesetzt; umstritten |
| 11. traditionell | k) undeutlich |
| 12. effizient | l) seelisch |

Aufgabe 10. Ordnen Sie den Wörtern die unterscheidenden Merkmale zu! (Die Grundwörter nicht zuordnen!)

Grundwort: glühen

brennen glimmen (rot) leuchten schwelen

betont die Farbe:

nur leicht glühen:

betont das Feuer:

ein leichtes Feuer / ein leichter Brandvorgang:

Grundwort: dunkel

**dämmrig düster finster rabenschwarz schattig schwach
beleuchtet stockdunkel trostlos**

noch nicht ganz dunkel:

sehr dunkel:

dunkel und gefährlich:

sehr dunkel und gefährlich:

dunkel und traurig:

wenig Sonne:

(zu) wenig Licht:

betont die Farbe:

Grundwort: atmen

**ächzen Atem holen durchatmen einatmen (Luft) einsaugen
gähnen keuchen pusten röcheln schnarchen schnauben**

einatmen:

durch die Nase:

durch den Mund:

nach kurzer Pause:

tief (ein und aus):

ausatmen:

durch die Nase:

durch runde Lippen:

erschöpft:

müde:

Atemstörungen:

vor Erschöpfung:

zu wenig/keine

Luft bekommen:

nachts, geräuschvoll:

Grundwort: süß

**gesüßt gezuckert honigsüß kandiert süßlich überzuckert
zuckerig**

ein bisschen süß:

zu süß:

schmeckt nach Zucker:

schmeckt nach Honig:

Zucker hinzugefügt:

Honig/Zucker/Süßstoff hinzugefügt:

mit Zucker überzogen:

Grundwort: stehlen

**ausnehmen beiseite schaffen bestehlen plagieren plündern
rauben veruntreuen**

Fokus auf dem Bestohlenen (der bestohlenen Person):

generelles Wort:

von jemandem zu viel Geld als Bezahlung verlangen:

Fokus auf der Beute: Die Beute ist weiter weg.

mit Gewalt:

fast alles:

Fokus auf der Beute: Die Beute ist in der persönlichen Umgebung.

etwas, das man nur zur Aufbewahrung hatte, selbst verwenden:

(zunächst) unbemerkt stehlen:

einen Text, ein Musikstück unerlaubt nachmachen:

Grundwort: das Loch

**das Leck die Lücke die Mulde die Öffnung der Riss
der Schlitz die Spalte**

Form eher rund:

ein Eingang zu etwas:

zwischen zwei Dingen:

im Schiff:

unten geschlossen:

Form eher länglich:

ein Eingang zu etwas:

kaputt: in der Natur:

Grundwort: schwimmen

**Baden Brust schwimmen Delfin schwimmen kraulen planschen
tauchen treiben**

über Wasser (ohne Schwimmbewegungen):

über Wasser sein:

über Wasser (mit Schwimmbewegungen):

Schwimmstil mit bogenförmigen Armbewegungen:

schneller Schwimmstil mit kreisförmigen Armbewegungen:

Schwimmstil mit wellenförmiger Körperbewegung:

im Wasser:

sein:

spielen und spitzen:

unter Wasser:

sein:

Grundwort: Gespräch

die Ansprache	das Geplapper	die Predigt	die Unterhaltung
die Aussprache	das Geplauder/die Plauderei	die Rede	die Vorlesung
die Befragung	der Informationsaustausch	das Referat	das Wortgefecht
die Beratung	das Interview	die Rücksprache	der Wortwechsel
die Besprechung	das Lallen	das Selbstgespräch	das Zwiegespräch
der Gedankenaustausch	die Präsentation	das Telefonat	

einer:

einer allein:

unverständlich (Kind):

unverständlich (Betrunkener):

zwei:

einer fragt, einer antwortet:

am Telefon:

vertraut:

streitend kämpfend:

schnell:

lange reden, z. B. nach einem Streit:

mit einem Vorgesetzten oder Kollegen,
um Erlaubnis zu bekommen:

zwei oder eine kleine Gruppe:

formal: (2)

halbformal: (3)

nicht formal:

einer vor einer großen Gruppe:

ein Politiker:

ein Student:

ein Manager:

ein Professor:

ein Pastor:

ein König:

einer mit mehreren nacheinander:

Grundwort: rot

**blutrot dunkelrot flammend gerötet grellrot hellrot
kirschrot knallrot orangerot purpurfarben rotblond rotbraun
sattrot ziegelrot**

Rottöne:

ein helles Rot:

ein intensives, helles (unangenehmes) Rot:

ein intensives Rot:

ein dunkles Rot:

ein intensives, dunkles Rot:

Körperteile:

Haare (2 x):

Haut:

Mund:

Vergleiche:

wie Blut:

wie Feuer:

ein gelbliches Rot:

ein bläuliches Rot:

eine Naturfarbe aus Ton:

Grundwort: schmutzig

**beschmutzt besudelt eingestaubt fleckig klebrig ölig
schmierig stinkend trübe übel riechend ungepflegt
ungewaschen unhygienisch unsauber**

betont, was es NICHT ist:

nicht sauber:

nicht gewaschen:

nicht gepflegt:

nicht hygienisch:

betont, dass es schmutzig GEMACHT wurde:

normal negativ:

besonders negativ:

visuell schmutzig (kann man sehen):

schmutzige Stellen:

schmutzige Flüssigkeiten:

olfaktorisch schmutzig (kann man riechen):

normal negativ:

besonders negativ:

taktil schmutzig (kann man fühlen):

durch Staub: durch Fett:

durch Öl: durch Zucker:

Aufgabe 11. Bilden Sie Wortfamilien zu folgenden Verben und erklären Sie die semantischen Beziehungen zwischen den Wörtern jeder Wortfamilie: binden, sitzen, setzen, geben, kommen.

Aufgabe 12. Setzen Sie die passenden Wörter vom Wortfeld „fahren“ ein.

*tuckern – rollen – schleudern – donnern – starten – sausen – fahren –
kreisen – rattern – reisen – fliegen – gleiten – radeln – rasen – preschen –
flitzen – jagen*

Das Autorennen _____ in einer Viertelstunde. Die Lawine _____ ins Tal hinunter. Der Eisschnellläufer _____ über die Eisbahn. Gerhard _____ mit seinem Roller über den Gehsteig. Der Schirennläufer _____ über die eisige Schipiste. Langsam _____ der Bauer mit seinem Traktor durchs Dorf. Der Hubschrauber _____ über der Stadt. Mama und ich _____ jeden Sonntag zur Oma auf Besuch. Mein Papa _____ jeden Morgen zur Arbeit. In der letzten Kurve _____ der rote Ferrari an die Spitze des Rennwagenfeldes. Wegen zu hoher Geschwindigkeit _____ das Auto und prallt gegen die Leitplanken. Die Glasmurmeln _____ geschwind über die Kugelbahn. Die alte Dampfmaschine _____ vor sich hin. Früher _____ die Menschen nur mit dem Schiff nach Übersee. Das Flugzeug _____ über die Startbahn und hebt ab. Die Inline-Skater _____ an den Fußgängern vorbei. Das Modellflugzeug _____ knatternd über die Köpfe der Kinder. Das Fluchtfahrzeug _____ mit quietschenden Reifen um die Kurve.

Aufgabe 13. Setzen Sie statt „sagte“ andere passende Wörter ein!

Paul sagte: „Gehst du mit in die Schlucht?“ „Natürlich gehe ich mit“, sagte Thomas. Auf halbem Weg erschrak Paul fürchterlich. „Hilfe, da liegt eine Schlange mitten auf dem Weg!“, sagte Paul. Sein Freund

sagte: „Ha, ha, das ist keine Schlange! Schau genau! Das ist eine Blindschleiche, und die gehören zu den Eidechsen.“ Plötzlich sagte Thomas ganz leise: „Schau einmal vorsichtig zurück. Was siehst du da?“ Paul drehte sich langsam um und begann schon zu laufen.

erzählen, sprechen, reden, berichten, schildern, meinen, vermuten, erklären, mitteilen, plaudern, antworten, erwidern, behaupten, fragen, sich erkundigen, bitten, befehlen, verlangen, empfehlen, rufen, schreien, brüllen, flüstern, tuscheln, sich freuen, lachen, jubeln, loben, schimpfen, beschuldigen, sich beschweren, fluchen, anbrüllen, spotten, auslachen, lästern, jammern, stöhnen, seufzen, anflehen, trösten, beruhigen, plappern, stottern, stammeln, murmeln

Aufgabe 14. Ersetzen Sie „machen“ durch treffende Wörter.

öffnen, schließen, beenden, durchführen, erledigen, fertig stellen, anzünden, entfachen, löschen, ersticken, putzen, reinigen, saugen, wischen, richten, beseitigen, entfernen, aufwärmen, kochen, zubereiten, aufspannen, einschalten, zudrehen, herstellen, bauen, reparieren, graben, ändern, schreiben, zeichnen, malen, bearbeiten, verbessern, beeilen, unternehmen, laufen, demolieren, vernichten, verwüsten, zerbrechen, zerreißen, zerschlagen, zerschmettern

1. Heute muss ich das Mittagessen selbst machen.
2. Der Gärtner machte für das Bäumchen ein Loch.
3. Wir machen die Fensterläden zu.
4. Das Kindermädchen macht die Kinder sauber.
5. Mein kleiner Bruder macht das spannende Buch auf.
6. Mach die Fenster auf und lass frische Luft rein.
7. Jeden Abend mache ich noch eine Runde um den Sportplatz.
8. Nina macht ihre Hausaufgaben ordentlich.
9. Bernd macht einen großen Turm.
10. Der Architekt macht einen Bauplan.
11. Mach die Tür rasch zu!

12. Der Schüler macht die begonnene Zeichnung fertig.
13. Mach den Schirm auf, es regnet!
14. Heute machen die Kinder das Geschirr sauber.
15. Klaus macht plötzlich ein Glas kaputt.

Aufgabe 15. Wählen Sie ein passendes Verb aus.

*naschen - schmatzen - genießen - schlecken - verdrücken - kosten -
kauen - füttern - hinunterschlingen - verzehren - verspeisen -
knabbern*

- eine Wurstsemmel hastig _____
- von den Keksen heimlich _____
- zwei riesige Portionen Eis _____
- das Mittagessen in Ruhe _____
- beim Essen nicht _____
- den köstlichen Braten in vollen Zügen _____
- einige Mandarinen _____
- die scharfe Soße vorsichtig _____
- einen Kaugummi kauen _____
- eine große Menge Nudeln _____
- alles bis auf den letzten Bissen _____
- an einem Soletti _____

Aufgabe 16. Erklären Sie den semantischen oder den stilistischen Unterschied der Synonyme, merken Sie sich, ob die deutschen Synonyme auch im Ukrainischen Synonymen entsprechen.

Schlechte Laune – gedrückte Stimmung; Echo – Nachhall; Mann – Gate – Gemahl; Land – Erde – Boden – Gelände; hören – horchen – lauschen – vernehmen; Scheu – Furcht – Angst – Schreck; Fahrer – Chauffeur; Haupt – Kopf; Gesicht – Antlitz; Frühling – Lenz; Mädchen – Mädels – Fräulein – Dirne; Ufer – Strand – Küste – Gestade.

Aufgabe 17. Nennen Sie passende Synonyme.

rufen; häufig; wahrhaft; gemütlich; dürr; fortfahren; Onkel; Platz; exakt; ledig; erwidern; begreifen; nach und nach; kaputt; denken; schnell; Gemach; Angst; Augenblick; zumachen.

Aufgabe 18. Finden Sie in folgenden synonymischen Wortreihen die ideographischen und stilistischen Synonyme. Bilden Sie Sätze mit diesen Wörtern:

- essen, fressen, speisen, genießen;
- blicken, schauen, starren, glotzen, gucken;
- Kleid, Kleidung, Anzug, Gewand, Tracht;
- Wesen, Geschöpf, Ding, Kreatur;
- Knabe, Bube, Junge, Bursche, Kerl, Knirps, Bulle, Bestseller;
- klein, gering, wenig, winzig;
- klug, weise, verständig, gescheit, vernünftig;
- Ort, Platz, Stelle, Stätte;
- loben, rühmen, preisen, auszeichnen;
- Gehalt, Besoldung, Lohn, Löhnung, Sold, Gage, Honorar;
- begehren, verlangen, wünschen, Lust haben, gelüsten, sich sehnen;
- Putz, Schmuck, Zierde, Zierat, Verzierung;
- laufen, schreiten, gehen, rennen, wandern, stolzieren, marschieren, schlürfen, sich bewegen, eilen, trotten, trippeln.

Aufgabe 19. Adjektiv-Antonyme. Wie lautet das Gegenteil?

*abgelesen abstrakt angenehm anomal beweglich fade
fruchtbar gar geplant irdisch mager namentlich nüchtern
ortskundig rosig seelisch senkrecht stabil stationär
verschieden*

roh		aromatisch	
ortsfremd		öde	
konkret		himmlisch	

lästig		labil	
körperlich		fett	
spontan		betrunken	
steif		blass	
ambulant		auswendig	
ähnlich		normal	
waagrecht		anonym	

Aufgabe 20. *Wie lauten die Gegenteile folgender Extreme? Ordnen Sie zu!*

1. uralt	a) <i>klein, winzig</i>
2. steinreich	b) <i>stinkend faul</i>
3. stockdunkel	c) <i>seelenruhig</i>
4. steinalt	d) <i>winzig</i>
5. knochentrocken	e) <i>klitschnass</i>
6. sperrangelweit offen	f) <i>taghell</i>
7. notwendig	g) <i>überflüssig</i>
8. panisch	h) <i>brandneu</i>
9. bienenfleißig	i) <i>nagelneu</i>
10. riesengroß, riesig	j) <i>bettelarm</i>
	k) <i>fest</i>
	l) <i>blutjung</i>

Aufgabe 21. *Welches Adjektiv bezeichnet den Zwischenzustand zwischen den Polen?*

angemessenen breitig dämmrig diagonal durchschnittlich (plus Adj.) feucht gemäßigt(2x) halb bewusst halb voll halb wach (schlaftrunken) in Zimmerlautstärke leicht bewölkt mittleren Alters

Beispiel: kalt - lau(warm) - warm

1. dunkel - - hell

2. nass -- trocken

3. flüssig- fest

4. schlafend -- wach
5. heiter -.....- wolkig
6. senkrecht -.....- waagerecht
7. teuer-- billig
8. eine kleine Frau -.....- eine große Frau
9. ein junger Mann -.....- ein alter Mann
10. laute Musik-.....- leise Musik
11. ein langsames Tempo -.....- ein schnelles Tempo
12. ein heißes Klima -.....- ein kaltes Klima
13. bewusst -- unbewusst
14. ein leeres Glas -.....- ein volles Glas

Aufgabe 22. Finden Sie die in der synonymischen Reihe Wörter, die semantisch am nächsten sind:

überaus - sehr - höchst - zu - äußerst - außerordentlich - besonders -
übermäßig - übertrieben - grausam.

KAPITEL 5

Wortschatzerweiterung durch Übernahme aus anderen Sprachsystemen (Entlehnungen)

Theoretische Grundlagen

1. Die ENTLEHNUNG ist das Prozess der Übernahme des fremden Sprachgutes.
2. Die ENTLEHNUNG ist das Resultat des Entlehnungsprozesses – das entlehnte fremde Sprachgut selbst.
3. DEUTSCHE WÖRTER sind die Stammwörter und Lehnwörter, die *völlig assimiliert* sind und sich nur durch ihre Herkunft unterscheiden: *Mauer, Ziegel, Fenster, Straße, Keller, Wein usw.*
4. Die INTERNATIONALISMEN sind Wörter, die sich in vielen Sprachen der Welt finden und überwiegend Fachausdrücke verschiedener Wissenszweige sind: *Atóm, Demokratie, Marketing, Whisky, Dollar, Kaviar, Halloween, Bar, Büro, Chef, Manager usw.*
5. Die FREMDWÖRTER: *die E-Mail, der Firewall, chatten (sie chattet) usw.*
6. Die FREMDWORTÜBERNAHME (formale Entlehnung) ist ein Entlehnungsvorgang, bei dem die fremden Formative in die entlehnende Sprache übernommen werden: *Gentleman, Spleen, Snob.*
7. Die LEHNPRÄGUNG ist ein Entlehnungsvorgang, der in der Nachbildung des fremden Inhalts mit Mitteln der eigenen Sprache besteht.

8. Die LEHNÜBERSETZUNG (калька) ist eine Nachbildung der Morphemstruktur von Fremdwörtern oder fremden Wortgruppen.
9. Die LEHNÜBERTRAGUNG ist eine freiere Wiedergabe der Morphemstruktur der entlehnten Wörter.
10. Die LEHNBEDEUTUNG ist die Zuordnung einer fremden Bedeutung zu einem deutschen Formativ.
11. Zu den LEHNWÖRTERN rechnet man Entlehnungen, die im Deutschen völlig assimiliert sind, d.h. sich dem Deutschen in Lautgestalt, Betonung, Flexion und Schreibung völlig angepasst haben.
12. Der PURISMUS (lat. «purus» – *rein, sauber*) ist eine Bewegung zur Sprachreinigung oder Fremdwortbekämpfung.

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Was wird unter Entlehnung verstanden?
2. Nennen Sie die Arten der Entlehnung.
3. Welche Formen der Entlehnung unterscheidet man?
4. Wodurch unterscheiden sich formale Entlehnungen vom der Lehnprägung?
5. Welche Arten der Assimilation der entlehnten Wörter kennen Sie, was wird darunter verstanden?
6. Erklären Sie die linguistischen Ursachen der Entlehnung?
7. Nennen Sie die sozial-historischen Ursachen und führen Sie einige Beispiele an.
8. Aus welchen Sprachen wurden besonders viele Wörter entlehnt?
9. Welche Klassifikationen der entlehnten Lexik im Deutschen sind Ihnen bekannt?
10. Was wird unter dem Purismus verstanden?

II. Übungen und Aufgaben



Aufgabe 1. *Machen Sie sich bekannt mit den wichtigsten Etappen des Entlehnungsprozesses im Deutschen. Füllen Sie die Tabelle aus. Zusätzlich gebrauchen Sie die Internetquelle*

- 1) **Während der ersten römisch-germanischen Kontakte aus dem Lateinischen:** (von Christi Geburt bis zum Beginn der Völkerwanderung nach dem Niedergang des Römischen Imperiums) vor allem in den Bereichen Hausbau (*Mauer, Fenster*), Landwirtschaft (*Wein*), alltägliches Leben (*Vater, Mutter*). Dies sind heute meist komplett eingedeutschte Lehnwörter;
- 2) **Im Mittelalter bis zur Renaissance aus dem (Mittel-) Latein:** als Sprache der (römisch-katholischen) Kirche und aller Wissenschaft; mit Beginn der Renaissance wird zunehmend auch Griechisch rezipiert, vor allem in den Wissenschaften;
- 3) **Vom (späten) 16.-18. Jh. aus dem Französischen:** durch den Adel, an dessen Höfen Französisch gesprochen wurde und wo das Frankreich des Sonnengotts (Ludwig XIV.) Vorbild war; im 18./19. Jh. durch das Bildungsbürgertum, das die französische aufklärerische Philosophie rezipierte; außerdem gab es den sprachlichen Einfluss der hugenottischen Einwanderer (in Berlin) und später die Auswirkungen der französischen Besetzung durch Napoleon;
- 4) **Im 19. Jh. aus dem Englischen:** durch die dortige industrielle Revolution und den Parlamentarismus, vor allem auf dem Gebiet der Industrie und Technik sowie des parlamentarischen Systems;
- 5) **Nach dem 2. Weltkrieg aus dem Englischen (in SBZ und DDR z.T. dem Russischen):** als Sprache der Besatzer: Großbritannien und die

USA standen Pate beim demokratischen Wiederaufbau im Westen; die gesellschaftlichen Veränderungen in der SBZ bzw. DDR führten vor allem zu Lehnübersetzungen aus dem Russischen. Die dominierende Stellung insbesondere der USA (und z.T. Großbritanniens und Australiens) auf vielen Gebieten der Wissenschaft und Technik, in vielen Sportarten, in der Massenkultur, besonders der Populärmusik und des Films, führt zu einem großen Entlehnungsdruck aus dem Englischen. Gefahr der Anglizierung der deutschen Sprache wird oft beschworen; tatsächlich werden bestimmte Bereiche der Technik (Informationstechnologie, PC-Technik) und der Wissenschaften (z.B. der Ökonomie) nicht mehr mit deutschen Termini durchdrungen – das Ende des Deutschen als (internationale) Wissenschaftssprache scheint besiegelt;

6) Seit 1945: Internationalismen aus lateinischen und griechischen Wortstämmen: verbreiten sich immer mehr auch in der deutschen Sprache, vor allem im Bereich der Wissenschaften, des Sports und der Technik.

Etappe	Zeitperiode	Die Ursachen	Bespiele

Aufgabe 2. *Lesen Sie die folgenden Anglizismen und ihre Synonyme. Welcher der beiden Ausdrücke passt besser in die jeweilige Lücke und warum?*

1. das Aftershave — das Rasierwasser

a) Mein Opa roch immer nach

b) das neue vom Kenzo.

2. das Babysitten — Kinder betreuen

a) Während meines Studiums habe ich mir Geld mit und Putzen verdient.

b) Sie wollte ihre Kinder nicht so gerne von fremden Leuten lassen.

3. Badminton — Federball

a) die mehrmalige deutsche Meisterin

b) im Sommer spielen wir draußen im Park gerne

4. die Band — die Musikgruppe

a) An der Schule gibt es eine Fußballmannschaft und eine

b) Seine spielt Jazz und Blues.

5. Camping—Zelten

a) Deutscher –Club

b) Wir können im Hotel übernachten, aber ist auch eine gute Alternative.

6. checken — kontrollieren

a) An der Grenze werden die Ausweise

b) Ich habe beschlossen, am Wochenende meine E-Mails nicht mehr zu...

7. der Drink — das Getränk

a) Mein Lieblings ist Brandy.

b) Mein Lieblings ist Kirsch- Bananensaft.

8. die Grapefruit —die Pampelmuse

a) die -Diät aus Hollywood

b) Ich kaufe auf dem Markt drei

9. der Lunch — das Mittagessen

a) Bei uns zu Hause gibt es das.....immer um halb eins.

b) Unser Info-.....findet montags von 11 bis 14 Uhr statt.

10. das Make-up —die Schminke

a) Sie verlässt das Haus nie, ohne perfektes..... aufgetragen zu haben. b) Anna ist eine natürliche Frau, die keine..... braucht.

11. ok — in Ordnung

a) Mitarbeiter zum Chef: „Ist es wenn ich heute etwas früher nach Hause gehe?“
b) Mutter; „Knips das Licht aus, wenn du schlafen gehst! Sohn: „.....“

12. der Partner — der Freund, Lebensgefährte

a) Bei der Hochzeit saßen meine Oma und ihr.....neben meiner Schwester und ihrem

b) Auf der Geburtstagsfeier stand: „Auch..... sind herzlich mit eingeladen.“

13. die Party — das Fest, die Feier

a) das Weihnachts....., die Weihnachts...

b) Die wilde..... im Nachbarhaus ging bis um 3 Uhr morgens.

14. das Recycling —die Wiederverwendung, Wiederverwertung

a) In der Nachkriegszeit fand altes Zeitungspapier als Toilettenpapier eine.....

b) Der Energieaufwand ist bei der Produktion von..... papier deutlich geringer.

15. shoppen — einkaufen

a) Anna (zu ihrer Freundin): „Kommst du am Samstag mit Ich brauche neue Schuhe.“

b) Anna (zu ihrem Mann): „Kannst du am Samstag für das Wochenende.....Denk bitte vor allem daran, Milch mitzubringen!“

16. der Service — die Bedienung

- a) Man nennt Deutschland oft eine.....wüste und meint damit, dass im Dienstleistungsbereich viele Defizite bestehen.
- b) Die.....im Cafe' war sehr unfreundlich, deshalb haben wir kein Trinkgeld gegeben.

17. der Sound —der Klang

- a) Das immer gleiche silbrig verkratzte Kofferradio verbreitet seinengleich in mehreren Kaurismäki-Filmen. (Quelle: Die Zeit)
- b) Dereiner Kirchenglocke verhallte in der Ferne.

18. der Stress - die Belastung, Überlastung

- a) Der „Tag der offenen Tür“ war eine große.....für das Personal.
- b) Stewardessen leiden oft unter....., weil sie immer zu lächeln müssen.

19. testen — ausprobieren

- a) Unsere Software können Sie 30 Tage kostenlos.....
- b) Am Wochenende möchte ich ein Kuchenrezept.....

20. toasten – rösten

- a) Brot.....
- b) Kaffee.....

Aufgabe 3. Bestimmen Sie die Entlehnungsform und ordnen Sie zu.

Fremdwort (formale Entlehnung)	Lehnübersetzung	Lehnübertragung	Lehnbedeutung

Aufgabe 5. Verteilen Sie die folgenden Wörter:

*Blackout Cocktail Container Countdown Cover Dressman
Evergreen Feature Ghostwriter Greenhorn Handicap Highlight
Hijacker Insider Jackpot Kidnapper Lounge Pin-up-Girl Plot
Rowdy Safe Skipper Slogan Smog Sound Spoiler Spot tunen Twen
Understatement*

Ghostwriter .. Autor, der für eine andere Person schreibt und nicht als Verfasser genannt wird.

-(Kindes-)Entführer.
- plötzlich auftretender, kurzer Verlust von Bewusstsein oder Erinnerungsvermögen.
- männliches Mannequin.
- Gesellschaftsraum in Flughäfen und Hotels.
-(farbenprächtige) meist alkoholhaltige Getränkemischung.
- Rückwärtszählen bis zum Punkt Null, dem Moment des Starts, z.B. einer Rakete.
- Titelbild, Plattenhülle.
- Musikstück, das auch nach längerer Zeit immer wieder gespielt und gern gehört wird.
- aktueller Dokumentarbericht in Radio oder Fernsehen.
- Untertreibung.
- 20- bis 29-jährige(r) Mann oder Frau.
- Kapitän einer Segelyacht.
- Aufbau und Ablauf einer epischen oder dramatischen Dichtung oder eines Films.
- Raufbold, gewalttätiger Mensch.
- an die Wand geheftetes Bild eines leicht bekleideten Mädchens.
- gesicherter Stahlbehälter zum Aufbewahren von Wertsachen und Geld.

- die Leistung eines Motors nachträglich erhöhen.
- Werbekurzfilm.
- Luftleitblech an Autos.
- Werbeschlagwort, Wahlspruch.
- mit Abgasen durchsetzte Dunstglocke über Großstädten.
-Klang, Klangwirkung.
- Großbehälter zum Befördern von Gütern.
- Neuling ohne Erfahrung.
-Benachteiligung, etwas, das sich als Hindernis erweist.
- Höhepunkt, Glanzpunkt einer (kulturellen) Veranstaltung.
- Flugzeugentführer, Luftpirat.
- jemand, der bestimmte Verhältnisse von innen her kennt.
- beim Lotto besonders hohe Gewinnquote, die dadurch entsteht, dass es beim vorausgegangenen Spiel keinen Gewinner im ersten Rang gegeben hat.

Aufgabe 6. Markieren Sie die richtige Variante.

Autostrada

- Garage
- Sportwagen
- Autobahn

in petto

- unbemerkt bereit halten
- im Gefängnis
- unzurechnungsfähig

Cicerone

- Tafelschokolade
- Reiseführer
- zänkische Frau

Primadonna

- Schönheitskönigin
- Putzfrau
- Opernsängerin

Carabinieri

- Garderobe
- Schmalspurbahn
- Polizei

Porto

- Rand
- Türsteher
- Beförderungsgebühr

netto

- schwierig
- ohne Abzüge
- heuchlerisch

Piazza

- Eierkuchen
- öffentl. Platz
- Fahrrad-Kurier

Trattoria

- Kinderspielzeug
- Restaurant
- Holztreppe

Palazzo

- Fantast
- Palast
- Ehrengast

Fresko

- Speiseeis
- Wandmalerei
- Autorennen

Espresso

- starker Kaffee
- Fruchtsaft
- Liebesschwur

Risotto

- Lachanfall
- Kleinstwagen
- Reisgericht

Latte macchiato

- Bahnschranke
- Art Milchkaffee
- unzuverlässiger Motor

Aufgabe 7. Trendwörter. Markieren Sie die richtige Variante.

Bandanna

- treues Mädchen
- Kopfbedeckung nach Mode der Seeräuber
- Bandleaderin

chill out

- sich ausruhen
- ausgehen
- sich dopen

Loser

- Lausejunge
- Verlierer
- Angsthase

Fake

- Ende
- Fälschung

Scheinwerfer

Noobs

- Ahnungslose
- Großmütter
- Naturschützer

mobben

- unregelmäßig arbeiten
- jemanden schikanieren
- reparieren

Aufgabe 8. Schreiben Sie ein deutsches Wort. Erklären Sie die Bedeutung.

<i>Airline</i>	
<i>Apartment</i>	
<i>Bestseller</i>	
<i>Blackout</i>	
<i>Boom</i>	
<i>City</i>	
<i>Event</i>	
<i>Fan</i>	
<i>Fast Food</i>	
<i>Gangster</i>	
<i>Handout</i>	
<i>Hotline</i>	
<i>Jogging</i>	
<i>Kids</i>	
<i>Know-how</i>	
<i>Manager</i>	
<i>Mix</i>	
<i>nonstop</i>	
<i>Poster</i>	
<i>Recycling</i>	
<i>relaxen</i>	
<i>Sale</i>	
<i>Service</i>	
<i>Team</i>	
<i>Ticket</i>	

KAPITEL 6

Bereicherung des deutschen Wortschatzes durch Wortbildung. Charakteristik der wichtigsten Wortbildungsarten

Theoretische Grundlagen

1. Die WORTBILDUNG bezeichnet einerseits einen der Wege der Entwicklung des Wortschatzes, andererseits die Wortstruktur. Die Wortbildung ist einer der produktivsten Wege der Bereicherung des Wortbestands der Sprache.

2. Der WURZEL ist die kleinste semantisch vollwertige und morphologisch unteilbare Einheit, der Hauptträger der Wortbedeutung. Die Wurzel kann als Ganzwort auftreten (*Tisch, Dach, Haus, Vater, früh, grün, dort, nicht, sechs* usw.). Um die Wurzel eines Wortes freizulegen, muss man das Wort von allen wortbildenden und formbildenden Morpheme (Suffixen und Präfixen) befreien.

3. Unter den WORTBILDUNGSMITTELN versteht man sprachliche Mittel, mit deren Hilfe neue Wörter gebildet werden. Dazu gehören:

1) *wortbildende Morpheme* (*Derivationsaffixe*, d.h. Präfixe (Vorsilben), Suffixe (Nachsilben), Zirkumfixe (Kombination von Präfix/Suffix). Das Morphem ist also das Hauptmittel der Wortbildung;

2) *Binde- bzw. Fugenelemente* (Aufklärung-**s**-arbeit, Sonne-**n**-schein);

3) *Lautwandel*:

a) *der Ablaut* (binden → **B**und, zwingen → **Z**wang, Trank → **T**runk, Sitz → **S**atz);

b) *der Umlaut* (Land → **Ä**lände, Baum → **B**äume, stumpfnasig → **h**ochnäsig, stiernackig → **h**artnäckig, fallen → **f**ällen, rot → **r**ötlich usw.)

c) *die Brechung* (Berg → **G**ebirge, Erde → **i**rdisch, Stern →

bestimmt);

d) *der Konsonantenwechsel* (fungieren → Funktion, transkribieren → Transkription, hier → hiesig, heiß → Hitze).

4. Die WORTBILDUNGSART ist ein Muster bzw. ein Strukturtyp, nach dem neue Wörter gebildet sind oder gebildet werden können:

1) *Zusammensetzung* von Wörtern (*синтаксичний словотвір або основоскладання*);

2) *Ableitung*, d.h. Bildungen mit Hilfe der wortbildenden Affixe (*морфологічний словотвір, афіксальний словотвір або деривація*);

3) *Zusammenbildung* ist gleichzeitige Wortzusammensetzung und Ableitung (*зрощення*);

4) *Konversion* ist Übertritt in eine andere Wortart (die Substantivierung (Übertritt eines Wortes in die Wortart Substantiv); die Adjektivierung (Übertritt eines Wortes in die Wortart Adjektiv); die Verbalisierung (Übertritt eines Wortes in die Wortart Verb);

5) *Abbreviation bzw. Wortkürzung*:

- *Abkürzung* ist die älteste Art der Abbreviation und stellt eine Besonderheit der Schreibweise dar, d.h. sie ist Zeichen der *Schnellschrift* und *keine neuen Wörter*. Sie werden meist in vollem Wortlaut gelesen: v. Chr., km, usw, z.B., u.a.m., Dr., Bd («Band»);

- *Kurzwörter* (усічені слова) werden nach der Zahl ihrer Segmente weiter in drei große Untergruppen eingeteilt:

a) **monosegmentale**, die nur aus einem Teil des Wortes bestehen (*Philo (Philosophie), Info, Abi, Labor, Uni*);

b) **partielle**, als einzige Gruppe mit UK-Struktur, wobei nur die 1. UK gekürzt ist (*O-Bus (Oberleitungsomnibus), U-Bahn, D-Zug, U-Boot, E-Learning*)

c) **polysegmentale**, die sich gewöhnlich aus zwei und mehreren Teilen eines Kompositums zusammensetzen (BRD; die UNO, NATO, EU, GUS, USA, DAAD)

5. Das WORTBILDUNGSMODELL ist die verallgemeinerte schematisch-formalisierte Darstellung einer sprachlichen Struktur, die die realen sprachlichen Verhältnisse und Tatsachen widerspiegelt:

a) *produktiv* sind solche Wortbildungsmodelle, mit deren Hilfe bzw. nach deren Mustern in einer bestimmten Zeit *massenweise* neue Bildungen auftreten;

b) *unproduktiv* sind Wortbildungsmodelle, mit deren Hilfe bzw. nach deren Mustern keine Neubildungen vorgenommen werden.

6. Die SUFFIXE sind kurze Wortteile, die an das Ende eines Wortstamms gehängt werden.

7. Die PRÄFIXE sind kurze Wortteile, die an den Anfang eines Wortstamms gehängt werden.

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Wie lässt sich Wortbildung definieren?
2. Was gehört zu den Wortbildungsmitteln?
3. Was versteht man unter Wortbildungsmodell?
4. Nennen Sie die Wortbildungsarten.
5. Was ist die produktivste Wortbildungsart in der deutschen Gegenwartssprache?
6. Nennen Sie die wichtigsten Suffixe und Präfixe verschiedener Wortarten.
7. Was wird unter dem Terminus „Konversion“ verstanden?
8. Worin besteht die Zusammensetzung?
9. Was wird unter Abkürzungen verstanden und welche Arten von Kurzwörtern gibt es?
10. Was versteht man unter Halbaffixen?

II. Übungen und Aufgaben

Aufgabe 1. Ordnen Sie richtig zu.

1. *Wurzelwörter (einfache Wörter);*
2. *Konversion (implizite Ableitung);*
3. *Suffixale Ableitung;*
4. *Präfixale Ableitung;*
5. *Präfixal-suffixale Ableitung;*
6. *Determinative Zusammensetzung;*
7. *Kopulative Zusammensetzung;*
8. *Zusammenrückung;*
9. *Zusammenbildung;*
10. *Abkürzung (bestimmen Sie auch die Art der Abkürzung);*
11. *Okkasionalismen (bestimmen Sie auch die Art der Wortbildung).*

dreimalig, beerdigen, Frau, Tisch, Fenster, Bestimmungswort, Lehrerzimmer, Boulevard, Schleswig-Hollstein, zugrundegehen, glasäugig, Eisbrecher, unklar, das Rot, Blei-Gesicht, Gebäude, gestiefelt, Lehrling, Schönheit, freundlich, Kleiderschrank, Nähemaschine, lächeln, Elsaß-Lothringen, Mensch, schlecht, gut, chatten, Homestory, Uni, Hochland, Neugiemase, Freiheitskampf, dort, sechs, Wirtschaft, Bauer, ausbauen, grünelb, Machthaber, maßgeblich, treuäugig, Säugling, dreimonatlich, gelb, geärgert, stündlich, Motel, BRD, traurig, NATO, Limo, Urwald, Gemälde, Fahrt, geräumig, Fahrzeug, die Drei, das Lachen, Beginn, der Gefangene, das Ach, Ruf, Hochschule, grünwei&ot Bus, Schirm, Lauf, Wuchs, abends, röten, salzen, filmen, verfilmen, Mißerfolg, eigenartig, dreihundert, wachhegen, blumentolfi.

Aufgabe 2. Bestimmen Sie die Wortbildungsart.

die Klugheit, plemplem, die Windmühle, das Gelände, begrenzen, das Ping-Pong, lüften, die Siebenmeilenstiefeln, das Rauchen, die Kornblume, trotzdem, das Tick-Tack, kennenlernen, das Übel, BASF, hellblau, dreizehn, der AutorRegisseur, der Plattfuß, der Ohnebart, die

Zerstörung, die Produzentin, das Recht, der Trabi, die Allmacht, der Sanftmut, VW, das Teuro, der Neskafe, miauen, der Studierende. Ungnade, Qualifizierung, Träger, Befehl, Outsider, Erwerb, Kauf, Verweis, Geruch, Bericht, Verschönerung, durchchatten, typisieren.

Aufgabe 3. Ordnen Sie die Nomen nach Wortbildungsart (Konversion oder Derivation).

das Dunkel, die Bessere, das Ach, die Zwei, das Hier, die Stärke, das Essen, die Leserei, das Lesen, das Grün, die Röte, die Nähe, der Neue

Aufgabe 4. Formen Sie die folgenden Wortfügungen in Komposita um:

der Anzug aus Flanell _____

das Angebot an Waren _____

die Liebe zur Heimat _____

die Ausbildung für einen Beruf _____

die Liebe zu Kindern _____

der Bahnhof, an dem man umsteigt _____

das Lied für Kinder _____

das Buch mit Liedern _____

das Gespräch per Telefon _____

die Kraft zum Leben _____

die Lust zu leben _____

die Brille nur zum Lesen _____

das Niveau der Bildung _____

die Delegation von Frauen _____

das Papier zum Schreiben _____

das Glück (in) der Familie _____

die Vergiftung durch Gas _____

der Wein in Flaschen _____

Aufgabe 5. Stellen Sie fest, um welche Kurzwortart es sich handelt. Versuchen Sie die entsprechende Vollform zu ermitteln.

Demo, U-Boot, Fußball-WM, BMW, Klo, EG, Basti, Foto, Zoo, BaföG, UdSSR, Wessi, Achim, AG, SMS, Cello, Promi, IQ, Theo, zzgl., DAAD, Pulli, Limo, KaDeWe, bzw., VIP, UEFA, v.Chr., E-Learning.

Aufgabe 6. Bilden Sie mithilfe der unter angeführten Konfixe geläufige Komposita:

- a) Auto-, Makro-, Maxi-, Mikro-, Mini-, Mono-, Multi-, Neo-, Poly-, Pseudo-, Semi-, Vize-;
- b) Kultur, Kamera, Hypnose, Millionär, Welle, Technikum, Festival, Kritik, Final, Kanzler, Finale, Zelle, Nazismus, Struktur, Version, Weltmeister, Liberaler, Kosmos, Demokratie, Film, Immunität, Ökonomik, Rock.

Aufgabe 7. Bilden Sie Adjektive zu folgenden Nomen..

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. die Politik..... | 11. die Würde..... |
| 2. die Demokratie | 12. die Pracht..... |
| 3. der Diplomat | 13. der Schwamm |
| 4. der Student..... | 14. der Skandal..... |
| 5. die Erde..... | 15. das Medikament |
| 6. die Stadt..... | 16. die Religion..... |
| 7. der Staat..... | 17. die Industrie..... |
| 8. die Behörde | 18. die Maschine..... |
| 9. der Staub..... | 19. die Tradition..... |
| 10. der Dreck..... | 20. die Emotion..... |

Aufgabe 8. Bilden Sie Verben zu folgenden Nomen.

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1. der Kreis | 6. das Pulver |
| 2. der Lärm..... | 7. der Puls..... |
| 3. die Tapete | 8. der Tyrann..... |
| 4. der Platz | 9. das Trauma |
| 5. der Kontakt | 10. die Sanktion..... |

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 11. die Illusion | 16. der Faden |
| 12. die Sünde | 17. der Topf |
| 13. der Hunger | 18. das Ruder |
| 14. der Durst | 19. der Filter |
| 15. der Witz..... | 20. der Trick |

Aufgabe 9. Bilden Sie Nomen zu folgenden Adjektiven.

- | | |
|----------------|--------------------|
| 1. frei | 7. harmonisch..... |
| 2. bequem..... | 8. schlecht..... |
| 3. dreist..... | 9. nahe..... |
| 4. falsch..... | 10. scharf..... |
| 5. naiv..... | 11. nass |
| 6. real..... | 12. reich..... |

Aufgabe 10. Bilden Sie Nomen zu folgenden Verben.

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. sich ereignen..... | 11. reagieren..... |
| 2. erleben..... | 12. interpretieren..... |
| 3. erkennen..... | 13. respektieren..... |
| 4. abschließen..... | 14. zwingen..... |
| 5. teilnehmen..... | 15. kämpfen..... |
| 6. verlieren | 16. springen..... |
| 7. gehen..... | 17. glauben..... |
| 8. steigen..... | 18. werfen..... |
| 9. wollen..... | 19. beitragen..... |
| 10. akzeptieren..... | 20. genießen..... |

Aufgabe 11. Was ist der Unterschied zwischen den folgenden ähnlich aussehenden Adjektiven? Wählen Sie zwei Beispiele und bilden Sie die Sätze. Markieren Sie Wortbildungsmittel.

problemlos problematisch

.....

kindlich kindisch

.....

geistig geistlich

.....
künstlich künstlerisch

.....
farblich farbig

.....
strapazierbar strapaziös

.....
strafbar sträflich

.....
verständlich verständlich

.....
wunderbar wunderbarlich

.....
holzig hölzern

.....
seidig seiden

.....
Aufgab 12. Das Suffix „-bar“. Das Suffix *-bar* bedeutet „in etwas man kann“. Ist beispielsweise etwas essbar, bedeutet das, dass man es essen kann. Ist eine Krankheit heilbar, bedeutet das, dass man sie heilen kann. Ordnen Sie zu!

1. eine lesbare	a) Gesprächspartner
2. ein waschbares	b) Plan
3. eine abwaschbare	c) Kleidungsstück
4. brennbares	d) Antwort
5. ein zusammenklappbares	e) Land
6. ein beheizbares	f) Milch
7. ein dehnbares	g) Zeitraum
8. ein vorzeigbares	h) Verb
9. ein begehrter	i) Vorgang
10. eine auswechselbare	j) Schrift

11. ein erreichbarer	k) Material
12. ein konjugierbares	l) Zusammenhang
13. eine vorhersagbare	m) Hülle
14. ein realisierbarer	n) Fahrrad
15. eine nachvollziehbare	o) Gummiband
16. ein überprüfbarer	p) Kleid
17. ein erkennbarer	q) Zimmer
18. haltbare (d.h.: man kann sie aufbewahren)	r) Entscheidung
19. ein absehbarer (d.h.: man kann ihn überblicken)	s) Batterie
20. fruchtbares (d.h.: es kann Frucht, also eine gute Ernte hervorbringen)	t) Schrank
21. eine ungenießbare	u) Mahlzeit

Aufgabe 13. Das Suffix „-chen“. Das Suffix *-chen* ist eine *Verkleinerungsanzeige*. Ein kleiner Baum ist ein Bäumchen, ein kleines Haus ein Häuschen, eine kleine Blume ist ein Blümchen etc. *Ordnen Sie die Wörter den Definitionen zu!*

das Blutkörperchen	1. eine kleine Wolke
das Bündchen	2. eine kleine Glocke
das Eiermützchen	3. eine kleine Fahne aus Papier
das Elementarteilchen	4. ein kleines Postpaket
die Essstäbchen (Pl.)	5. ein kleines Stück zum Essen
ins Fettnäpfchen treten	6. asiatisches Esswerkzeug
das Kaffeekränzchen	7. kleine Fischfilets
das Fischstäbchen	8. ein kurzer Mittagsschlaf
das Knöllchen	9. eine dünne, zaghafte Stimme
das Geburtstagsständchen	10. eine Arzneimittelform
das Lungenbläschen	11. Weihnachtsgebäck
das Glöckchen	1. kurzes, gesungenes Lied zum Geburtstag
das Mauerblümchen	2. Kaffeerrunde
das Häppchen	3. Glücksbringer für ein Sportteam

das Maskottchen	4. Ärmelenden und Hüftende vom Pullover
das Mittagsschläfchen	5. hält Frühstückseier warm
das Päckchen	6. die kleinsten Bauteile der Materie
das Papierfähnchen	7. ein geformter Bestandteil des Blutes
das Plätzchen	8. die Alveolen
das Stimmchen	9. ein kleines, klein ernstes Leiden
das Strichmännchen	21. eine Fantasiefigur, die Kindern beim Schlafengehen helfen soll

Aufgabe 14. Bilden Sie mit Hilfe der Wortbildungsmittel (ver-, ent-, miß-, aus-, nach-, un-, an-, nicht-, -las, ab-, a-, -voll) Antonyme.

1. kaufen, mieten, achten

2. vermischen, verhüllen, verkorkern

3. gefallen, gelingen, Erfolg

4. beflecken, bewässern, fesseln

5. eingehen, eintreten, einfliegen

6. zumachen, zunehmen, anbinden

7. nachmittag, Vorteil, Nachwort

8. Ordnung, Sinn, gesund

9. Sein, organisch, logisch

10. erfolgreich, fehlerhaft, inhaltsreich

11. sorgenfrei, machtlos, menschenleer

Aufgabe 15. Wie heißen die Personen? Schreiben Sie.

Beispiel: Biologie – Biologe; lehren – der Lehre; klagen – der Kläger.

<i>Mathematik</i>	
<i>Physik</i>	
<i>Chemie</i>	
<i>Jura</i>	
<i>Demokratie</i>	
<i>Sport</i>	
<i>heilen</i>	
<i>betreuen</i>	
<i>flüchten</i>	
<i>lügen</i>	
<i>vertreten</i>	
<i>ausbilden</i>	
<i>wählen</i>	
<i>züchten</i>	
<i>forschen</i>	
<i>retten</i>	
<i>sammeln</i>	
<i>erzeugen</i>	
<i>emigrieren</i>	
<i>referieren</i>	
<i>absolvieren</i>	
<i>organisieren</i>	
<i>produzieren</i>	
<i>ermorden</i>	
<i>tun</i>	
<i>empfangen</i>	
<i>anfangen</i>	
<i>schlafen</i>	
<i>schlagen</i>	

KAPITEL 7

Die soziolinguistischen und funktionalen Aspekte der Stratifikation des deutschen Wortschatzes

Theoretische Grundlagen

1. Die SPRACHLICHE VARIETÄT (різновид) ist eine sprachliche Existenzformen sowie andere Subsysteme; die verschiedenen Arten bzw. Ausprägungen einer Sprache, die diese ersetzt oder auch erweitert. Die Sprachvarietät existiert neben der Sprache, die sie ergänzt.

Kriterium	Varietät
Region	Dialekt / Mundart
soziale Schicht	Schichtensprache
Beruf	Fachsprache
Subkultur	Sondersprache
politische/religiöse Gruppe	ideologische
Geschlecht	Frauen- / Männersprache
Alter	Jugendsprache, Seniorensprache u.a.

Klassifizierung nach Harro Gross (1998)

Zu den Standardvarietäten gehören:

(a) **nationale:** deutschländisches, österreichisches, Schweizer Standarddeutsch u.a.;

(b) **regionale (areale) Sprachvarietäten:** Dialekte und Umgangssprache.

Schweizerdeutsch kann sowohl *Schwyzerdütsch* (also *Dialekt*), als auch *Schweizer Standarddeutsch* (also Standardsprache) bezeichnen. Man muss diese beiden Varietäten nicht verwechseln – die erste ist *regionale*, die zweite – *nationale* Sprachvarietät. *Standarddeutsch* ist offiziellen Anlässen und der Schriftsprache vorbehalten, *Schwyzerdütsch* wird vor allem im alltäglichen Leben verwendet.

2. VARIANT (вариант) ist einzelne Elemente.

Einheitssprache (Funktion) Erscheinungs- form	räumlich	soziologisch (historisch)	stilistisch
1.Schriftsprache	Erscheinungssprache, Gemeinsprache	Hochsprache	Kultursprache, Standardsprache
2.Umgangssprache oder Halbmundart	Landschaftssprache	(Stadtsprache)	Verkehrssprache Alltagsprache
3. Mundart	Ortssprache	(Volksprache)	Hausprache

3. Die SCHRIFTSPRACHE ist eine normalisierte Form der deutschen Sprache, die gesprochen und geschrieben wird.

4. Die STANDARDSPRACHE allgemeingültige Sprache, die die Regeln der Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache befolgt. Die Standardsprache ist eine *überregionale* und eine *polyfunktionale* Existenzform der Sprache, sie erstreckt sich über die Dialekte, die heute nur noch eine untergeordnete Rolle im Sprachleben Deutschlands spielen. Sie steht allen Sprechern aus *allen* sozialen Schichten und Sprechergruppen zur Verfügung und ist *allgemeinverständlich*; die Standardsprache existiert in einer *schriftlichen* und in einer *mündlichen* Form, deren ideale Verwirklichung in der Beachtung von Regeln gilt; sie ist am meisten *normativ* kodifiziert (d.h. lexikographisch registriert) – in Wörterbüchern aller Art, aber auch in Grammatiken, Stilistiken usw. und wird von öffentlichen Medien und Institutionen entwickelt und kontrolliert.

5. Die GEMEINSPRACHE ist die im ganzen deutschen Sprachgebiet gültige, allen Angehörigen der Sprachgemeinschaft verständliche und zur allgemeinen, nicht speziell fachgebundenen Kommunikation gebrauchte Form des Deutschen.

6. Die ALLTAGSSPRACHE ist eine alltagstaugliche Version der Standardsprache.

7. Die UMGANGSSPRACHE ist eine stilistisch variierte Art der Alltagssprache. Dabei kommen auch saloppe, derbe und teils vulgäre Begriffe vor.

8. Die BERUFSSPRACHE (Berufswortschatz, Professionalismus, Halbtermini, Berufslexik) dient der praktischen fachgebundenen Verständigung oder eine praktisch-fachliche kommunikative Funktion ausübt. Das sind Wörter, die sich mit dem gemeinsprachlichen Wortschatz kreuzen und sich von diesem nur durch Zugehörigkeit zu einem speziellen Fachbereich und –durch eine spezialisierte Bedeutung abheben. Zum Unterschied von den Termini sind die Professionalismen nichtstandardisierte und nichtdefinierte Fachwörter.

9. Die FACHSPRACHE (der Terminus, die Termini) bilden fachbezogene Wörter, die in fachgebundener Kommunikation realisiert werden. Die wesentlichen *Merkmale des Terminus* sind:

- ist durch eine Definition zu erklären;
- ist nur aus einer Theorie abzuleiten und kommt daher nur als Element einer Terminologie vor;
- der Inhalt oder die Bedeutung des Terminus nähert sich dem höchsten Grad begrifflicher Abstraktion;
- das Verständnis eines Terminus setzt die Kenntnis seiner Systemgebundenheit voraus;
- viele Termini sind standardisiert, sie sind das Ergebnis der Terminologienormung.

10. Der GRUPPENSPEZIFISCHER WORTSCHATZ (die Standessprache der Jargon, die Gruppensprache, der Gruppenwortschatz, der Soziolekt, gruppenspezifischer Wortschatz) ist ein Sonderwortschatz verschiedener sozialer Gruppen einer Sprachgemeinschaft mit gemeinsamen Lebensbedingungen. Die Ausdrücke der gruppenspezifischen Wortschätze expressive oder euphemistische Synonyme zu den Wörtern der Gemeinsprache.

11. Die JUGENDSPRACHE (Jugenddeutsch, der Jugendjargon, der Jugendslang, Halbwüchsigendeutsch, Teenagerdeutsch, Twendeutsch, die Sprache der Teenager und Twens, Soziolekt der Jugendlichen).

12. MERKMALE DER JUGENDSPRACHE:

- Grüße, Anreden
- Spontanität, Flexibilität
- Kreativität, farbige Metaphern, Redensarten, idiomatisierte Wendungen
- Hyperbolisierung (*etw. haut längst keinen Piraten mehr vom Holzbein, ganz cool bleiben*)
- Anglo-Amerikanismen (*cooles feeling*)
- Modewörter=Wertadjektive (*abgespaced, chillig, stressig, nervig, gefrustet, krass*)
- graphostilistische Mittel, Sprachspielereien (*wAhnsinnig*)
- Partikeln, Empfindungs- und Emphasewörter, Lautwörterkommunikation, Pausenfüller (*wau, eh, bäh, würg, irgendwie, quasi, oder so, also, und so*)
- Wortbildung (mäßig als eines der produktivsten Suffixe: *hammermäßig*)
- besondere Realisierung bestimmter Sprechhandlungen (Grüßen, Ablehnen, Drohen, Bewundern, Staunen u. a.)
- Abhängigkeit von der Region, Generation, vom Zeitalter
- kurze, knappe Sätze
- Fehlen an Artikeln, Präpositionen
- keine langen Erzählungen
- Einfluss des Fernsehens, der Werbung, der Musik
- besondere Ausdrücke in jugendlich dominierten Sachbereichen wie Popmusik (*saugeil, oberaffengeil, macht Spaß*)
- Vulgarismen als Abgrenzung von der Erwachsenensprache (*scheiße*)
- Abkürzungen; die „magischen Abstrakta“ (*Freundschaft – Beziehung, Ärger – Frustration, lernen - internalisieren*)

12. Der SLANG ist eine nachlässige, saloppe Umgangssprache, bes. im Englischen (= Jargon)“.

13. DIE GAUNERSPRACHE (der Deklassiertenjargon, das Rotwelsch). Mit Rotwelsch bezeichnete man schon im 13. Jahrhundert die Gauner- und Bettlersprache. „Welsch“ bedeutet „*unverständliche Sprache*“; rot – „*Bettler*“. Das war eine Art der Geheimsprache. Durch diese Sprache verständigten sich die deklassierten Elemente. Unverständliche Wörter, die sie benutzten, sind thematisch Synonyme für verschiedene Arten von Verbrechen, Verbrechen, Verbrecherwerkzeug, sowie Synonyme für Geld; Polizei, Bezeichnungen von Lebensmitteln, Kleidung usw.

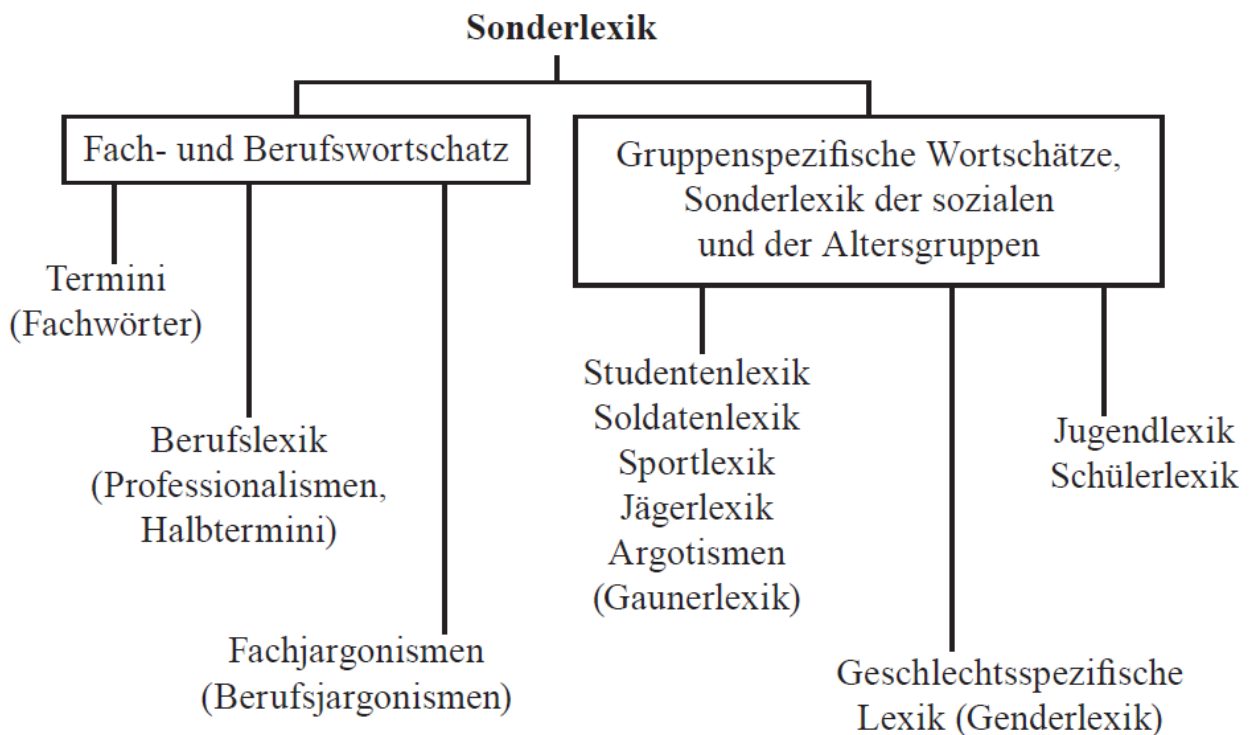
14. KIEZDEUTSCH (Ethnolekt, Kanakisch) ist ein Slang, der sich in multiethnischen Wohnvierteln wie in Berlin-Neukölln entwickelt hat und von Jugendlichen mit türkischem, arabischem, kurdischem, jugoslawischem, albanischem, russischem, d.h. mit multiethnischem Hintergrund gesprochen wird. (*Hinrichs 2013: 203*). Nach DUDEN sei der **Kiez** erstens ein „(nordostd., bes. berlin.) Stadtteil, [abgelegener] Ort“ und zweitens „(Jargon) Rotlicht-, Amüsier-, Vergnügungsviertel“.

15. Die MUNDART (DIALEKT) ist eine Existenzform der Sprache, die vorwiegend gesprochen wird, eine ortsgebundene Sprachform. Der Begriff *Dialekt* kommt aus dem Griechischen (*dialegomai*) und bedeutet „miteinander reden“. Sie unterscheidet sich wesentlich in Aussprache, Grammatik und Wortschatz von der Standardsprache.

16. SCHWYZERDÜTSCH ist eine Sammelbezeichnung für die zum Alemannischen gehörenden Dialekte auf dem Gebiet der Schweiz. Der Dialekt gilt in der Schweiz als familiär, intim und kommunikativ und hat einen sehr hohen Stellenwert in der Gesellschaft.

17. Die NATIONALEN VARIANTEN sind mehr oder weniger standardisierte Varianten der deutschen Sprache, die als

Literatursprachen anderer Nationen funktionieren. Dazu gehören vor allem die *österreichische nationale Variante* (Austriazismen) und die *Schweizer Variante* (Helvetismen).



Quelle: Hinka B. Lexikologie der deutschen Sprache S. 238

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Was bedeutet der Begriff „Varietät“?
2. Wie klassifiziert man die Varietäten? Sind die Varietäten die Bereicherung der Sprache oder nicht? Begründen Sie.
3. Nennen Sie die Faktoren, die die Sprachveränderungen verursachen? Führen Sie die Beispiele an.
4. Charakterisieren Sie einer der Funktiolekten (Dichtersprache, Alltagssprache, Werbesprache, Wissenschaftssprache, Beamtendeutsch, Pressesprache).
5. Was ist ein Soziolekt? Welche Merkmale (phonetische, morphologische, semantische, syntaktische) sind kennzeichnend?

II. Übungen und Aufgaben

Aufgabe 1. Ordnen Sie die untenstehenden Begriffe der Erklärungen zu.

1. Verwendungsform oder Variante einer Sprache nennt man _____
2. Synonym zum Begriff "Variante, Varietät" ist _____
3. Die Fähigkeit, verschiedene sprachliche Varianten zu beherrschen bezeichnet man als _____
4. Nach dem sprachlichen Medium (geschrieben oder gesprochen) unterscheidet man _____
5. Nach arealer Verteilung unterscheidet man Dialekte, Urbanolekte und _____
6. Nach dem Alter hat man in der Soziolinguistik _____
7. Frauen- oder Männersprache beziehen sich auf die _____
8. Sprache eines Individuums nennt man _____
9. Nach sprachlichen Kontakten unterscheidet man _____
10. Schichtensprachen, Sondersprachen oder soziale Dialekte sind _____

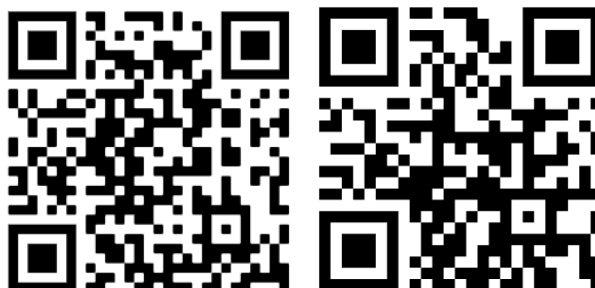
Lekt, Regiolekte, Mediolekte, Soziolekte, panlektale Kompetenz, Idiolekt, Gerontolekte, Varietät, Genderlekte, Kreolsprachen

Aufgabe 2. Markieren Sie die wichtigsten Merkmale der Jugendsprache.

- liefert viele Übertreibungen, Provokationen, Emotionswörter
- macht die Distanzierung von anderen Gruppen deutlich
- kooperiert mit anderen Sprachvarietäten
- grammatisch inkorrekt
- ist kreativ
- unterscheidet sich von der Standardsprache
- interessiert die Linguisten nicht so sehr
- ist elitär

- verändert sich schnell
- ist defizitär
- ist genauso wie die Standardsprache
- ist stabil und bleibt konstant

Aufgabe 3. Machen Sie sich bekannt mit Lexikon der Jugendsprache.



Aufgabe 4. Finden Sie für die 12 jugendsprachlichen Ausdrücke Äquivalente in Ukrainischen – falls es diese gibt.

Jugendsprache	Hochsprache	Ukrainisch
abfetzmäßig	sehr gut	
durchsumpfen	eine Nacht durchfeiern	
zuföhnen	viel auf jemanden einreden	
breit	berauscht	
aufbitchen	sich schminken	
zocken	spielen	
passen	in Ordnung sein	
simsen	eine SMS schicken	
verludert	sehr attraktiv	
peilen	verstehen	
cremig	locker, cool	
Zickenalarm	launisches, eigensinniges Mädchen	

Aufgabe 5. Welche anderen Wörter sind zurzeit in Ihrer Sprache besonders populär? Schreiben Sie.

Aufgabe 6. Üben Sie Jugendsprache

<https://quizlet.com/10191002/lustige-jugendsprache-flash-cards/>



Aufgabe 7. Ordnen Sie die untenstehenden Begriffe der Erklärungen zu.

1. Alterssprachen nennt man auch _____
2. Von der spricht man über die Sprache im Vorschulalter vom ersten Sprechen bis zum Beginn der Schulzeit. _____
3. Die ist die sprachliche Zeit bis zum Ende der beruflichen Ausbildung. _____
4. Unter der versteht man die Zeit der Berufsausübung oder der Kindererziehung. _____
5. Nach der Berufsausübung beginnt die sogenannte _____

altersspezifische Varietät, Jugendsprache, Kindersprache, Erwachsenensprache, Seniorensprache

Aufgabe 8. Ordnen Sie die Wörter aus Standarddeutsch (unter dem Strich) zu.

1. Affe; 2. Affenfraß; 3. Affenglas; 4. Affenkäfig; 5. Biene; 6. Brumme; 7. Elefantenbaby; 8. Ente; 9. Esel; 10. Fliege; 11. Gorilla; 12. Gans; 13. Hund; 14. Kuh; 15. Frosch; 16. Hase; 17. Katze/Kätzchen; 18. Tigerkatze; 19. Hering ohne Wasser; 20. trockener Hering; 21. eingelegte Heringe.

1. zartbedürftiges Mädchen; 2. leidenschaftliches / temperamentvolles Mädchen; 3. Schulranzen / Büchermappe; 4. die Schüler während der Ferien; 5. minderwertiges Essen; 6. Monokel; 7. dumme, eingebildete Person; 8. molliges junges Mädchen; 9. Klassenzimmer/Turnhalle; 10. Mädchen; 11. weibliche Tanzpartnerin; 12. dummer Mensch /

Klassenschlechter; 13. stark entwickeltes Mädchen; 14. anziehendes Mädchen, 15. unsympathischer Mensch; 16. Versager; 17. schlanker Junge; 18. missglückte Sache; 19. Gymnasiast; 20. dumme ungeschickte weibliche Person; 21. junges Mädchen

Aufgabe 9. Übersetzen Sie den Text in Standarddeutsch.

Rotkäppchen in Jugendsprache

In dieser story geht's um sone reiche Keule, die wohl mords knackig aussah, aber durch die feine Family total out war. Jede Menge Klamotten und sonen Plunder, aber dafür immer auf liebes Mädchen machen und sonen Scheiss. Die fuhr da aber entweder voll drauf ab oder blickte überhaupt nich durch, jedenfalls machte se nie Rabbatz sondern lief auch noch mit soner affigen roten Samtmütze rum, die ihr die Großmutter mal verpasst hatte. Jedenfalls durch selbige antike Dame kam dann die ganze Story ins Rollen. Die hatte es wohl irgendwie umgehauen, wie das bei diesen feinen Pinkeln ja immer so is. Jedenfalls lag se in ihrer Poofe flach und erwartet, dass die liebe Family anmarschiert kommt. Die Alten von der Keule hatten da wohl aber auch nicht gerade den schärfsten Bock drauf, jedenfalls musste die Keule jetzt mit sonem Fresskorb in den Wald latschen, wo der Nobelschuppen von der maroden Alten stand. Und wie die Keule so durch den Wald schnürt, kommt doch son haariger dunkler Typ angepirscht und ist unheimlich scharf auf die Keule, weil die so heiß aussieht. Die ist aber durch ihre scheiss bürgerliche Erziehung total verklemmt und lässt ne unheimlich blöde Quatsche raus. Der Typ denkt wohl, dass er das schon irgendwie managt, und macht auf romantisch, so mit Blümlein, Vögelein und heiteitei. Die kapiert aber wieder nich die Bohne was läuft und will immer nur für die abgeschlaffte Alte Blumen griffeln. Der Typ dreht fas durch, weil er die Keule nicht krallen kann, will aber unbedingt zu Potte kommen. Die Story mit dem kranken Friedhofsgemüse hatte die Keule ja beim Blumenknacken an ihn rangelabert. Also nix wie hin in die Villa, die alte Dame aus der Poofe geschmissen und sich schon mal selber reingehauen. Als die

Keule endlich angeschlurft kommt, schnallt die erst gar nix. Hat wohl ihre Linsen nicht drin oder ist sonst wie ein bisschen behämmert. Vielleicht isse aber auch cleverer als se aussieht, steigt aber voll auf die Masche ein. Jedenfalls nach sonem bisschen Geplänkel von wegen großer Nase und Augen und so ist die Sache geritzt, der Typ griffelt sich die Keule und vernascht sie. Die Kiste war ja auch ganz o.k. gewesen, wenn nicht die verklemmte Lady Zoff gemacht hätte. Vielleicht hättse auch selber Bock auf den Typ gehabt und war jetzt sauer. Bei dieser Sorte Weiber ist ja alles drin. Jedenfalls holt se sonen Flintenspezi als Verstärkung. Der spielt sich auch gleich als der dicke Macker auf und fuchtelt so lange mit seiner Knarre rum, bis der Typ die Mücke macht, und ist auch noch stolz drauf. Die alte Lady macht sich jetzt unheimlich über den Fresskorb her und ist auch ganz happy. Nur für die Keule war das natürlich unheimlich beknackt, das ihre erste dicke Kiste so voll in die Hose gegangen ist.

Quelle: www.Bruhaha.de/jugendsprache.html

Aufgabe 10. Lesen und übersetzen Sie die Kurztexte. Bestimmen Sie Sprachvarietät.

„Moin, Alter! Hasch wohl'n Scherzkeks gefrühstückt, ha? I hab da gar nix am Laufen, isch mir viel zu stressig grad. War eh voll lost gestern... Nix zum Rumflexen, mords die Boomer-Fete! Krass ehrenlose Runde, Bruder, hab' dann den Adler gemacht.“

1



3

Ökonomie: Sprachkommunikation wird „oft und gern eilig, ungenau oder verkürzt ausgeübt“ (ebd., 28). Dies führt zur Reduktion von Komplexität, Vereinfachungen und Verkürzungen in der Sprache: z.B. *Omnibus* > *Bus*, *Feder*. ‚Gänsefeder‘, ‚Stahlfeder‘; *in der Folge* > *infolge*.

In der Schweiz holen die Leute das Geld von der Bank: Kommt ein Crash?

Bei der strauchelnden Credit Suisse holen die Leute offenbar das Geld von der Bank - falls es zu einem Crash kommt, fallen China und die Saudis als Retter aus.

Von Michael Maier

Wirtschaft vor 55 Minuten

4

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Aufgabe 11. Ergänzen Sie die Tabelle.

bundesdeutsch	österreichisch	schweizerisch
Abitur		
		Velo
		Perron
	Plastilin	
Müsli		
		Bretzeli
		grüez
	Sessel	
	Jäner	

Aufgabe 12. Füllen Sie die Lücken aus. Übersetzen Sie die Sätze aus dem Hochdeutschen in Kiezdeutsch.

a) In Kiezdeutsch verzichtet man häufig auf die Flexion von Wörtern.

Hochdeutsch: Glaube mir, ich habe **keine** Zeit für dich.

Jugendsprache: Ey, isch hab _____ Zeit für disch.

Hochdeutsch: In **deinem** Zimmer ist es sehr dunkel.

Jugendsprache: In _____ Zimmer is voll dunkel.

Hochdeutsch: Ich kenne sie **vom** Joggen.

Jugendsprache: Isch kenn se _____ Joggen.

Hochdeutsch: **Meine** Ausbildung ist schon gut.

Jugendsprache: _____ Ausbildung is schon korrekt.

Hochdeutsch: **Seine** Schwester ist älter, das ist wirklich so.

Jugendsprache: _____ Schwester is älter, schwörisch!

Hochdeutsch: Mit **meinem** Handy rufst du nicht an.

Jugendsprache: Mit _____ Handy nich.

Hochdeutsch: Gehe auf **keinen** Fall weg, Alter.

Jugendsprache: Geh auf _____ Fall weg, Moruk

Hochdeutsch: Nimm das Handy aus **meinem** Rucksack.

Jugendsprache: Nimms Handy aus _____ Rucksack.

b) In Kiezdeutsch werden oft Artikel und Präpositionen ausgelassen.

achter	Du	geh	gehst	isch	Kann	Ketchup	mal
		mit	Pizzeria	war	werd	Zweiter	

Hochdeutsch: Am zweiten April werde ich vierzehn.

Kiezdeutsch: _____ April _____ vierzehn.

Hochdeutsch: Und ich werde am achten Mai fünfzehn.

Kiezdeutsch: Und _____ Mai fünfzehn.

Hochdeutsch: Du gehst ins Kino.

Kiezdeutsch: _____ Kino.

Hochdeutsch: Morgen gehe ich zum Fußball.

Kiezdeutsch: Morgen _____ Fußball.

Hochdeutsch: Ich war mit Katy in der Pizzeria.

Kiezdeutsch: Isch _____ Katy.

Hochdeutsch: Kann ich mal den Ketchup haben?

Kiezdeutsch: _____ ?

Hochdeutsch: Lass uns zum Bahnhof Zoo fahren. Los!

Kiezdeutsch: _____ Zoo gehn, _____.

Hochdeutsch: Ich habe Geld dabei, das ist wirklich so!

Kiezdeutsch: Hab Geld _____.

Hochdeutsch: Der hat ein neues Handy, echt!

Kiezdeutsch: Der hat neues Handy, _____!

Hochdeutsch: Das verstehe ich, Mann.

Kiezdeutsch: Versteh ich, _____.

Hochdeutsch: Alter! Alter! Das ist nicht in Ordnung.

c) *In der Jugendsprache werden meistens Artikel und Pronomen ausgelassen. Das Verb fahren wird oft durch das Verb gehen ersetzt.*

Beispiel:	
Kiezdeutsch	Hochdeutsch
(Tim fährt nicht schwarz.)	Tim fährt nicht schwarz.
Hat Fahrkarte.	Er hat eine Fahrkarte.
Isch mach	Ich mache
Isch geh	Ich fahre
bei	dabei
Hastu	Hast du
Kannst	Kannst du

Hochdeutsch: Ich mache meine Ausbildung in der Schule.

Kiezdeutsch: Isch _____ Ausbildung _____ Schule.

Hochdeutsch: Das kannst du glauben.

Kiezdeutsch: _____ glauben.

Hochdeutsch: Ich fahre mit der U-Bahn.

Kiezdeutsch: _____ Ubahn.

Hochdeutsch: Hast du dein Geld dabei?

Kiezdeutsch: _____ Geld _____ ?

Hochdeutsch: Ich bin am Warschauer Platz.

Kiezdeutsch: _____ Warschauer Platz.

d) *Durch Kiezdeutsch werden neue Fremdwörter aus dem arabischen und türkischen Sprachraum in die deutsche Sprache entlehnt.*

Jugendsprache	Hochdeutsch
moruk (türkisch)	Alter (umgangssprachlich)
lan (türkisch)	Mann, Typ
wallah (wörtlich: und Allah, arabisch)	Echt! (zur Bestätigung)
yallah (wörtlich: oh, Allah, arabisch)	Los! (Aufforderung)
hadil! (türkisch)	Los!

KAPITEL 8

Phraseologie

I. Theoretische Grundlagen

1. Die PHRASEOLOGIE ist ein Bereich der Linguistik, der sich mit festen Wortkomplexen einer Sprache befasst. Der Terminus «Phraseologie» ist nicht eindeutig. Einerseits bezeichnet er die GESAMTHEIT aller festen Wortverbindungen und andererseits einen ZWEIG DER SPRACHWISSENSCHAFT, der sich mit der Erforschung von festen Wortverbindungen befasst.

2. PHRASEOLOGISMEN sind feste Wortkomplexe verschiedener syntaktischer Strukturtypen mit singulärer Verknüpfung der Konstituenten, deren Bedeutung durch eine vollständige oder teilweise semantische Transformation des Konstituentenbestandes entsteht.

3. FREIE Wortverbindungen (syntaktische) entstehen im Redestrom immer als neue, d.h. sie werden in unserem Gedächtnis als fertige Einheiten nicht gespeichert.

4. NICHT FREIE (oder stehende *стійкі* bzw. *feste стали*) werden im Redestrom nicht gebildet, sondern sie werden als fertige Einheiten immer reproduziert. In den meisten Fällen entstehen sie in Folge der semantischen Umwandlung (Transformation) der gewöhnlichen freien Wortverbindungen.

5. KRITERIEN ZUR ABGRENZUNG DER PHRASEOLOGISMEN:

- *Idiomatizität*: wenn die Summe der Bedeutungen der einzelnen Komponenten nicht der Bedeutung der Wortverbindung entspricht. Grad der Idiomatizität - vollidiomatisch, teilidiomatisch und nicht idiomatisch.
- *Stabilität*: die Wendung kann nicht durch andere Wörter verändert werden.

- *Polylexikalität*: Phraseologismen bestehen aus mehr als einem Lexem; ein Phraseologismus muss aus mindestens zwei lexikalischen Einheiten bestehen; eine Maximalgröße existiert nicht.
- *Reproduzierbarkeit*: Phraseologismen werden als fertige sprachliche Einheiten reproduziert.

6. Das SPRICHWORT ist ein kurzer Spruch, der eine Lebenserfahrung oder eine Lebensregel mit lehrhafter Tendenz vorträgt. Die Sprichwörter haben die Form eines abgeschlossenen Satzes.

7. APHORISMEN (griech, aphorismos – «Spruch») und SENTENZEN (lat. sententia – «Meinung», «Urteil») sind geistreiche Sprüche oder treffende Erkenntnisse mit lehrhafter Tendenz. Sie sind eigentlich nur literarische Varianten von Sprichwörtern.

8. SPRICHWÖRTLICHE REDENSARTEN (приказки) sind bildhafte Redewendungen, die sich von den Sprichwörtern nur dadurch unterscheiden, dass sie der Form nach vorwiegend Wortverbindungen und keine Sätze sind sowie keinen lehrhaften Inhalt haben.

9. WORTPAARE bzw. ZWILLINGSFORMELN sind feste Wortverbindungen von zwei Wörtern derselben Wortart, die durch die Konjunktion «und» («kurz und gut») und seltener durch die Konjunktion «oder» («über kurz oder lang») miteinander verbunden sind.

10. GEFLÜGELTE WORTE sind treffende Ausdrücke von Schriftstellern, Staatsmännern und anderen Prominenten, die durch ihre Trefflichkeit die allgemeine Anerkennung fanden.

11. IDIOME (griech. idios – «eigentümlich») bzw. PHRASEOLOGISCHE EINHEITEN sind feste Wortverbindungen, die durch die vollständige Umdeutung aller Komponenten gekennzeichnet werden.

12. Gruppen der Phraseologismen nach ihrer Korrelation mit Wortarten:

- VERBALE Phraseologismen, z.B.: die Katze aus dem Sack lassen «das Geheimnis verraten»;
- ADVERBIALE Phraseologismen, z.B.: mit Ach und Krach «mit knapper Not, mit Mühe»;
- SUBSTANTIVISCHE Phraseologismen, z.B.: ein gelehrtes Haus (umg.; ein kluger Mensch);
- PRONOMINALE Phraseologismen, z.B.: dies und das «etwas Unbestimmtes»;
- Phraseologismen MIT INTERJEKTIONALEM CHARAKTER, z.B.: O du meine Güte! (umg.; Ausruf der Verwunderung, der Bestürzung);
- Phraseologismen, die EINEM SATZ ENTSPRECHEN (Sprichwörter, sprichwörtliche Redensarten); z.B.: Wer wagt, gewinnt.

Wiederholen Sie den theoretischen Stoff und beantworten Sie die Fragen:

1. Was versteht man unter dem Begriff *Phraseologismus* und wie unterscheidet er sich von freien Wortverbindungen?
2. Welche Merkmale sind typisch für Phraseologismen und wie zeigen sie sich im Sprachgebrauch?
3. In welchen Kommunikationssituationen (z. B. Alltag, Medien, Unterricht) sind Phraseologismen besonders wichtig?
4. Wie beeinflussen Phraseologismen die Ausdruckskraft und Natürlichkeit der Sprache?
5. Welche Schwierigkeiten können beim Verstehen und Verwenden von Phraseologismen im Fremdsprachenlernen auftreten?
6. Wie kann man die Bedeutung eines unbekanntem Phraseologismus aus dem Kontext erschließen?
7. Welche Rolle spielen Phraseologismen für interkulturelle Kommunikation und kulturelles Wissen?

II. Übungen und Aufgaben



Aufgabe 1. *Üben Sie die Phraseologismen. Übersetzen Sie ins Ukrainischen. Bestimmen Sie Übersetzungsverfahren* https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xg/xg11_06.htm



Aufgabe 2. *Lesen Sie die Information über deutsche Phraseologismen.*

Aufgabe 3. Was soll das bedeuten? Die Phraseologismen sind bildlich dargestellt. Schauen Sie die Bilder genau an. Schreiben Sie die entsprechenden Phraseologismen und finden Sie die ukrainischen Äquivalente.



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



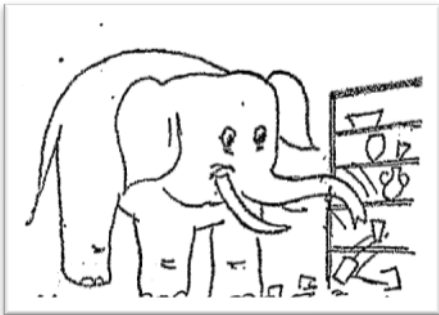
9. _____



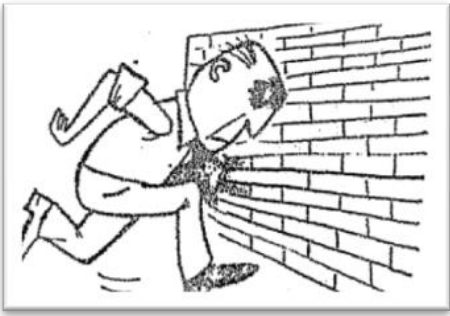
10. _____



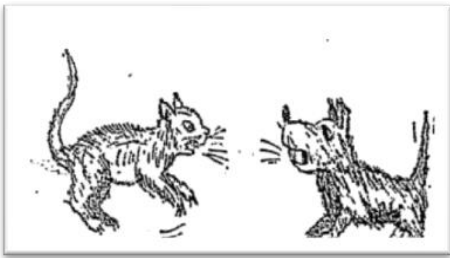
11. _____



12. _____



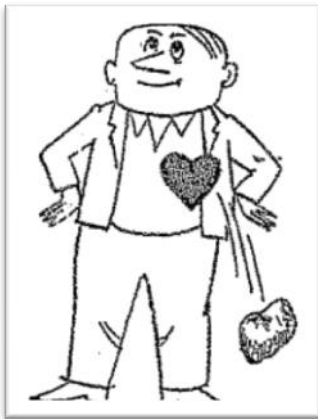
13. _____



14. _____



15. _____



16. _____



17. _____



18. _____



19. _____



20. _____



21. _____



22. _____



23. _____



24. _____



25. _____



26. _____



27. _____



28. _____



29. _____



30. _____



31. _____



32. _____



33. _____



34. _____



35. _____



36. _____



37. _____

Aufgabe 4. Bestimmen Sie die Arten der Phraseologismen:

1. mit Fug und Recht / fix und fertig / Haus und Hof / mit Herz und Hand / gang und gäbe / außer Rand und Band / klipp und klar - _____
2. schlau wie ein Fuchs / stumm wie ein Grab - _____
3. Morgenstund hat Gold im Mund / jung gefreit nie bereut - _____

4. ein Kuckucksei ins Nest legen / den Nagel auf den Kopf treffen / reinen Wein einschenken / Schwein haben - _____
5. das schwarze Brett / blinder Passagier / graue Eminenz - _____
6. Abschied nehmen / Urteil fällen / in Gang setzen / zum Ausdruck bringen - _____
7. Peter hin, Peter her / ein Mann von Charakter - _____
8. das Weiße Haus / der rote Platz / schwarzer Tee / das Rote Meer / Rotes Kreuz / das Schwarze Meer - _____
9. den Mund nicht aufbekommen / die Augen schließen / mit Achseln zucken / unter die Arme greifen / das Herz auf der Zunge haben - _____
10. einstweilige Verfügung / gerichtliches Verfahren - _____
11. hoher Berg / gesammelte Werke / grüne Wiese / weißer Zucker - _____
12. guten Tag / grüß Gott / Zähne putzen / auf Wiedersehen - _____
13. in erster Linie / im Text geht es um / im zweiten Absatz / zum Schluss / nicht nur, sondern auch - _____
14. so ist das Leben / man lebt ja nur einmal / was sein muss, muss es sein / man muss weiter leben - _____
15. Sein oder nicht sein? / Die Sprache ist das Haus des Seins - _____

1 – Wortpaare / Zwillingsformeln; 2 – Kinegramme; 3 – phraseologische Termini; 4 – strukturierende Phraseologismen; 5 – sprichwörtliche Redensarten; 6 – phraseologisierte Verbindungen; 7 – lexikalische Einheiten; 8 – Routineformeln; 9 – phraseologische Verbindungen; 10 – vergleichende Phraseologismen; 11 – modellierte Bildungen; 12 – geflügelte Worte; 13 – Sprichwörter; 14 - Idiom

Aufgabe 5. Lesen Sie und übersetzen Sie eine tragikomische Geschichte mit Zwillingsformeln. Markieren Sie sie im Text.

**Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn ihm
die schöne Nachbarin gefällt**

Vater Friedrich spuckte Gift und Galle und war ganz bleich und blass, denn er hatte sich schon eh und je über seinen Sohn Fritz geärgert,

der, anstatt das Abitur zu machen, in Saus und Braus dahinlebte, sich mit Krethi und Plethi in den Kneipen herumtrieb und allem (das war das Schlimmste) in Feuer und Flamme für die schöne Nachbarin Frieda entbrannte, die aussah wie Milch und Blut und von Kopf bis Fuß einzig und allein auf Liebe eingestellt war! Nachts traf sie sich in Samt und Seide ohne Scheu und Scham mit Fritz, dem Schwerenöter, der - wie immer geschniegelt und gebügelt - ihr mit Herz und Hand, mit Leib und Seele, ja sogar mit Haut und Haar verfallen war.

Vater Friedrich, ein Mann von echtem Schrot und Korn sah seinen Sohn schon hinter Schloss und Riegel: "Warte nur", rief er empört, "wenn der eifersüchtige Ehemann von Frieda erfährt, was die Leute schon treppauf, treppab an allen Ecken und Enden tuscheln und nuscheln, dann wird euch das Kopf und Kragen kosten! Ich gebe euch Brief und Siegel, dass Franz Zug um Zug ohne Gnad' und Gunst mit Fug und Stelle nackt und bloß von Haus und Hof vertreiben wird!"

Aber es kam anders: Hatte Frieda gestern Abend noch hoch und her und steif und fest Stein und Bein geschworen, sie liebe Fritz über alles, was diesem wieder durch Mark und Pfennig ging, so war sie kurz danach bei Nacht und Nebel mit Sack und Pack, mit Hab und Gut und hurr die burr Hals über Kopf mit allem, was nicht niet- und nagelfest war, mit Kind und Kegel Knall und Fall und mit Holter di Polter aus dem Hause ihres Mannes geflohen, der gerade kreuz und quer durch Frankreich fuhr, um dort Land und Leute kennenzulernen. Frieda hatte nach Lust und Laune sich einem anderen Mann an den Hals geworfen, den sie zwischen Tür und Angel kennengelernt hatte.

Das war für Fritz zu viel, er war fix und fertig: „Verflucht und zugenäht!“ schrie er, "Sie hat mich verraten und verkauft!"

Er fühlte sich mit Spott und Hohn übergossen. „Glück und Glas - wie leicht bricht das!“ jammerte er, „denn es ist doch eine Sünde und Schande, dass aber auch alles bei ihr Lug und Trug ist“. So und mit anderen Vorwürfen war er drauf und dran Frieda in Bausch und Bogen zu verurteilen; alsdann schwor er seinem Vater hoch und heilig, er werde nach Lust und Leid sich kurz und bündig noch vor Tau und Tag seiner

Arbeit widmen. „Es geschehen noch Zeichen und Wunder!“ triumphierte der glückliche Vater, „Frieda soll Blitz und Donner treffen; kurz und gut, wir tun sie in Acht und Bann; du aber, lieber Fritz, bringe endlich dein Abitur unter Dach und Fach, durch das du das letzte Mal mit Pauken und Trompeten durchgefallen bist, weil dein Weg voller Disteln und Dornen war und du außerdem von Tuten und Blasen keine Ahnung hattest; es geht jetzt bei dir auf Biegen und Brechen!“

Tatsächlich stieg Fritz erneut schlicht und einfach in das Examen und bestand es mit Ach und Krach, sozusagen mit Hängen und Würgen, während der besorgte Vater bei Tag und Nacht mit Zittern und Zagen für ihn betete. Dann ging es schlecht und recht über Stock und Stein ohne Wanken und Schwanken durchs Studium, und man öffnete ihm ohne Nücken und Tücken Tür und Tor, bis er schiedlich und friedlich in Amt und Würden war.

Nun war der Vater der Glücklichste weit und breit, denn er war ja mit seinem Sohn durch dick und dünn gegangen und Hoffen und Harren hatten zu Nutz und Frommen geführt: „Ich bin ganz außer Rand und Band!“ rief er begeistert, „Donner und Doria, den neidischen Leuten wird Angst und Bange werden; sie werden Mund und Nase aufsperrern! Bomben und Granaten, nach Irrungen und Wirrungen sind wieder Glück und Glanz über unser Haus gekommen; das müssen wir feiern, denn zu Essen und Trinken haben wir in Hülle und Fülle in Küche und Keller, wir werden alt und jung, arm und reich und Tod und Teufel einladen; das soll ein Fest mit Glanz und Gloria werden! Darauf trinken wir, Prost!“



Aufgabe 6. Wählen Sie *EINEN* Text und lesen Sie ihn. Markieren Sie im Text die *Phraseologismen* und bestimmen Sie ihre *Bedeutung*.

TEXT 1

Sehr geehrter Herr!



Ich muss Ihnen heute einmal energisch den Kopf waschen! Ich zerbreche mir schon tagelang den Kopf, und es will mir nicht in den Kopf hinein, warum Sie sich eigentlich in den Kopf gesetzt haben, meiner Frau den Kopf zu verdrehen; ausgerechnet Sie, dem doch schon der Kopf durch die Haare wächst! Ich weiß, meine Frau ist von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. Aber Sie können sich auf den Kopf stellen, ich werde es nicht dulden, dass Sie beide die Köpfe zusammenstecken. Man tanzt und trampelt mir auf dem Kopf herum, und jetzt wird mir noch auf den Kopf gespuckt. Das macht mich ganz kopflos! Wie können Sie mich so vor den Kopf stoßen? Ich muss Ihnen erst mal den Kopf zurechtrücken, denn Sie scheinen mir dem Kopf durch die Wand zu wollen. Aber Sie haben vergessen, dass ich nicht auf den Kopf gefallen bin. Meiner Frau bin ich bereits auf den Kopf gekommen: „Ich will Dir wegen dieser Sache nicht gleich den Kopf abreißen“, habe ich zu ihr gesagt, „aber diesen Kerl schlag Dir mal aus dem Kopf!“. Nun sitzt sie da mit einem dicken Kopf und lässt den Kopf hängen! Ihnen aber, mein Herr, rufe ich allen Ernstes zu: Es geht um Ihren Kopf! Verlieren Sie nicht den Kopf, sondern ziehen Sie Ihren Kopf aus der Schlinge. Sie werden sich den Kopf einrennen, und dann sitzen Sie da mit einem Kopf wie ein Feuermelder, so rot! - Ich aber, merken Sie sich das, behalte den Kopf oben, denn Gott sei Dank: Ich habe Köpfchen!

TEXT 2

Sie: Ich möchte heut' die ganze Welt umarmen. Wolltest du nicht mit mir bis ans Ende der Welt gehen?

Er: Wer in aller Welt hat das gesagt?

Sie: Mindestens wolltest du mit mir durch die große, weite Welt ziehen!

Er: Um alles in der Welt nicht!

Sie: In unserem Dorf sind wir doch von aller Welt abgeschnitten.

Er: Na, unser Ort liegt doch nicht gerade aus der Welt!

Sie: Dass dies ein Kaff ist, weiß doch alle Welt!

Er: Unsere kleine Welt ist die beste der möglichen Welten.

Sie: Du lebst ständig in der Welt der Phantasie. Nennst du das die Welt erobern?

Er: Uns kennt Gott und die Welt, das genügt.

Sie: Wir sind hier von aller Welt verlassen!

Er: Du hast das Licht der Welt erblickt, damit du Kinder zur Welt bringst!

Sie: Da hört (sich) doch die Weltgeschichte auf! Das ist doch veraltet! Ich habe früher immer gedacht, der passt in die Welt! Aber es liegen Welten zwischen uns. Du bist eben kein Mann von Welt!

Er: Darauf kann ich nur erwidern: Du bist eben keine Dame von Welt. In mir ist heute eine ganze Welt zusammengebrochen. Ich verstehe die Welt nicht mehr und so gehe ich aus der Welt (*Greift zur Pistole und erschießt sich*).

Sie: das ist der Lauf der Welt. Jetzt nehme ich mir einen anderen, denn dem Mutigen gehört die Welt!

TEXT 3

Meine Damen und Herren!

Heute soll es an dieser Stelle um einige Würzstoffe gehen, um jene Mittel, die den Speisen besonderen Geschmack verleihen. So werde ich also meinen Senf dazugeben; denn ohne meinen Zimt könnte ich ja kaum das Salz in die Suppe verdienen. Und da liegt der Hase im Pfeffer!

Nun verderben bekanntlich viele Köche den Brei, indem sie ihn versalzen, und jeder weiß, dass allzu scharf in der Regel durstig macht. Da nun der Durst schlimmer als Heimweh ist, wird sich der Durstige einen ankümmeln, solange Hopfen und Malz noch nicht verloren sind.

Allerdings ist es damit Essig, wenn alle umliegenden Gaststätten gleichzeitig ihren Ruhetag haben. Dagegen ist ja bis zum heutigen Tage immer noch kein (Würz)kraut gewachsen - wodurch die Verantwortlichen auch keine Lorbeeren ernten können.

Bevor Sie mich nun jedoch dahin schicken, wo der Pfeffer wächst oder mir aber gehörig Pfeffer geben, möchte ich noch einmal in aller Schärfe betonen: Nicht nur in der Menage - nein - auch in der Kürze liegt die Würze. Dies gilt ebenso für Miniröckchen wie für fade Reden.

Aufgabe 7. Übersetzen Sie ins Ukrainische.

1. Zum Ausdruck bringen; Beistand, Hilfe leisten; Vorbereitungen, Maßnahmen treffen; Sport treiben; Kritik üben; zum Vorschein, zum Schluss kommen; in Bewegung, in Kraft setzen; in Erfüllung gehen; in Gang kommen; seine Blüte erreichen.

2. Öffentliche Meinung, "abendländische Kultur", konstruktive Vorschläge; der kalte Krieg; langanhaltender, stürmischer Beifall; ein blinder Passagier; schwarze Johannisbeere, elektromagnetische Schwingungen; der Stille Ozean, die Vereinigten Staaten von Amerika; der Zusammengesetzte Satz, statische Mechanik; kuhwarme Milch, eine leichte Fliege; Liebe auf den ersten Blick; Der Wolf im Schafspelz; Vom Regen in die Traufe; rollendes Material; der reine Niemand; aus dem Stegreif; silberne Hochzeit;



Aufgabe 8. Beantworten Sie die folgenden Fragen; gebrauchen Sie dabei die unter dem Strich angeführten Ausdrücke (in Satzform).

1. Jemand nimmt nach längerer Unterbrechung seine Arbeit wieder auf. Anfangs will die Sache nicht klappen. Nach einiger Übung geht's genau so gut wie früher. Was sagt er zu einem Kollegen, der sich nach seinen Erfolgen erkundigt?

2. Ich kaufe Kinokarten, ohne zu wissen, wie der Film heißt. Mein

Freund macht sich über mich lustig. Wie nennt er meine Handlung?

3. Erna vertraut blind ihrer „Freundin“ Minna. Ihr kommen jedoch böse Dinge zu Ohren, die Minna als heimtückische Person kennzeichnen. Was sagt Erna zu ihrer Bekannten, die ihr all das erzählt hat?

4. Hans ist naiv und hegt Illusionen. Sein älterer Freund macht ihn darauf aufmerksam, dass er wirklichkeitsfremd ist und ihn deshalb bittere Enttäuschungen erwarten. Welchen Ausdruck gebraucht er dabei?

5. Frieda regt sich oft völlig grundlos auf, dabei übertreibt sie Dinge, die an sich unbedeutend sind. Ihr Mann ärgert sich darüber. Was sagt er dabei?

6. Ein Junge wird von seiner Mutter sehr verwöhnt. Der Vater hat seine Frau schon öfters vor den schweren Folgen ihrer Erziehungsmethoden gewarnt. Der Junge bekommt nun ein schlechtes Schulzeugnis. Wie drückt der Vater seinen Ärger aus? 7. Ein Student soll in einem Seminar ein Beispiel anführen. Ihm will nichts Rechtes einfallen. Schließlich führt er ein ganz absonderliches Beispiel an. Wie reagiert der Lektor darauf?

8. Ich möchte mit meinem Chef eine ernste Angelegenheit besprechen. Leider ist er nicht allein. In Anwesenheit von fremden Leuten lässt es sich natürlich nicht so ungezwungen sprechen. Wie sage ich das meinem Chef?

da haben wir die Bescherung; ins Geleise kommen; die Katze im Sack kaufen; die Augen öffnen; alles in rosigem Lichte sehen; aus einer Mücke einen Elefanten machen; unter vier Augen; an den Haaren herbeiziehen

Aufgabe 9. Was bedeutet die Redewendung? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Im Yoga-Kurs ist er der Hahn im Korb. | a) Es interessiert heute niemanden mehr, dass seine Abiturnoten nicht gut waren. |
| 2. Jetzt hat er die Katze aus dem Sack gelassen und gesagt, dass er | b) Dir ist doch schon total kalt! |

gekündigt hat.

3. Der neue Spieler ist unser bestes Pferd im Stall.

4. Mit den Aktien hast du wirklich auf das falsche Pferd gesetzt.

5. Heute kräht kein Hahn mehr danach, dass er kein gutes Abitur hat.

6. Die zwei können nicht zusammen arbeiten. Sie sind wie Hund und Katz.

7. Als ich gestern bei meiner Chefin war, habe ich den Stier bei den Hörnern gepackt und nach einer Gehaltserhöhung gefragt.

8. Jetzt komm aus dem Wasser, du hast ja schon eine Gänsehaut!

c) Ich habe in einer schwierigen Situation entschlossen gehandelt.

d) Er ist der einzige Mann im Kurs.

e) Es war die falsche Entscheidung, diese Aktien zu kaufen.

f) Jetzt hat er das Geheimnis gelüftet und uns informiert, dass er die Firma verlässt.

g) Der neue Spieler ist der beste Spieler.

h) Die beiden vertragen sich absolut nicht. Sie streiten die ganze Zeit.

Aufgabe 10. Was bedeutet die Redewendung oder das Sprichwort? Kreuzen Sie an. Beide Lösungen können richtig sein.

1. *Der hat doch wohl einen Vogel.*

- Der spinnt doch.
- Der ist doch ein bisschen verrückt.

2. *Sie stürzten sich wie die Geier aufs Büfett.*

- Sie rannten gierig zum Büfett.
- Sie rannten um die Wette zum Büfett.

3. *Der Vogel ist ausgeflogen.*

- Jemand ist nicht da, wo er gesucht wird.
- Jemand ist abgehauen.

4. *Nachtigall, ick hör dir trapsen.*

- Ich habe dich durchschaut.
- Ich weiß, was du vorhast.
- 5. *Er ist wirklich ein Pechvogel.*
 - Ihm passieren immer Missgeschicke.
 - Er hat Pech gehabt.
- 6. *Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.*
 - Ein einzelnes positives Ereignis bedeutet nicht, dass alles besser wird.
 - Eine Schwalbe zu sehen bedeutet nicht, dass der Sommer kommt.
- 7. *Sie schimpft immer wie ein Rohrspatz.*
 - Sie schimpft immer ganz aufgeregt und laut.
 - Sie hat eine sehr schöne Singstimme.
- 8. *Der frühe Vogel fängt den Wurm.*
 - Wer rechtzeitig erscheint, erhält den Zuschlag.
 - Je früher man sich um etwas bemüht, desto größer sind die Erfolgchancen.

Aufgabe 11. Wie lautet die Redewendung? Kreuzen Sie an. Die Bedeutung finden Sie rechts.

- | | |
|---|--|
| 1. Er hat ... im Hals. | (Er muss sich räuspern, bevor er sprechen kann.) |
| ○ einen Frosch ○ eine Kröte | |
| 2. Sie schläft immer wie ... | (Sie schläft fest und lange.) |
| ○ ein Faultier. ○ ein Murmeltier. | |
| 3. Er ist ... der Familie. | (Er fällt unangenehm auf.) |
| ○ das schwarze Schaf ○ die lila Kuh | |
| 4. Sie hat ... im Bauch. | (Sie ist verliebt.) |
| ○ Kätzchen ○ Schmetterlinge | |
| 5. Er ist bekannt wie ... | (Er ist überall bekannt.) |
| ○ ein bunter Hund. ○ Schmetterlinge. | |
| 6. Ich komme nicht mit. Ich habe keinen ... | (Ich habe keine Lust.) |
| ○ Bock. ○ Hund. | |

7. Ist dir ... über die Leber (Hast du schlechte Laune?) gelaufen?

ein Käfer eine Laus

8. Er hat sich um 100 Euro (ein schwerer Fehler) verrechnet. Das ist ...

ein dicker Hund. eine dicke Katze.

Aufgabe 12. Was bedeutet die Redewendung oder das Sprichwort? Kreuzen Sie an. Beide Lösungen können richtig sein.

1. *Er ist arm wie eine Kirchenmaus.*

Er ist sehr arm. Er ist hungrig.

2. *Das habe ich für 'n Appel und 'n Ei gekauft.*

Ich habe es gegen einen Apfel und ein Ei getauscht.

Das war total billig.

3. *Wir müssen kürzertreten, da wir eine kleine Wohnung gekauft haben.*

Wir können in der kleinen Wohnung nur kleine Schritte machen.

Wir müssen jetzt sparen.

4. *Wir sitzen auf dem Trockenen.*

Wir haben kein Geld mehr.

Wir sitzen vor leeren Gläsern und haben nichts zu trinken.

5. *Obwohl er studiert hat, lebt er von der Hand in den Mund.*

Er muss sein ganzes Geld für das normale Leben ausgeben.

Er kann nichts sparen.

6. *Er ist jetzt arbeitslos, deshalb muss er den Gürtel enger schnallen.*

Er kann jetzt nicht mehr so oft essen gehen und in den Urlaub fahren.

Er hat abgenommen und seine Hosen passen ihm nicht mehr.

7. *Ich bin gerade knapp bei Kasse.*

Ich habe gerade wenig Geld.

Ich habe gar kein Geld mehr auf meinem Konto.

8. *Das Wasser steht ihm bis zum Hals.*

Er hat große finanzielle Schwierigkeiten.

Er kann nicht schwimmen und steht im Schwimmbecken.

9. *Das kann doch nicht die Welt kosten.*

- Das kann nicht viel kosten.
- Das kann doch nicht so teuer sein.

Aufgabe 13. Lesen Sie die Situationen. Passt die Redewendung? Kreuzen Sie an.

1. Die Stimmung im Stadion ist für mich das Salz in der Suppe. Zu Hause schaue ich mir die Handballspiele nicht gerne an.

- passt* *passt nicht*

2. Wir hatten einen tollen gemeinsamen Urlaub. Meine beste Freundin hat mir wirklich in die Suppe gespuckt.

- passt* *passt nicht*

3. Hannes sucht aber auch immer ein Haar in der Suppe. Peter erzählte ihm begeistert von seinem neuen Job und den netten Kollegen. Und was machte er? Er fragte nur nach den Parkmöglichkeiten und dem Essen in der Kantine.

- passt* *passt nicht*

4. Nein, ich helfe dir nicht. Du wolltest das alte Auto unbedingt haben. Nun musst du die Suppe selbst auslöffeln und die Reparatur bezahlen.

- passt* *passt nicht*

5. Annas Vater ist sehr kreativ und hat viele gute Ideen. Wenn es ein Haar in der Suppe gibt, findet er es bestimmt.

- passt* *passt nicht*

Aufgabe 14. Wie lautet die Redewendung? Kreuzen Sie an. Die Bedeutung finden Sie rechts.

1. Oh Gott, du bist ja ... (Du hast einen Sonnenbrand bekommen)
 tiefschwarz. krebsrot.

2. Das Projekt kann starten. Die Geschäftsleitung hat ... gegeben. (Das Projekt wurde genehmigt)

- grünes Licht grünen Tee

3. Er hat Kuchen spendiert? ... (Es ist ein seltenes Ereignis, das können wir rot im Kalender man hervorheben muss)

anstreichen.

○ Den Tag ○ Den Monat

4. Seine neue Freundin ist wirklich (Sie ist unauffällig)

... ○ ein bunter Hund.

○ eine graue Maus.

5. Opa erzählt immer ... (Er erzählt immer ähnliche Geschichten)

○ dasselbe in Grün.

○ die neuesten Ereignisse im Dorf.

6. Rede bloß nicht mit ihr über ein (Sie ärgert sich darüber)

Tempolimit auf Autobahnen. Das ist für sie ...

○ ein weites Feld.

○ ein rotes Tuch.

7. Die Krawatte kannst du nicht zu (Die Farben passen nicht dem Hemd tragen. Die Farben ... zusammen)

○ beißen sich. ○ küssen sich.

8. Die Zukunft ... (Die Zukunft ist nicht erfreulich)

○ sieht nicht gerade rosig aus.

○ ist ein rotes Tuch.

Aufgabe 15. Was bedeutet die Redewendung? Ordnen Sie zu.

1. Was hier passiert ist, ist auf gut Deutsch gesagt eine Sauerei.

a) Er hat sich seine eigenen Gedanken gemacht und nicht darüber gesprochen.

2. Jetzt habe ich den Faden verloren, wo war ich stehengeblieben?

b) Was hier geschehen ist, ist ehrlich und offen gesagt eine Schweinerei.

3. Da hat er sich seinen Teil gedacht.

c) Sie hat deutlich ihre Meinung gesagt.

4. Sie hat ehrlich gesagt kein Blatt vor den Mund genommen.

d) Sie sagte deutlich, dass sie nicht damit einverstanden ist, wie er sich verhält.

5. Rede mit ihm nicht darüber.

e) Jetzt weiß ich nicht mehr, was

Das ist sein wunder Punkt.

6. Sie sagte klipp und klar, dass sie sein Verhalten nicht akzeptiert.

ich sagen wollte.

f) Das ist ein Thema, über das er nicht gerne spricht.

LITERATUR

1. Білоус О. М. Порівняльна лексикологія (курс лекцій німецькою мовою) : навч. посібник : видання 2-ге доопр. та доп. Кіровоград : РВВ КДПУ імені Володимира Винниченка, 2013. 244 с.
2. Гінка Б. І. Лексикологія німецької мови: лекції та семінари: навч. посібник: вид. 4-те, переробл. і доп. Тернопіль : Навчальна книга – Богдан, 2016. 420 с.
3. Калинюк Т.В. Zu ausgewählten Problemen der deutschen Phraseologie : навчально-методичний посібник Кам'янець-Подільський : Медобори - 2006, 2016. 128 с.
4. Калинюк Т.В. Übung macht den Meister! (Aufgaben zum Selbststudium der deutschen Phraseologie) : навчально-методичний посібник. Кам'янець-Подільський : Медобори - 2006, 2017. 50 с.
5. Король А. А. Lexikologie der deutschen Sprache: Lehrbuch = Лексикологія німецької мови: навч. посібник для студ. ф-ту іноземних мов. Чернівці : Книги – ХХІ, 2017. 112 с.
6. Левицький В. В. Лексикологія німецької мови. Вінниця : Нова книга, 2014. 392 с.
7. Лексикологія німецької мови : навч. посіб. для студ. фак. «Референт перекладач» / Нар. укр. акад., [каф. герм. та роман. філології; упоряд. Ж. Є. Потапова]. Вид. доп. та переробл. Харків. : Вид-во НУА, 2011. 108 с.
8. Паславська А. Й. Практикум з лексикології німецької мови. Львів: Видавничий центр ЛНУ ім. Івана Франка, 2008.
9. Billina A., Michaelis J., Techmer M. Deutsch üben: Redewendungen. 1. Aufl. Hueber Verlag. 2020. 106 S.
10. Burger H. Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1998.
11. Duden. Versunkene Wortschätze. Berlin. Dudenverlag. 2016. 90S.
12. Eichinger L. M. Deutsche Wortbildung : Eine Einführung. Tübingen : Gunter Narr Verlag, 2000. 269 S.

13. Fleischer W., Barz I. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 3. Aufl. Tübingen : Niemeyer, 2007. 382 S.
14. Heusinger S. Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache. München : Fink, 2004. 303 S.
16. Oguy O. D. Lexikologie der deutschen Sprache. Winnyts'a: Nowa knyha, 2003. 416 c.
17. Römer C. Der deutsche Wortschatz: Struktur, Regeln und Merkmale. 2. überarb. Auflage. Tübingen : Narr Francke Attempto Verlag, 2019. 234 S.
18. Schippan Th. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen : Max Niemeyer, 1992. 306 S.
19. Strank W. Da fehlen mir die Worte. Systematischer Wortschatzerwerb für fortgeschrittene Lerner in Deutsch als Fremdsprache. Leipzig. SCHUBERT-Verlag. 1 Aufl. 2010. 158 S.

Лексикографічні джерела та корпуси

1. Німецько-український фразеологічний словник / уклад.: Гаврись В. І., Пророченко О. П. Київ : Рад. шк., 1981. 382 с.
2. Duden. Das Stilwörterbuch. Band 2. Berlin: Dudenverlag, 2017. 1104 S.
3. Duden. Die Grammatik. Band 4. Berlin: Dudenverlag, 2024. 980 S.
4. Duden. Das Herkunftswörterbuch. Band 7. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich : Dudenverlag, 1997. 840 S.
5. Duden. Die sinn- und sachverwandten Wörter. Band 8. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich : Dudenverlag, 1998. 858 S.
6. Duden. Das Synonymwörterbuch. Band 8. Berlin: Dudenverlag, 2024. 1120 S.
7. Duden. Sprachliche Zwischenfälle. Band 9. Berlin: Dudenverlag, 2021. 1088 S.
8. Duden. Das Bedeutungswörterbuch. Band 10. Mannheim; Leipzig; Wien Zürich : Dudenverlag, 2002. 1103 S.

9. Duden. Redewendungen. Band 11. Berlin: Dudenverlag, 2023. 928 S.

10. Friedrich W. Moderne deutsche Idiomatik. Alphabetisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München : Max Hueber Verlag, 1995. 565 S.

11. DUDEN. URL : <https://www.duden.de/>

12. DWDS. Режим доступа URL : <https://www.dwds.de/>

13. OWID. URL : <https://www1.ids-mannheim.de/lexik/owid.html>

14. PONS. Online-Wörterbuch. URL : <https://de.pons.com/>

15. WORTSCHATZ. Universität Leipzig. URL : <https://wortschatz.uni-leipzig.de/de>

ANHANG

HOMONYME

Singular	Plural	Bedeutung	Übersetzung
Der Alp Die Alp(e)	die Alpe die Alpen	gespenstiges Wesen, der Alptraum Bergwiese	Жахіття; домовичок. Гірський луг.
Der Balg Das/Der Balg	die Bälge die Bälge/Bälger	Tierhaut, abgezogenes Fell ungezogenes Kind	(Знята) шкіра тварини. Неслух, бешкетник.
Der Band Das Band	die Bände die Bande	Buch Fessel e	Том, книга. Пута, узи, кайдани.
Das Band Die Band	die Bänder die Bands	tw. zum Binden Musikgruppe, Rockbands	Стрічка; бант. (муз.) група.
Die Bank Die Bank	die Bänke die Banken	Sitz Kreditanstalt	Лавка. Банк (банки).
Der Bauer Der Bauer Das Bauer	die Bauern die Bauer die Bauer	Landwirt Bauender Vogelkäfig, Zwinger	Селянин. Робітник. Клітка.
Der Block Der Block	die Blöcke die Blocks	Baustein Häuserblock	Колода; брила. Квартал; група будинків.
Die Bremse Die Bremse	die Bremsen die Bremsen	größere Stechfliege Vorrichtung zum Langsamer-machen eines Fahrzeugs	Гедзь. Гальмо.
Der Bruch	die Brüche	Brechen, Gebrochene	Тріщина, перелам.

Das, der Bruch	die Brüche	Moor, Sumpfland	Болото, трясовина.
Der Bulle Die Bulle	die Bullen die Bullen	männl. Zuchtstier päpstlicher Erlass	Бик, віл. Булла як послання папи.
Der Bund Das Bund	die Bunde die Bünde	der Verband das Gebundene	Спілка, союз, об'єднання. Зв'язка, пучок.
Das Ding Das Ding	die Dinge die Dinger	Sache junges Mädchen	Річ; справа. Малятко, крихітка.
Der Erbe Das Erbe	die Erben Erbstücke	Erbender Geerbtes, Erbstück	Спадкоємець. Спадок.
Der Ekel Das Ekel	(ohne Plural) die Ekel	Widerwille, Abscheu widerlicher Mensch	Відраза, бридливість. Бридка людина.
Die Erkenntnis Das Erkenntnis	die Erkenntnisse die Erkenntnisse	Fähigkeit, etwas zu erfassen Ergebnis des Erkennens gerichtliches Urteil	Пізнання, свідомість. Вирок, судова ухвала.
Der Faden Der Faden	die Fäden die Faden	Garn Längermaß	Нитка; волокно. Сажень (одиниця виміру)
Die Feder Die Feder	die Federn die Federn	Schreibgerät Maschinenteil	Перо. Пружина.
Der Flur Die Flur	die Flure die Fluren	Korridor, Diele Feld	Коридор. Нива, поле.
Das Gefallen Der Gefallen	(ohne Plural) die Gefallen	Gefühl Dienst	Задоволення, втіха. Послуга, люб'язність

Der Gehalt	die Gehalte	Inhalt, Wert	Зміст, місткість.
Das Gehalt	die Gehälter	Lohn	Зарплата, оклад.
Das Gesicht	die Gesichter	Antlitz	Обличчя; обрис.
Das Gesicht	die Gesichte	Erscheinung	Привид, галюцинація.
Der Golf	die Golfe	Meeresbucht	Морська затока, гавань.
Das Golf	(ohne Plural)	Rasenspiel	Гольф (спортивна гра).
Das Heft	die Hefte	gefaltete Papierblätter	Зошит.
Das Heft	die Hefte	Griff, Handgriff	Держак, ручка
Der Heide	die Heiden	Anhänger einer nicht monothe- istischen Religion	Язичник, ідолопоклонник.
Die Heide	die Heiden	baumlose Landschaftsform	Степ, луг.
Die Hecke	die Hecken	gewachsener Begrenzungszaun.	Живопліт; чагарник.
Die Hecke	die Hecken	Ausbrütung von Vögeln	Виводок (пташенят).
Der Hut	die Hüte	Kopfbedeckung	Капелюх.
Die Hut	(ohne Plural)	Schutz, Vorsicht	Пильність, захист; безпека.
Der Káffee	die Káffee(-	Getränk	Кава.
Das Kaffeé	sorten)	Kaffeehaus	Кафе, кав'ярня.
(Cafe)	die Kaffeés		
Der Kiefer	die Kiefer	Schädelknochen	Щелепа.
Die Kiefer	die Kiefern	Nadelbaum	Сосна.
Der Kohl	die Kohle	Gemüsepflanze	Капуста.
Der Kohl	(ohne Plural)	Unsinn, dummes Gerede	Дурниці, нісенітниці.
Die Koppel	die Koppeln	Viehweide	Угіддя,

Das Koppel	die Koppel	Gürtel	пасовище. Ремінь.
Das Korn	die Körner	Getreide	Збіжжя, зерно, хліб.
Der Korn	(ohne Plural)	Schnaps	Горілка
Der Kristall	die Kristalle	Mineral	Кристал.
Das Kristall	(ohne Plural)	Glas	Кришталъ.
Der Kunde	die Kunden	Käufer	Клієнт.
Die Kunde	die Kunden	Botschaft, Lehre; Nachricht	Звістка, новина.
Der Laden	die Laden/Läden	Verkaufsgeschäft	Крамниця, магазин.
Das Laden	(ohne Plural)	Aufladen	Вантаження (процес).
Der Laster	die Laster	Lastkraftwagen	Вантажний автомобіль.
Das Laster	die Laster	Nachteil, Sünde, Untugend	Недолік, гріх, вада.
Der Leiter	die Leiter	Vorgesetzter;	Керівник.
Die Leiter	die Leitern	Führer Stiege, Treppe, Steiggerät	Драбина.
Das Licht	die Lichte	Kerze	Свічка.
Das Licht	die Lichter	Lichtquelle	Світло, вогонь.
Das Mal	die Mäler	Zeichen	Ознака; (вроджена) пляма.
Das Mal	die Male	Zeitpunkt	Раз.
Der Mangel	die Mängel	Fehler	Нестача, дефіцит.
Die Mangel	die Mangeln	Wäscherolle	Каток (для білизни).
Die Mark	(ohne Plural)	Währungseinheit	Нім. марка

Die Mark Das Mark	die Marken (ohne Plural)	Grenze Kocheninneres	(грошова одиниця). Кордон, рубіж. Кістковий мозок.
Der Marsch	die Märsche	Lang andauerndes Gehen über größere Strecken; Musikstück	1. Похід, марш; 2. музич. марш.
Die Marsch	die Marschen	angeschwemmtes Land der Küste	Родюча низовина.
Die Mutter	die Mütter	Frau, die ein Kind geboren hat	Мати, матері.
Die Mutter	die Muttern	Schraubenteil	Гайка.
Der Mast	die Maste(n)	Mastbaum	(Корабельна) щогла.
Die Mast	die Masten	Mästung	1. Відгодівля (тварин); 2. Корм.
Der Messer	die Messer	Messenger, Messgerät	Вимірювач; землемір.
Das Messer	die Messer	Schneidewerkzeug	Ніж.
Die Mine Die Mine	die Minen die Minen	Sprengkörper Stollen, Bergwerk	Міна (військ.) Шахта, копальня.
Die Mine	die Minen	Graphit od. Metallstäbchen	Грифель, стрижень
Der Moment Das Moment	die Momente die Momente	Augenblick Umstand	Мить. Фактор, обставина.
Der Nagel Der Nagel	die Nägel die Nägel	spitzer Metallstift Hornplatte auf Fingern und Zehen	Цвях. Ніготь.

Der Preis Der Preis	die Preise die Preise	Wert einer Ware Belohnung, Auszeichnung	Ціна, вартість. Нагорода, приз.
Der Reis Das Reis	die Reissorten die Reiser	Getreide Zweig	Рис. Паросток, пагін; хмиз.
Der Schild Das Schild	die Schilde die Schilder	Schutzwaffe Erkennungszeichen	Щит. Вивіска (над крамницею).
Der See Die See	die Seen die Seen	Landsee Meer	Озеро. Море.
Die Schnur Die Schnur	die Schnüre die Schnuren	dicker Faden Schwiegertochter	Шнур. Невістка.
Der Star Der Star	die Stare die Stare	größerer Singvogel Augenkrankheit	Шпак. Більмо, катаракта.
Die Steuer Das Steuer	die Steuern die Steuer	Abgabe an den Staat Lenkvorrichtung	Податки. Руль, кермо.
Der Stift Das Stift	die Stifte die Stifte(r)	kleiner Nagel; Schreibgerät kirchliche Anstalt; Altersheim	Шпилька, штир; олівець. Жіночий монастир.
Der Strauß Der Strauß	die Sträuße die Strauße	Blumenstrauß Vogel	Букет. Страус.
Der Tau Das Tau	die Taue (selten) die Taue	Niederschlag; Feuchtigkeit der Luft starkes Seil	Роса. Канат; трос.
Der Taube Die Taube	die Tauben die Tauben	gehörloser Mensch Vogel	Глухий. Голуб.
Der Ton Der Ton	die Töne die Tone	Klang, Musiklaut feinkörnige	Звук, тон. Глина.

		schwere Erde, Lehm	
Der Tor Das Tor	die Toren die Tore	einfältiger Mensch große Tür	Дурень. Ворота.
Das Tuch Das Tuch	die Tücher die Tuche	Handtuch Stoffart	Хустина; рушничок. Шерстяна тканина.
Der Verdienst Das Verdienst	die Verdienste die Verdienste	Erwerb, Lohn aner kennenswerte Leitung	Заробітна плата. Заслуга.
Die Weide Die Weide	die Weiden die Weiden	Wiese für Vieh Weidenbaum	Пасовище. Верба.
Der Weise Die Weise Die Weise	die Weisen die Weisen die Weisen	weiser Mensch Art Melodei	Мудрець. Спосіб, манера. Мелодія (пісні).
Die Wehr Das Wehr	die Wehren die Wehre	Widerstand, Verteidigung Stauwerk	Оборона, опір, спротив. Гребля, загата.
Das Wort Das Wort	die Wörter die Worte	vereinzelt es Wort zusammenhängende Wortgruppe	Слово (окреме). (Зв'язна) мова.
Der Wurm Der Wurm	die Würmer die Würme	Regenwurm Untier	Черв'як; глист. Змія.

BEDEUTUNG DER WICHTIGSTEN VORSILBEN (PRÄFIXE)

(Hauptwörter / Nomina)

Alt-	= ehemalige Funktion oder schon lange in dieser Funktion / diesem Amt tätig (<i>Altbürgermeister</i>)
Anti-	= Gegensatz, Gegenteil oder mit entgegengesetzter Wirkung (<i>Antirostschutz</i>)
Erz-	= Steigerung, heute meist in schlechtem Sinne (<i>Erzbetrüger</i>)
Ex-	= ehemalig (<i>Exminister</i>)
Fehl-	= falsch, fehlerhaft (<i>Fehlgriff, Fehlbesetzung</i>)
Ge-	= Sammelbegriff; auch zur Bezeichnung einer Person, mit der man etwas Gemeinsames besitzt (<i>Gekichere, Gefährte</i>)
Haupt-	= Kernelement einer gewissen Menge (<i>Hauptschlagader</i>)
Ko-	= miteinander, gemeinsam (<i>Koproduktion</i>); hauptsächlich an Grundlagen fremdsprachlichen Ursprungs
Mega-	= besonderes großes Ausmaß, sehr hoher Grad (<i>Megastar</i>); als Vorsilbe vor Maßeinheiten: eine Million Mal (<i>Megahertz</i>)
Mini-	= kleine Ausgabe [= Verkürzung von Miniatur] (<i>Minisender</i>)
Miss-	= fehlerhaft, verkehrt oder negatives Gegenteil (<i>Missgitnst, Missbilligung</i>)
Nach-	= zeitlich nachfolgend oder nach Vorlage gebildet (<i>Nachuntersuchung, Nachbildung</i>)
Nicht-	= Verneinung der Bedeutung einheimischer Grundlagen (<i>Nichtraucher</i>)
Non-	= Verneinung der Bedeutung von Grundlagen fremdsprachlicher Herkunft (<i>Nonkonformist</i>)
Sonder-	= Hervorhebung aus Gleichartigem (<i>Sondermüll</i>)
Super-	= hochgradig, meist positiv (<i>Superhit</i>)
Über-	= mehr als gut ist (<i>Übereifer</i>) oder im Sinne von «darüber» (<i>Überschrift</i>)
Un-	= gegensätzlich (<i>Unschuld</i>) oder verstärkt (<i>Unmenge</i>)
Ur-	= anfänglich oder sehr alt (<i>Ursprung, Urgestein</i>)

Vize-	= stellvertretend (<i>Vizepräsident</i>)
Vor-	= räumlich oder zeitlich davor (<i>Vorbau, Vorlauf</i>); auch mustergültig
Zwischen	= in einem durch zwei Großen begrenzten örtlichen oder zeitlichen Raum liegend (<i>Zwischenwand, Zwischenlandung</i>)

DIE BEDEUTUNG DER WICHTIGSTEN VORSILBEN (PRÄFIXE) (Zeitwörter / Verben)

be-	= Verstehen (<i>begreifen</i>), Beurteilen (<i>beschuldigen</i>), Ausstatten (<i>begrenzen</i>), Beeinflussung (<i>beschwatzen</i>)
de-	= kennzeichnet Gegensatz oder Entfernung (<i>degradieren</i>); nur an Grundlagen fremdsprachlichen Ursprungs
dis-	= Gegenteil (<i>disqualifizieren</i>) oder Trennung (<i>distrainieren</i>)
durch-	= vollständig (<i>ein Buch durchlesen</i>) oder Bewegung durch etwas (<i>durchlaufen</i>)
ent-	= Entfernen (<i>entlüften</i>) oder Bewegung von etwas weg (<i>entfliehen</i>)
er-	= Beginn eines Geschehens (<i>erröten</i>) oder Ende eines Geschehens (<i>ertrinken</i>)
in-	= Eindringen (<i>infiltrieren</i>); nur an Grundlagen fremdsprachlichen Ursprungs
miss-	= fehlerhaft, verkehrt (<i>missbrauchen</i>)
re-	= zurück zu früherem Zustand (<i>rehabilitieren</i>), zurückhalten (<i>retardieren</i>), nur an Grundlagen fremdsprachlichen Ursprungs
über-	= räumlich höher (<i>überspringen</i>), jenseits einer Norm (<i>ubertreiben</i>), eine Gesamtheit betreffend (<i>überschauen</i>)
um-	= räumliches Ausweichen (<i>umleiten</i>), räumliches Umgeben (<i>umzäunen</i>)
unter-	= räumlich unterhalb (<i>untertunneln</i>), Hinderung (<i>untersagen</i>)
ver-	= verkehrt (<i>verformen</i>). Fort-, Wegbewegen (<i>verschleppen</i>), bis zum Schluss (<i>verbrauchen</i>). Bewirken (<i>vernebeln</i>). Ausstatten (<i>verzieren</i>), Todesursache (<i>verdursten</i>)

zer-	= auseinander (<i>zerstreuen</i>). Vernichten (<i>zerquetschen</i>)
-------------	---

DIE BEDEUTUNG DER WICHTIGSTEN NACHSILBEN (SUFFIXE) (Zeitwörter / Verben)

-l	= schwach, leicht (<i>lächeln</i>), Abwertung (<i>frömmeln</i>)
-ier	= dient allgemein zur Verbalisierung fremdsprachlicher Grundlagen (<i>montieren</i>)
-ig	= Bewirken (<i>festigen</i>), psychischer Zustand oder psychische Beeinflussung (<i>sich jemanden ängstigen</i>), jemandem etwas <i>geben</i> (<i>huldigen</i>) oder zufügen (<i>schädigen</i>)

BEDEUTUNG DER WICHTIGSTEN VORSILBEN (PRAFIXE) (Eigenschaftswörter / Adjektive)

a(n)-	= Verneinung oder Ausschluss des Grundlageninhaltes; nur an fremde Grundlagen (<i>anormal, anorganisch</i>)
ab-	= weg von (<i>abstrakt</i>) oder verkehrt (<i>abartig</i>)
alt-	= vor oder seit langer Zeit (<i>althergebracht</i>)
ant(i)-	= ausschließender Gegensatz (<i>antikapitalistisch</i>)
außer-	= außerhalb des benannten Bereiches (<i>außerberuflich</i>)
bi-	= zwei, doppelt; nur an fremde Grundlagen (<i>bichrom</i>)
binnen-	= innerhalb eines Bereichs (<i>binneneuropäisch</i>)
des-	= auseinander; nur an fremde Grundlagen (<i>desorganisiert</i>)
dia-	= durch, hindurch; nur an fremde Grundlagen (<i>diachronisch, diagonal</i>)
dis-	= entzweit, auseinander; nur an fremde Grundlagen (<i>disharmonisch</i>)
erz-	= Verstärkung (<i>erzfaul</i>)
extra-	= außerhalb, über hinaus (<i>extraterrestisch</i>), besonders (<i>extragünstig</i>)
grund-	= Verstärkung (<i>grundehrlich</i>)
hetero-	= ungleich, verschieden; nur an fremde Grundlagen

	<i>{heteromorph}</i>
hoch-	= Verstärkung (<i>hochbetagt</i>)
homo-	= gleichartig, entsprechend; nur an fremde Grundlagen (<i>homonym</i>)
hyper-	= Verstärkung bis hin zu Übertreibung; nur an fremde Grundlagen (<i>hyperkorrekt</i>)
il-/in-/ir-	= Verneinung; nur an fremde Grundlagen (<i>illegal, indiskutabel, irregular</i>)
inner-	= innerhalb des bezeichneten Bereiches (<i>innerstaatlich</i>)
inter-	= Zustand / Vorgang zwischen Gleichartigem; nur an fremde Grundlagen (<i>interkontinental</i>)
intra-	= innen, innerhalb; nur an fremde Grundlagen (<i>intravenös</i>)
iso-	= gleich; nur an fremde Grundlagen (<i>isotonisch</i>)
miss-	= verkehrt, falsch (<i>missliebig</i>)
mono-	= allein, einzeln; nur an fremde Grundlagen (<i>monoton</i>)
multi-	= viel; nur an fremde Grundlagen (<i>multifunktional</i>)
nach-	= zeitlich nach oder in einer Reihe hinter etwas (<i>{nachträglich, nachfolgend}</i>)
neo-	= neu, erneut; nur an fremde Grundlagen (<i>neohumanistisch</i>)
nicht-	= Verneinung (<i>nichtmilitärisch</i>)
non-	= Verneinung; nur an fremde Grundlagen (<i>nonkonform</i>)
pan-	= gesamt, völlig; vornehmlich an fremde Grundlagen (<i>pantheistisch</i>)
para-	= neben, entlang (<i>parallel</i>), gegen, abweichend (<i>paradox</i>), ähnlich (<i>paramilitärisch</i>)
poly-	= viel; nur an fremde Grundlagen (<i>polyphon</i>)
post-	= hinter nach; nur an fremde Grundlagen (<i>postmodern</i>)
prä-	= vor, voraus; nur an fremde Grundlagen (<i>prähistorisch</i>)
pro-	= vor, hervor (<i>produktiv</i>), für etwas oder jemanden (<i>proeuropäisch</i>), an Stelle von (<i>pronominal</i>); meist an fremde Grundlagen
pseudo-	= unecht, vorgetauscht (<i>pseudoprofessionell</i>)
quasi-	= gleichsam, als ob; nur an fremde Grundlagen

	(<i>quasiproggressiv</i>)
sau-	= [vulgärsprachlich!] Verstärkung (<i>saugrob</i>)
semi-	=halb; nur an fremde Grundlagen (<i>semipermeabel</i> = <i>halbdurchlässig</i>)
sub-	= unter, unterhalb; nur an fremde Grundlagen (<i>subaltern</i>)
super-	= Verstärkung (<i>superstark</i>)
supra-	= oberhalb, übergeordnet; nur an fremde Grundlagen (<i>supranational</i>)
syn-	= gemeinsam, gleichartig, gleichzeitig; nur an fremde Grundlagen (<i>synergetisch</i> = <i>zusammenwirkend</i>)
tief-	= Verstärkung (<i>tieftraurig</i>)
trans-	= hindurch, jenseits, über-hinaus; nur an fremde Grundlagen (<i>transatlantisch</i>)
über-	= oberhalb, übergeordnet (<i>überbetrieblich</i>), höherer Grad (<i>überlang</i>)
ultra-	= jenseits von, über-hinaus (<i>ultraviolett</i>)
unter-	= in zu schwachem Maße (<i>unterbelichtet</i>)
ur-	= Verstärkung (<i>urkomisch</i>)
voll-	= Verstärkung (<i>vollmundig</i>)
vor-	= zeitlich vorher (<i>vorwinterlich</i>), in einer Reihe vorher (<i>vorletzte</i>), höher im Rang (<i>vorrangig</i>)
zwischen-	= räumliche Beziehung (<i>zwischenmenschlich</i>), zeitliche Beziehung (<i>zwischenzeitlich</i>)

BEDEUTUNG DER WICHTIGSTEN NACHSILBEN (SUFFIXE)

(Eigenschaftswörter / Adjektive)

-abel	= fähig, geeignet; nur an fremde Grundlagen (<i>praktikabel</i>)
-al	= so wie, derartig; nur an fremde Grundlagen (<i>monumental</i>)
-ar/-är	= [inhaltlich nicht festgelegt] nur an fremde Grundlagen (<i>lunar</i>)
-bar	= fähig, geeignet (<i>trinkbar</i>)
-ell	= [inhaltlich nicht festgelegt] nur an fremde Grundlagen

	(<i>rationell</i>)
-en/-ern	= bestehend aus (<i>knochern</i>)
-ent	= in bezeichneter Weise handelnd oder sich verhaltend; nur an fremde Grundlagen (<i>konsequent</i>)
-esk	= in der Art von; nur an fremde Grundlage oder Eigennamen (<i>kafkaesk</i>)
-haft	= Neigung zu (<i>schwatzhaft</i>), Art und Weise des Verhaltens (<i>sprunghaft</i>), vergleichend (<i>krankhaft</i>), sowie weitere Bedeutungsmerkmale
-ig	= [inhaltlich nicht festgelegt] (<i>dunstig</i>)
-isch	= Beschaffenheit (<i>zylindrisch</i>), Eigenart (<i>kindisch</i>), Herkunft (<i>englisch</i>), Zugehörigkeit (<i>politisch</i>), sowie weitere Bedeutungsmerkmale
-iv	= Eigentümlichkeit (<i>massiv</i>), Zugehörigkeit (<i>instinktiv</i>); nur an fremde Grundlagen
-lich	= [inhaltlich vielfältige Bedeutungen] (<i>dümmlich</i>)
-mäßig	= Art benennend (<i>gefühlsmäßig</i>), Entsprechung (<i>regelmäßig</i>)
-ös	= in der Art; nur an fremde Grundlagen (<i>skandalös</i>)
-sam	= Neigung (<i>strebsam</i>), sowie weitere Bedeutungsmerkmale

KLEINES LEXIKON DER DEUTSCHEN JUGENDSPRACHE

Jugendsprache	Hochdeutsch
abkacken	versagen, sich langweilen
abloosen	scheitern
abspacken	misslingen (ich hab' abgespackt) auch: „einen drauf machen“
Alder / Oider	Kumpel
angepisst sein	verärgert sein
Ansage	eine eindeutige Stellungnahme
auf blöd	zufällig
böse	besonders gut
chillen, chillig	entspannen, entspannt
da geht der Groove ab	da ist was los
den Ball flach halten	sich nicht aufspielen; sich mäßigen
die Vorsilbe „end-“	steht für sehr....
dissen	missachten, diskriminieren
einen / jemand klar machen	mit jemand Sex habe
endgeil	Verstärkung von geil, toll
end-weit weg	weit entfernt
etwas nicht blicken	etwas nicht verstehen
fake, faken	Fälschung, gefälscht
gaga	übergeschnappt, meschugge
granatenmäßig	hervorragend, großartig
grottenschlecht	voll daneben
hart	extrem
hypertonisch	gigantisch
ich bin total weggebeamt	ich träume gerade
ich mach' auf Platte	ich bin arbeitslos
is ja fett	ist ja toll
isch schwör (<i>kanakisch</i>) am Satzende	zur Verstärkung
jemand zutexten	auf jemand einreden

keinen Plan haben	sich nicht auskennen
Keule	Mädchen, Frau
Kippen	Zigaretten
korrekt, voll korrekt (<i>kanakisch</i>)	gut, in Ordnung
krass	sehr gut, toll, super
locker mal ab, mach dich locker	beruhige dich, spiel dich nicht auf
mach mal 'nen turn	hau ab
madig	schlecht
mein Handy is krassern wie dein (<i>kanakisch</i>)	mein Handy ist teurer als deins
Nullchecker	begriffsstutzige Person
Opfer	Trottel
Poser	Angeber
rumtrachen ordentlich	Party machen
Schlongi / Monk	dämlicher Typ
Spack	Versager
unterirdisch	niveaulos
verchecken	verkaufen
verstrahlt	neben sich stehend
Was geht ab?	Wie geht's?

PHRASEOLOGISCHE EINHEITEN

1.	alle Hände voll zu tun haben	1. мати багато клопоту, бути дуже зайнятим; 2. старатися з усіх сил
2.	alles in rosigem Lichte sehen	бачити що-н. у рожевому світлі
3.	an die Angel gehen	попастися на гачок
4.	arm sein wie eine Kirchenmaus	<i>розм.</i> бідний як церковна миша
5.	auf dem hohen Ross sitzen	бути на коні
6.	auf dem Holzweg sein	<i>розм.</i> бути на хибному шляху; жорстоко помилятися
7.	auf dem Pulverfass sitzen	сидіти на пороховій бочці (бути у великій небезпеці)
8.	auf dem Teppich bleiben	1. не відхилятися від теми; 2. зберігати здоровий глузд
9.	auf der Hut sein	бути на сторожу, пильнувати
10.	Augen wie ein Luchs haben	<i>розм.</i> у кого-н. очі як у рисі (далеко бачать)
11.	aus dem Schneider sein	1. <i>жарт.</i> бути старшим за 30 років; виплутатися із скрутного становища
12.	aus der Schule plaudern	<i>розм.</i> розголосити, виказати таємницю
13.	bei jmdm. tief in der Kreide stehen	залізти в борги по самі вуха, дуже заборгувати
14.	blauer Montag	<i>розм.</i> самовільне нез'явлення на роботу у понеділок; прогул у понеділок
15.	da haben wir die Bescherung	<i>ірон.</i> оце сюрприз! оце так так!

		гарненька історія!
16.	da liegt der Hase im Pfeffer	<i>розм. фам.</i> ось у чому справа!; ось де собака заритий!
17.	da möchte jmd. Mäuschen spielen	<i>розм.</i> хоч би оком глянути! почути б, про що там говорять
18.	das Blaue vom Himmel herunter lügen	<i>розм.</i> плести нісенітницю, брехати; намолоти сім мішків гречаної вовни
19.	das Ei will klüger sein als die Henne	<i>присл.</i> курку яйця не вчать
20.	das Geld zum Fenster hinauswerfen	сипати грішми; розтринькувати гроші
21.	das Hasenpanier ergreifen	<i>розм. жарт.</i> утекти, наживати п'ятами
22.	das Herz rutscht jmdm. in die Hosen	душа в п'яти пішла
23.	das Kind mit dem Bade ausschütten	1. разом з купіллю вихлюпнути і дитину (разом з поганим викинути й хороше); 2. перегинати палицю, рубати з плеча
24.	das macht den Kohl nicht fett	<i>розм. фам.</i> цим справі не зарадиш; від цього мало користі
25.	dastehen wie die Kuh vorm neuen Tor	<i>розм.</i> вирячитися як теля на нові ворота
26.	den alten Kohl wieder aufwärmen	<i>розм.</i> ворушити старе
27.	den Bock zum Gärtner machen	<i>прик.</i> поставити цапа город стерегти; пустити цапа в капусту

28.	den Kopf verlieren	розгубитися, втратити розум
29.	den Rahm abschöpfen	збирати вершки; брати собі кращу частину
30.	den Schelm im Nacken sitzen haben	<i>розм.</i> бути пройдою, бути собі на умі
31.	den Stier bei den Hörnern packen/fassen	<i>досл.</i> брати бика за рога
32.	den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen	у лісі бути, а дерев не бачити
33.	der Katze eine Schelle umhängen	називати речі своїми іменами
34.	die Beine unter den Arm /in die Hand nehmen	<i>розм. жарт.</i> взяти ноги на плечі, кинутися навітки; забиратися поки не пізно
35.	die Daumen drehen	<i>розм.</i> ледарювати, бити байдики
36.	die Flagge streichen	здатися, скласти зброю
37.	die gekränkte Leberwurst spielen	<i>розм. фам.</i> надувати губи; ударятися в амбіцію
38.	die Hände in den Schoß legen	сидіти, склавши руки, нічого не робити
39.	die Katze aus dem Sack lassen	<i>розм.</i> розголосити таємницю
40.	die Katze im Sack kaufen	<i>розм.</i> купувати kota у мішку
41.	die Kirche im Dorf lassen	відмовитися від нереального задуму; не гарячитися даремно
42.	die Nase hoch tragen	<i>розм.</i> дерти носа
43.	die Nase voll haben	<i>розм. фам.</i> бути ситим по саме горло
44.	die Ohren steifhalten	<i>розм. фам.</i> кріпитися, тримати себе у руках

45.	ein Auge/ beide Augen zudrücken	закривати очі на що-н., не хотіти бачити, помічати що-н.
46.	ein blondes Gift	<i>розм. фам.</i> чарівна блондинка
47.	ein Gesicht machen	кривитися, робити незадоволену міну
48.	ein Streit um des Kaisers Bart	<i>розм.</i> суперечка про дрібниці, щось неістотне
49.	eine lange Leitung haben	погано тямити, бути тугодумом
50.	eine weiße Weste haben	мати незаплямоване ім'я, незаплямовану репутацію
51.	einen Bock schießen	<i>розм.</i> дати маху, схибити
52.	einen Klaps haben	<i>розм. фам.</i> з глузду з'їхати
53.	einen langen Arm haben	<i>розм.</i> мати великий вплив, велику вагу
54.	Ernst machen mit etwas	виконувати, здійснювати що-н.
55.	es faustdick hinter den Ohren haben	<i>розм.</i> бути собі на умі; бути пройдою
56.	es friert Stein und Bein	дуже холодно, мороз проймає до кісток
57.	es geht um die Wurst	<i>розм. фам.</i> настав вирішальний момент; йдеться про важливу справу
58.	es ist mir recht	згоден, не заперечую
59.	es zuckt jmdm. in den Händen	у кого-н. руки сверблять, так і кортиті(щосїзробити)
60.	etwas an den Haaren herbeiziehen	<i>розм.</i> притягати за волосся; говорити про щосїнесуттєве
61.	etwas an den Nagel hängen	<i>розм.</i> припинити, кинути що-н. (н-д, роботу, навчання)

62.	etwas an die große Glocke hängen	<i>розм.</i> роздзвонити, розголосити що-н.
63.	etwas auf den Grund gehen	з'ясувати сутічого-н.
64.	etwas auf die leichte Schulter nehmen	<i>розм.</i> поставитися легковажно, несерйозно до чого-н.
65.	etwas auf eigene Faust tun	<i>розм.</i> робити що-н. на свій страх і ризик
66.	etwas auf Eis legen	перестати займатися чим-н.;
67.	etwas hat Hand und Fuß	<i>розм.</i> що-н. є обґрунтованим, логічним
68.	etwas ist weder Fisch noch Fleisch	<i>розм.</i> ні риба, ні м'ясо
69.	etwas über den Daumen peilen	<i>розм.</i> орієнтовно оцінювати, прикидати на око
70.	etwas übers Knie brechen	діяти необачно; зробити що-н. з одного маху
71.	etwas unter die Lupe nehmen	уважно придивитися до кого-н.
72.	Eulen nach Athen tragen	<i>прик.</i> їхати в Тулу зі своїм самоваром
73.	für ein Linsengericht verkaufen	продавати за дрібницю
74.	für jmdn. die Kastanien aus dem Feuer holen	витягати каштани з вогню для кого-н.
75.	ganz Ohr sein	<i>розм.</i> дуже уважно слухати
76.	geschmückt sein wie ein Pfingstochse	<i>розм.</i> виряджений, вичепурений
77.	grünes Licht geben	<i>розм.</i> давати зелену вулицю
78.	im Handumdrehen	миттю, в одну мить
79.	in der Tinte sitzen	<i>розм. фам.</i> сидіти на міліні;

		бути у скрутному становищі
80.	ins Blaue hineinreden	верзти дурниці
81.	ins Hintertreffen geraten	опинитися у не вигідному становищі; зазнати збитків
82.	ins Nest kriechen	завалитися спати
83.	jmdm. auf der Nase herumtanzen	<i>розм. фам.</i> сукати мотузки з кого-н., знущатися
84.	jmdm. bis hinter die Stirn sehen	відгадати чиї-н. найпотаємніші думки
85.	jmdm. das Fell über die Ohren ziehen	<i>розм. фам.</i> обдурити, пошити в дурні кого-н.
86.	jmdm. die Hammelbeine langziehen	<i>розм.</i> покарати кого-н.; скрутити в баранячий ріг кого-н.
87.	jmdm. durch die Finger sehen	<i>розм.</i> ставитися поблажливо до кого-н., дивитися крізьпальці на чиї-н. проступки
88.	jmdm. ein Bein stellen	<i>розм.</i> перешкоджати у якій-н. справі
89.	jmdm. ein Dorn im Auge sein	що-н. як більмо на оці (про те, що дуже дратує, пригнічує)
90.	jmdm. eine Gardinenpredigt halten	<i>розм.</i> зробити сімейну сцену кому-н.
91.	jmdm. einen Bären aufbinden	<i>розм.</i> морочити голову, брехати
92.	jmdm. einen Floh ins Ohr setzen	<i>розм.</i> схвилювати, заінтригувати кого-н.
93.	jmdm. einen Knüppel zwischen die Beine werfen	завдавати клопоту
94.	jmdm. fällt keine Perle aus der	з кого-н. корона не впаде

	Krone	
95.	jmdm. gehen die Augen auf	у кого-н. розкрилися очі
96.	jmdm. Honig um den Mund schmieren	<i>розм.</i> лестити кому-н.
97.	jmdm. nicht grün sein	<i>розм.</i> недобррозичливо ставитися до кого-н; не симпатизувати кому-н.
98.	jmdm. unter die Arme greifen	<i>розм.</i> допомогти кому-н., підтримати у скрутному становищі
99.	jmdm. zur Hand gehen	допомагати кому-н.
100.	jmdn. an der Nase herumführen	<i>розм.</i> водити за ніс, обдурювати
101.	jmdn. auf den Arm nehmen	<i>розм.</i> розігрувати, обдурювати
102.	jmdn. auf die Schippe nehmen	кепкувати, глузувати з кого-н.
103.	jmdn. durch den Kakao ziehen	<i>розм. фам.</i> підсміюватися над ким-н.; розігрувати, обдурювати кого-н.
104.	jmdn. in die Tasche stecken	<i>розм. фам.</i> заткнути за пояс; узяти над ким-н. гору
105.	jmdn. Lügen strafen	<i>розм.</i> піймати кого-н. на брехні
106.	jmdn. mit festem Daumen bitten	<i>розм.</i> давати кому-н. хабара
107.	jmdn. unter die Fittiche nehmen	взяти під свій захист, під своє крильце
108.	jmdn. wie Luft behandeln	<i>розм.</i> ігнорувати кого-н; нехтувати ким-н.
109.	jmdn. zur Rede stellen	притягати до відповідальності
110.	kalte Füße kriegen	<i>розм.</i> злякатися
111.	kein Blatt vor den Mund	<i>розм.</i> говорити прямо;

	nehmen	говорити правду у вічі
112	kein großes Licht sein	не відзначатися великим розумом; не хапати з неба зірок
113	kein Hahn kräht (mehr) danach	<i>розм.</i> і думати про це давно забули
114	keine Ahnung von Tuten und Blasen haben	<i>розм. фам.</i> ні в зуб ногою; ні бе, ні мене тямити; тямити як свиня в апельсинах
115	keine zehn Pferde	<i>розм.</i> ніяка сила, ніякою силою
116	keinen Finger krumm machen/rühren	і пальцем не ворухнути
117	keinen Pfifferling wert sein	що-н. не варте й щербатого шеляга
118	Knöpfe auf den Augen haben	<i>розм.</i> нічого не бачити, не помічати
119	Kopf hoch!	<i>розм.</i> не вішати носа! вище голову!
120	lange Ohren machen	<i>розм.</i> прислухатися, нашорошувати вуха
121	leben wie Hund und Katze	<i>розм.</i> жити як кіт із собакою
122	Manschetten haben vor jmdm.	боятися кого-н.
123	mit dem Kopf durch die Wand wollen	лізти на рожен; йти напролом
124	mit einem blauen Auge davonkommen	<i>розм.</i> піти ні з чим
125	nichts auf den Rippen haben	<i>розм.</i> бути худим, кістлявим
126	Redensarten machen	<i>розм.</i> відбуватися загальним фразами
127	Reißaus nehmen	<i>розм.</i> акивати п'ятами

128	schlafen wie ein Murmeltier	спати як сурок
129	Schlange stehen	<i>розм.</i> стояти у черзі
130	Schwein haben	<i>розм. фам.</i> кому-н. щастить, таланиті
131	seine Hände in Unschuld waschen	умити руки (скласти з себе всяку відповідальність)
132	seine Karten aufdecken	<i>розм.</i> розкрити свої карти
133	seinen Augen nicht trauen wollen	не вірити своїм очам, сумніватися
134	seinen Senf dazugeben	<i>розм.</i> укинути своє слівце
135	selber den Ast absägen, auf dem man sitzt	шкодити самому собі
136	sich benehmen wie ein Elefant im Porzellanladen	поводитися як слон у посудній крамниці (незграбно)
137	sich die Finger/Pfoten verbrennen	1. зазнати збитків; 2. скомпрометувати себе
138	sich einen auf die Lampe gießen	випити по чарці, хильнути
139	sich etwas durch den Kopf gehen lassen	подумати, поміркувати про що-н, поміркувати
140	sich nach der Decke strecken	жити відповідно до своїх коштів
141	sich winden wie ein Aal	<i>розм.</i> викручуватися, звиватися як вугор
142	Stroh im Kopf haben	дурень
143	trinken wie ein Bürstenbinder	<i>розм.</i> пити запоєм
144	viel um die Ohren haben	<i>розм. фам.</i> по вуха загрузнути в роботі; мати багато турбот, клопоту
145	von einem Ohr zum anderen	<i>розм.</i> широко посміхатися

	strahlen	
146	von Kindesbeinen an	<i>висок.</i> з самого дитинства, змалку
147	wenn mir recht ist	якщо мене не зраджує пам'ять; наскільки мені відомо
148	wie auf Nadeln sitzen	<i>розм.</i> сидіти як на голках
149	wie aus der Pistole geschossen	<i>розм.</i> вмить, блискавично
150	wie die Made im Speck leben	<i>розм.</i> жити як у Бога за пазухою

SPRICHWÖRTER UND SPRICHWÖRTLICHE REDENSARTEN

1.	Aller Anfang ist schwer.	Аби почати, а там воно піде; почин важкий.
2.	Alte Liebe rostet nicht.	Старої любові й іржа не з'їсть.
3.	Andere Länder, andere Sitten.	Що край, то звичай, що сторона, то новина.
4.	Besser den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.	Краще синиця в жмені, ніж журавелюу небі.
5.	Besser spät als nie.	Краще пізно, а ніж ніколи.
6.	Borgen bringt Sorgen.	Станеш позичати – будеш бідувати.
7.	Brot kostet Schweiß.	Щоб мати, треба працювати.
8.	Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.	Щасливі на час не зважають.
9.	Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.	Скільки злодій не краде, а тюрми не мине.
10.	Der Mensch denkt, Gott lenkt.	Чоловік мислить, Бог рядить; Не так сталося, як гадалося.
11.	Die Gesunden und die Kranken haben ungleiche Gedanken.	Ситий голодного не розуміє.

12.	Die Zeit heilt alle Wunde.	Час усе лікує.
13.	Eile mit Weile.	Поволі їдеш – далеко будеш.
14.	Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn.	Чого на світі не буває!; Буває, що й слон літає!
15.	Ein Unglück kommt selten allein.	Біда не одна ходить, а з собою ще й горе водить
16.	Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.	Одна ластівка не робитівесни
17.	Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul	Дарованому коневі в зуби не дивляться.
18.	Einen Stein im Brett haben	бути на доброму рахунку, користуватися повагою
19.	Es ist nicht alles Gold, was glänzt.	Не все золото, що блищить.
20.	Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.	Не святі горшки ліплять.
21.	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.	Трудова копійка годує довіку.
22.	Furcht macht Beine.	Страх має довгі ноги.
23.	Galle im Herzen, Honig im Mund.	На язиці медок, а на думці льодок.
24.	Gesundheit ist der größte Reichtum.	Здоров'я – найбільше багатство.
25.	Geteiltes Leid ist halbes Leid.	Хоч ох, та вдвох!
26.	Glück und Glas, wie leicht bricht das.	Щастю не вір. На щастя не покладайся.
27.	Heiter kommt weiter.	Тихше їдеш, далі будеш.
28.	Hunde, die bellen, beißen nicht.	Бійся пса не того, що гавка, а того, що ластиться.
29.	In der Kürze liegt die Würze.	Чим коротше, тим краще.
30.	Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse.	Коли миші кота не чують, то собі безпечно гарцюють.
31.	Jede Münze hat zwei Seiten	У кожної медалі є два боки.
32.	Jedem Tierchen sein Pläsierchen	Усяк по своєму казиться.

33.	Jemandem reinen (klaren) Wein einschenken	сказати все відверто, сказати всю правду
34.	Kein Rauch ohne Feuer.	Нема диму без вогню.
35.	Kleider machen Leute.	І пеніприбери – він гарним буде.
36.	Klein, aber fein.	Маленьке, та важненьке.
37.	Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.	Не дорогий подарок, а дорога шана.
39.	Kommt Zeit, kommt Rat.	Час – найкращий порадник.
40.	Lachen ist die beste Medizin.	Сміх – найкращі ліки.
41.	Liebe macht blind.	Любов сліпа.
42.	Lüge vergeht, Wahrheit besteht.	Правда і з дна моря виринає, а неправда потопає.
43.	Lügen haben kurze Beine.	Брехнею далеко не зайдеш.
44.	Morgenstund‘ hat Gold im Mund.	Година вранці варта двох увечері.
45.	Nach dem Regen scheint die Sonne.	Після горя – радість.
46.	Neue Besen kehren gut.	Нова мітла гарно замітає.
47.	Ohne Fleiß kein Preis!	Без труда нема плода.
48.	Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.	Слово – срібло, мовчання – золото.
49.	Steter Tropfen höhlt den Stein.	Капля камініточе.
50.	Träumen sind Schäume.	Мрії – це піна.
51.	Viele Köche verderben den Brei.	Де багато кухарок, там борщ пересолений.
52.	Was auf der Lunge, das auf der Zunge.	Що у кого болить, той про те й гомонить.
53.	Was der Mensch säet, das wird er ernten.	Що посієш, те й збереш.
54.	Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.	Чого Івасіне навчився, того й Іван не знатиме.
55.	Was ich nicht weiß, macht mich	Чого не знаю, про те й не

	nicht heiß.	гадаю.
56.	Wer A sagt, muss auch B sagen.	Узявся за гуж, не кажи, що не дуж.
57.	Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.	Не копай іншому ями, бо сам упадеш.
58.	Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.	Хто шага не береже, той не варт і копійки.
59.	Wer die Wahl hat, hat die Qual.	Хто вибирає, той голову собі ламає.
60.	Wer glaubt, wird selig.	Блажен, хто віру в серці має.
61.	Wer heute lacht, kann morgen weinen.	Хто нині сміється, тому завтра не минеться.
62.	Wer zuletzt lacht, lacht am besten.	Сміється той, хто сміється останній.
63.	Wissen ist macht.	Знання – це сила.
64.	Wo Holz gehauen wird, fallen Späne.	Ліс рубають – тріски летять.
65.	Zeit ist Geld	Час – гроші.

PHRASEOLOGISMEN. WORTPAARE / ZWILLINGSFORMELN

	Wortpaare	Gebrauch	Bedeutung
1.	A und B	weder A noch B zu sagen wissen	не розуміти ні аза; нічого не тямити
2.	A und Z	von A bis Z	від початку до кінця, повністю
3.	ab und an (тж. ab und zu)	ab und an; ab und zu; ein ewiges Ab und Zu	інколи; час від часу; суєта суєт
4.	Ach und Krach	mit Ach und Krach	насилу, ледве-ледве, з горем попалам
5.	Art und Weise	Art und Weise	спосіб, манера
6.	drehen und	etw. drehen und	перекручувати,

	wenden	wenden	перетлумачувати
7.	drüber und drunter	alles geht drüber und drunter	усе йде шкереберть, догори ногами
8.	fix und fertig	fix und fertig	цілком, остаточно, у готовому вигляді
9.	Fleisch und Blut	(sein eigen) Fleisch und Blut; j-m in Fleisch und Blut übergehen	<i>висок.</i> своя плоть і кров, плоть від плоті своєї; хто-н. міцно засвоює що-н.
10.	Feuer und Flamme	Feuer und Flamme für j-n etw. sein	палко, усім єством захопитися ким-н., чим-н.
11.	Fug und Recht	mit Fug und Recht / mit gutem Fug	з повним правом, з цілковитою підставою
12.	ganz und gar	ganz und gar nicht	зовсім не, анітрохи, ніскільки
13.	gehen und stehen	Wie geht's, wie steht's?	Як ся маєте? Чи живі-здорові?
14.	Gift und Galle	Gift und Galle speien	хто-н. дихає вогнем, кидає вогнем-блискавицею
15.	Grund und Boden	1. Grund und Boden 2. in Grund und Boden	1. земля, землеволодіння; 2. дуже, надзвичайно
16.	Gruß und Handschlag	Gruß und Handschlag!	тисну Вашу руку, з привітом... (у кінці листа)
17.	Hals über Kopf	Hals über Kopf	стрімголов, прожогом; наспіх, похапцем, нашвидкоруч
18.	Hals- und Beinbruch	Hals- und Beinbruch!	ні пуху, ні пера!
19.	Hinz und Kunz	Hinz und Kunz	кожний стрічний
20.	Hülle und Fülle	in Hülle und	удосталь, досхочу

		Fülle	
21.	Jahr und Tag	seit Jahr und Tag	давним давно, з давніх давен
22.	Kind und Kegel	mit Kind und Kegel	з усією сім'єю, з чадами і домочадцями, з усім добром
23.	klipp und klar	klipp und klar	коротко і ясно
24.	Kopf und Fuß	von Kopf bis Fuß	з голови до ніг, з голови до п'ят, від верху до низу
25.	Kopf und Kragen	Kopf und Kragen riskieren	ризикувати всім; ризикувати життям
24.	kurz und bündig	kurz und bündig	коротко і ясно; стисло
25.	Leib und Leben	bei Leib und Leben; bei Leib und Leben!	під страхом смерті; присягаюся життям!
26.	Lug und Trug	Lug und Trug	брехня і обман; справжнє шахрайство
27.	Mann und Maus	mit Mann und Maus untergehen / zugrundegehen	іти на дно з людьми та вантажем; зазнати невдачі/краху
28.	Mühe und Not	mit (knapper) Mühe und Not	насилу, ледве-ледве, з горем попалам
29.	nach und nach	nach und nach	помалу, поступово
30.	null und nichtig	null und nichtig	(абсолютно) недійсний
31.	Ort und Stelle	an Ort und Stelle sein	бути на місці
32.	Ostern und Pfingsten	wenn Ostern und Pfingsten zusammenfallen	ніколи, як рак свисне, коли дві неділі разом зійдуться
33.	Pauken und Trompeten	mit Pauken und Trompeten; mit Pauken und Trompeten durchfallen	з помпою; з тріском провалитися

34.	Rand und Band	außer Rand und Band geraten; außer Rand und Band sein	розхвилюватися (від радості); бути в нестямі; ходити на голові
35.	Rat und Tat	mit Rat und Tat	словом і ділом підтримати кого-н.
36.	rauf wie runter	rauf wie runter	весь час однаково
37.	Recht und Unrecht	mit Recht und Unrecht	всіма правдами і неправдами
38.	Saus und Braus	Saus und Braus	розгульне життя
39.	Schlag auf Schlag	Schlag auf Schlag	безперервно; одне за одним
40.	Schritt und Tritt	auf Schritt und Tritt	на кожному кроці, скрізь і всюди
41.	starr und steif	starr und steif daliegen	лежати нерухомо
42.	Stock und Stein	über Stock und Stein	навпростець, напрямки, не розбираючи дороги
43.	Strich und Faden	nach Strich und Faden (lügen, betrügen)	відчайдушно, безсоромно (брехати, обдурювати)
44.	Tür und Angel	zwischen Tür und Angel	спосіб життя, життя-буття
45.	Wind und Wetter	Wind und Wetter	негода

STEHENDE VERGLEICHE / KOMPARATIVE PHRASEOLOGISMEN

1.	arbeiten wie ein Pferd	працювати як віл
2.	aussehen wie geschneigelt und gebügelt	виглядати як нова копійка
3.	aussehen wie Milch und Blut	здоровий і червонощокий; як кров з молоком
4.	besoffen wie ein Schwein sein	напитися як свиня

5.	bleich wie ein Leinentuch	блідий як полотно
6.	das ist ein Mädchen wie eine Knospe	гарненька дівчина
7.	das kam wie der/ ein Blitz aus heiterem Himmel	як грім серед ясного неба
8.	Das kommt sicher wie ein Amen in der Kirche.	це вже напевно; як двічі два – чотири.
9.	dick wie ein Fass/Tonne sein	товстий як бочка
10.	dünn wie eine Bohnenstange	тонкий як швабра; надзвичайно худий
11.	ein Gesicht wie drei/ sieben/ vierzehn Tage Regenwetter machen	хто-н. стає як чорна хмара
12.	fleißig wie eine Biene	працьовитий як бджола
13.	gerade stehen wie eine Kerze	прямий як свічка
14.	gespannt sein wie ein Regenschirm	дуже очікувати; аж палати з цікавості
15.	gesund wie ein Fisch im Wasser	свіжий як огірочок
16.	gucken wie ein Mondkalb	дивитися як баран на нові ворота
17.	hüben wie drüben	і тут, і там; то там, то тут
18.	jemanden fürchten wie den Teufel	боятися кого-н. як чорта, як вогню
19.	jmdm. wie aus dem Gesicht geschnitten sein	як вилитий
20.	keusch wie eine Lilie	чиста як лілія
21.	klar wie Kristall	чистий як сльоза
22.	launisch wie April	у кого-н. сім п'ятниць на тиждень; мінливий, капризний
23.	leben wie die Made im Speck	жити як вареник у маслі
24.	leben wie ein Hund und eine Katze	жити як кішка з собакою
25.	leicht wie eine Feder	легкий як перо
26.	lügen wie ein Buch	бреше як по писаному

27.	meiden jemanden wie Pest	цуратися кого-н. як чуми
28.	nass wie eine gebadete Maus	як мокра курка
29.	passen wie die Faust aufs Auge	личитїяк корові сідло (не пасує)
30.	reden wie ein Wasserfall	торохтїти, говорить скоромовкою
31.	schlank wie eine Gerte	стрункий як тополя
32.	schlau wie ein Fuchs	хитрий як лис
33.	schön wie der junge Maientag	дуже гарний
34.	Schulden haben wie Heu	у боргах як (свиня) у рип'яхах
35.	schwarz wie die Nacht sein	чорний як ніч; чорний як ворон
36.	schwimmen wie eine bleierne Ente	плавати як сокира
37.	sich fühlen wie vor den Kopf geschlagen	як громом прибитий
38.	sich wie ein Aal winden	звиватися як вугор
39.	sich wie im siebten Himmel fühlen	бути на сьомому небі
40.	sie passen zusammen wie Feuer und Wasser	як лід і полум'я; як день і ніч; як небо і земля
41.	stehen wie angewurzelt	стояти як вкопаний; стояти як ошпарений; заляклий від страху
42.	stolz wie ein Pfau	пихатий як павич
43.	stolzieren wie der Hahn auf dem Mist	бундючитисїяк півенїна гноїщі
44.	stumm wie ein Fisch	німий як риба
45.	verschwiegen wie ein Grab	мовчазний як могила
46.	wie auf das jüngste Gericht warten	чекати на страшний суд
47.	wie auf Nadeln sitzen	сидіти як на голках
48.	wie aus Kannen gießen	дощ ллє як з відра
49.	zechen wie ein Fassbinder	пити без просипу
50.	Zustände wie im alten Rom	ну й порядки!

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

Навчальне видання

Tetiana KALYNIUK
Ganna BRATYTSYA

DAS WORT

Навчальний посібник

Надруковано з макету замовника

Формат 60x84/16, наклад 100 прим. Гарнітура
Остава. Папір офсетний. Друк цифровий.
Умовн. друк. арк. 9,1. Підписано до друку
30.03.26 Зам. № 97785. Друкарня ФОП
Гуляєва В.М. Свідоцтво суб'єкта видавничої
справи ДК 6205 Київська обл., м. Обухів,
пров. Стусова гора, 4+38 067 178 37 97
drukaryk.com